Statistischer Jahresbericht der Stadt Freiburg

. . . . im Breisgau. . . . .

für die Jahre 1913–1918

3. Jahrgang 1913/18.

Im Auftrag des Stadtrats herausgegeben vom städtischen Statistischen Amt.

Statistischer Jahresbericht

der

Stadt Freiburg im Breisgau

für die Jahre

1913—1918

3. Jahrgang.

Im Auftrag des Stadtrats herausgegeben

vom

städtischen Statistischen Amt.

Freiburg im Breisgau.
Druck von Rudolf Goldschagg
1920.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorbemerkung	VII
I. Witterungsverhältnisse	1
II. Gemarkungsverhältnisse	1
1. Größe und Art der Benutzung der Gemarkung	1
2. Eingemeindungen seit 1899	1
3. Städtischer Grundbesitz	2
4. Die Anbauverhältnisse der Gemarkung Freiburg in den Jahren 1917 bis 1919	2
5. Kleingartenbau	2
III. Öffentliche Waldungen, Parkanlagen, Spiel- und Sportplätze	3
1. Öffentliche Waldungen auf Gemarkung Freiburg	3
2. Größe und Erträgnisse der Stadtwaldungen in den Jahren 1913 bis 1918	3
3. Öffentliche Park-, Schmuck- und Gartenanlagen	4
4. Öffentliche Spiel- und Sportplätze	3
IV. Straßen und Plätze	4
a) Städtische Ortsstraßen, öffentliche Plätze und Gehwege	4
b) Straßen-Besprengung	4
V. Bevölkerungsverhältnisse	5
a) Bevölkerung, Haushaltungen, Gebäude und aktive Militärpersonen (1919)	5
b) Bevölkerungsvermehrung durch Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn von 1871 bis 1919	6
c) Bevölkerungsbewegung von 1913 bis 1918	6
d) Die Gestorbenen nach Todesursachen 1913 bis 1918	7
VI. Wohnungsverhältnisse	8
1. Bewohnte Grundstücke, Wohnungen, Wohnräume und deren Bewohner nach Stadtteilen 1910 und 1919	8
2. Die bewohnten Wohnungen nach Größenklassen und Stadtteilen (1919)	9
3. Verteilung der Eigentümer-, Miet-, Dienst- und Freiwohnungen auf die einzelnen Stadtteile (1919)	10
4. Durchschnittspreise der Eigentümer- und Miet-Wohnungen (ohne gewerbliche Nebenbenutzung und ohne Geschäftslokale, Werkstätten, Wirtschaften, Büros usw. (1919)	10
VII. Gesundheitswesen	11
A. Städtisches Gesundheitsamt	11
1. Tätigkeit des Stadtarztes	11
2. Tätigkeit des Schularztes im Schuljahr 1913/14	11
3. Städtische Schulzahnklinik	12
4. Benutzung der Krankentransportmittel	12
B. Krankenanstalten	13
1. Öffentliche Krankenhäuser	13
a) Klinische Krankenhäuser	13
b) Universitäts-Frauenklinik mit Entbindungsanstalt	13
c) Universitäts-Augenklinik	13
d) Psychiatrische Klinik	13
e) Nervenklinik	13
f) Medizinische Poliklinik	14
2. Sonstige Krankenhäuser	14
a) St. Josefs-Krankenhaus	14
b) Diakonissen-Krankenhaus	14
C. Öffentliches städtisches Untersuchungsamt	15
D. Städtische Desinfektionsanstalt	16
E. Das städtische Kanalnetz	16
F. Das städtische Rieselgut Mundenhof	16
G. Öffentliche Bedürfnisanstalten	17
H. Städtische Fuhrverwaltung	17
VIII. Städtische und von der Stadt unterstützte Badeanstalten	17
1. Städtisches Schwimmbad	17
a) Schwimmbäder	17
b) Einzelbäder	17

	Seite
2. Städtische Volksbäder für Männer und Frauen	18
a) in den Schulhäusern im Stühlinger	18
b) im Schulhaus Oberwiehre	18
c) im Schulhaus Günterstal	18
d) im Schulhaus Haslach	18
e) im Schulhaus Zähringen	18
3. Schulbäder (Brausebäder)	18
4. Marienbad	19
IX. Grundstücksmarkt	19
a) Verkehrssteuerpflichtige Eigentumsübergänge	19
b) Hypothekenverkehr	19
c) Kosten, Verkehrssteuer nebst Zuschlag, Reichsstempel und Wertzuwachssteuer	19
X. Bautätigkeit und Wohnungsmarkt	20
a) Zahl der neuerstellten Haupt- und Nebengebäude, Wohnungen und Geschäftslokale, 1913 bis 1918	20
b) Die neuerstellten Wohnungen nach Größenklassen von 1913 bis 1918	20
c) Die Leerwohnungen nach Zimmerzahl	20
d) Wohnungsuntersuchungen in den Jahren 1913 bis 1919	20
e) Städtischer Wohnungsnachweis	21
XI. Lebensmittelfürsorge	22
1. Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennstoffen in den Jahren 1913 bis 1919	22
2. Steigerung der Kleinverkaufspreise für Lebensmittel und sonstige wichtige Gebrauchsgegenstände vom Juli 1914 bis Februar 1920	23
3. Der Viehstand Freiburgs (nach den Ergebnissen der jeweiligen Dezember-Viehzählung)	23
4. Städtischer Schlacht- und Viehhof	24
a) Zahl der Schlachtungen	24
b) Benutzung der Schlachthofstallungen	24
c) Rechnungsergebnisse des städt. Schlacht- und Viehhofs	24
5. Milchverbrauch	24
6. Städtische Volksküchen	25
7. Wirtschaften und zum Branntwein-Kleinhandel berechtigte Geschäfte	25
XII. Städtische Wasser-, Kraft und Lichtwerke	25
1. Städtisches Wasserwerk	25
a) Wasserversorgung	25
b) Rechnungsergebnisse	26
2. Städtisches Gaswerk	26
a) Gaserzeugung und -Verbrauch	26
b) Gasverbrauch nach Arten	26
c) Rechnungsergebnisse	26
3. Städtisches Elektrizitätswerk	27
a) Betriebsergebnisse	27
b) Rechnungsergebnisse	27
XIII. Geld- und Kreditverkehr	28
1. Reichsbankstelle Freiburg	28
2. Städt. Sparkasse	30
a) Die Entwicklung der städtischen Sparkasse von 1913 bis 1918	30
b) Verteilung der Einlagen nach Größenklassen	30
c) Heimsparkassen, Überweisungs- und Scheckverkehr	30
3. Städtische Leihanstalt	30
XIV. Verkehrswesen	31
a) Eisenbahnverkehr	31
b) Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr	32
c) Städtische Straßenbahn	32
a) Betriebsergebnisse	32
b) Rechnungsergebnisse	33
d) Droschkenverkehr	33
e) Verkehrsverein für Freiburg und den Schwarzwald	33
f) Öffentliches Anschlagwesen	33
XV. Armenpflege und Wohltätigkeit	34
1. Städtische Armenfürsorge	34
a) Zahl der Unterstützungsfälle	34
b) Armenaufwand	34
c) Sonstige Ergebnisse aus dem Gebiete der städtischen Armen- und Waisenpflege	34

Seite

2. Gewährung von Stillprämien 1914 bis 1918 34
3. Heiliggeistspital und Kartaus 35
4. Kreispflegeanstalt 35
5. Verein „Herberge zur Heimat" 35
6. Verein gegen Bettel 35
7. Krippen und Kinderbewahranstalten (Kinderschulen) im Jahre 1919. 35

XVI. Arbeitsmarkt und Arbeitslosenfürsorge 36

1. Vermittlungstätigkeit des städt. Arbeitsamtes 36
   a) für männliche gewerbliche Arbeiter 36
   b) für weibliches Haus- und Dienstpersonal sowie gewerbliche Arbeiterinnen 36
   c) Fachabteilung für kaufmännisches Personal 36
   d) Lehrlinge aller Berufsarten 36
   e) Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe 37
2. Gewerbsmäßige Stellenvermittlung 37
3. Städtische Arbeitslosenversicherung 37
4. Arbeitslosenbeschäftigung 37

XVII. Lohnstatistik und Krankenkassenstand 38

1. Lohnstatistik: Löhne und Gehälter der Pflichtmitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse nach Gewerbegruppen in den Jahren 1913 und 1918 38
   a) absolute Zahlen 38
   b) Verhältniszahlen 40
2. Krankenkassen 40
3. Ortsübliche Löhne 41
4. Die Ortspreise für den Wert der Sachbezüge in den Jahren 1912, 1918 und 1920 41

XVIII. Rechtspflege 42

1. Gemeindegericht 42
2. Gewerbegericht 42
3. Kaufmannsgericht 42
4. Tätigkeit des Mieteinigungsamtes (1915 bis 1919) 43
5. Konkursverfahren 44
6. Rechtsauskunftsstellen 44
   a) Städtische Rechtsauskunftsstelle 44
   b) Rechtsauskunftsstelle des Arbeitersekretariats der freien Gewerkschaften 45
   c) Rechtsauskunftsstelle des katholischen Volksbüros 46
   d) Rechtsauskunftsstelle für Frauen (e. V.) 46
7. Ortsgericht: Übersicht über die Sterbefälle der Jahre 1914 bis 1919, in denen das Ortsgericht amtlich tätig war 47
8. Ausstellung von Legitimationspapieren 47

XIX. Schulen 48

1. Albert-Ludwigs-Universität 48
   a) Lehrkörper 48
   b) Studierende 48
2. Gymnasien 49
   a) Bertholds-Gymnasium 49
   b) Friedrichs-Gymnasium 49
3. Realschulanstalten 49
   a) Städtische Oberrealschule (an der Werderstraße) 49
   b) Städtisches Realgymnasium mit Oberrealschule (an der Zähringerstraße) 49
4. Städtische Höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar 49
5. Lehrerseminar 50
6. Städtische Gewerbeschule 50
7. Städtische Handelsschule 51
8. Landwirtschaftliche Kreiswinterschule 51
9. Volksschulen 51
10. Öffentliche allgemeine Fortbildungsschulen 51
11. Städtische Frauenarbeitsschule 52
12. Privatbildungs- und Unterrichtsanstalten im Jahre 1918 52

XX. Sonstige Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Wissenschaft . . . 52

1. Stadttheater 52
2. Stadtarchiv 53
3. Universitätsbibliothek 53
4. Volksbibliothek und Volkslesehalle 54

	Seite
5. Katholische Volksbibliotheken des Borromäusvereins	54
a) Dompfarrei	54
b) Herz-Jesu-Pfarrei	54
6. Städtische Sammlungen	55
XXI. Brandstatistik	55
XXII. Bestattungswesen	56
XXIII. Städtische Stiftungen und Beurbarung	56
1. Städtische Stiftungen	56
a) Die der Allgemeinen Stiftungsverwaltung unterstellten Stiftungen	56
b) Die dem Stadtrentamt unterstellten Stiftungen	56
c) Die der Verwaltung der Klinischen Krankenhäuser unterstellten Stiftungen	56
2. Städtische Beurbarung	57
a) Liegenschaftsbesitz und Kapitalvermögen der Beurbarung	57
b) Die städtischen Beurbarungshäuser	57
c) Vermietungen der Festhalle	57
XXIV. Einkommen- und Vermögenssteuerstatistik	58
1. Veranlagungsergebnisse der staatlichen Einkommensteuer	58
a) Steuerpflichtige und Steuerertrag nach Steuerstufen	58
b) Einkommen, Schuldzinsen, steuerbares Einkommen und Steuerertrag nach der Veranlagung für 1919	59
c) Vergleichung der Steuerpflichtigen, des steuerbaren Einkommens und des Steuerertrags 1886—1919	59
2. Veranlagungsergebnisse der staatlichen Vermögenssteuer	59
a) Zahl der Steuerpflichtigen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Vermögensgruppen	59
b) Zahl der Steuerpflichtigen, Steueranschläge, Steuerbeträge und ihre Verteilung auf Vermögensgruppen 1908, 1913 und 1919	60
c) Steuerwerte, Schulden, Vermögenssteueranschlag und Steuerbetrag	61
d) Vergleichung der Steuerpflichtigen, des steuerbaren Vermögens und des Steuerertrags 1908 bis 1919.	61
3. Verteilung der staatlichen Einkommen- und Vermögenssteuer nach Gemeindergruppen, 1919	62
4. Das Aufkommen an Staatssteuern in den bad. Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern, 1919	63
XXV. Städtische Finanz- und Steuerverhältnisse	64
1. Vermögensstand der Stadt	64
2. Schuldenstand „ „	64
3. Die städtische Vermögens- und Einkommensteuer (Umlage)	65
4. Umlagefuß und durch Umlage zu deckender Gemeindeaufwand, 1913 bis 1919	66
XXVI. Wahlstatistik	66
1. Wahl zur badischen Nationalversammlung	66
2. Wahl zur deutschen Nationalversammlung	66
3. Stadtverordnetenwahl am 25. Mai 1919	67
4. Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten im Jahre 1919	67
5. Die Mitglieder des Bürgerausschusses nach Berufsarten und Hausbesitz 1919	67
XXVII. Kriegsleistungen	68
Einquartierungen während des Krieges	68
XXVIII. Übersicht über die bei der Stadtverwaltung Ende 1919 beschäftigten Beamten, Aushilfsbediensteten, Arbeiter und Notstandsarbeiter	69

Vorbemerkung.

Durch den Krieg haben die statistischen Jahresberichte wie die Veröffentlichungen des Statistischen Amts überhaupt eine unliebsame Unterbrechung erfahren. Der vorliegende 3. Bericht umfaßt die Jahre 1913 bis 1918, teilweise auch 1919, und gibt Aufschluß über die Bevölkerungs-, wirtschaftlichen, sozialen und sonstigen kulturellen Verhältnisse unserer Stadt während des Krieges, dessen unheilvolle Wirkungen sich noch auf Jahrzehnte hinaus geltend machen werden.

Höchst einschneidend haben Kriegs- und Uebergangszeit nicht nur auf die Bevölkerungsbewegung und das Wirtschaftsleben, sondern auch namentlich auf die Gesundheits- und allgemeinen Wohlstandsverhältnisse eingewirkt. Als besonders unerfreuliche Erscheinung hat sich die gewaltige Preissteigerung auf allen Gebieten, veranlaßt durch die fünfjährige Blockade der Feinde, geltend gemacht, während der zunehmende Mangel an Nahrungsmitteln eine bedenkliche Unterernährung und eine Steigerung der Sterblichkeit zur Folge hatte, die, begleitet von einem erheblichen Geburtenausfall, zu einem Rückgang in der natürlichen Bevölkerungsbewegung geführt hat. Die Uebergangszeit brachte infolge des vollständigen Ruhens der Bautätigkeit in den letzten beiden Kriegsjahren und des starken, durch den verlorenen Krieg verursachten Andrangs von Flüchtlingen aus dem Elsaß eine bisher nicht beobachtete Wohnungsnot, welche, trotz umfassender Abhilfemaßnahmen der Stadtverwaltung, im laufenden Jahre nicht abgenommen, sondern sich noch erheblich verschärft hat. Das Baugewerbe, welches in Friedenszeiten den wichtigsten Erwerbszweig unserer Stadt bildete und mit Nebengewerben rund 550 Betriebe mit 6000 bis 7000 beschäftigten Personen umfaßte, liegt immer noch schwer darnieder, da eine Neubautätigkeit infolge des gänzlichen Mangels an Kohlen und Baumaterialien und der gewaltig gestiegenen Löhne bisher in nennenswertem Umfange nicht einsetzen konnte.

Zum Vergleich mit den Kriegsjahren sind in der Regel das letzte Friedensjahr, vielfach auch weiter zurückliegende Jahre herangezogen worden. Der neue Jahresbericht dürfte deshalb auch einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Stadt Freiburg während des gewaltigen Völkerringens bilden, und heuer, wo dieselbe ihr 800 jähriges Gründungsfest begehen kann, erhöhtem Interesse begegnen. Im großen und ganzen schließt er sich im Aufbau seinen beiden Vorgängern an. Einige Nachweisungen sind mangels neuerer Zahlen weggelassen, andere wiederum sind ergänzt und erweitert worden. Neu hinzugekommen sind die Abschnitte über die Anbauverhältnisse der hiesigen Gemarkung, Kleingartenbau, Viehstand, Milchversorgung, Wohnungsverhältnisse, ortsübliche Löhne, Ortspreise für den Wert der Sachbezüge, Tätigkeit des Mieteinigungsamts und des Ortsgerichts, Benutzung der Universitätsbibliothek, Verteilung der staatlichen Einkommen- und Vermögenssteuer nach Gemeindegruppen, Aufkommen an Staatssteuern in den größeren badischen Städten, Umlagefuß und Umlageertrag in den Jahren 1913 bis 1919, Einquartierungen während des Krieges, sowie eine Zusammenstellung über die bei der Stadtverwaltung Ende 1919 beschäftigten Beamten, Aushilfsbediensteten, Arbeiter und Notstandsarbeiter. Ueber die Kriegswirtschaft, Kriegsfürsorge und Lebensmittelversorgung hat der Stadtrat in den Jahren 1915—1920 vier besondere Druckschriften mit einem reichhaltigen statistischen Material herausgegeben, auf die etwaige Interessenten verwiesen seien.

Möge auch dieser Bericht dazu beitragen, das Verständnis für die Gemeindeangelegenheiten zu vertiefen und das Interesse an der Entwicklung der Stadt und ihrer Einrichtungen in immer weiteren Kreisen zu fördern. Allen denen, die sich mit städtischen Fragen praktisch oder wissenschaftlich beschäftigen, wird der neue Jahrgang ein willkommenes Auskunfts- und Nachschlagebuch sein.

Für den so dringend nötigen Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens ist eine genaue Kenntnis der bestehenden Verhältnisse eine unerläßliche Voraussetzung. Wann und wie sich aus dem gegenwärtigen Wirrwarr die Keime einer aufstrebenden Entwicklung herausschälen werden, steht dahin. Nur das Eine ist sicher: erst wenn es gelingt, die Grundsätze der Arbeit und Pflichterfüllung wieder mehr zur Anerkennung zu bringen, wird das deutsche Volk die gegenwärtigen traurigen, verhängnisvollen Zeiten überwinden. Jahrzehnte zielbewußter und energischer Arbeit werden nötig sein, um das sittliche Bewußtsein und Verantwortlichkeitsgefühl des Volkes wieder zu wecken und zu stärken und die Wunden des verlorenen Krieges zu heilen.

„Schaffende Arbeit ist Weltengebot,
Ist Erlösung durch Qual und Not,
Schaffet und wirket!“
(Wildenbruch.)

Freiburg, Ende Februar 1920.

Statistisches Amt.
Dr. Ehrler.

I. Witterungsverhältnisse.

(Beobachtungen der meteorologischen Station Freiburg i. Br.)*

Jahr	Luftdruck in mm		Lufttemperatur in C°				Absolute Feuchtigkeit mm	Niederschlagsmenge in mm (Liter 1 qm)	Anzahl der Tage mit			
	Jahresmittel	Abweichung	Jahresmittel	Abweichung	Höchste C°	Niedrigste C°			Niederschlag überhaupt	Regen	Schnee	Gewitter
1913	737,6	— 0,5	10,0	+ 0,02	21,2	— 0,3	7,2	80,6	198	184	14	33
1914	736,8	— 1,1	9,6	— 1,0	21,5	— 0,4	7,1	89,5	193	180	13	28
1915	735,2	— 2,6	9,6	— 0,3	21,5	— 1,5	7,1	93,2	190	154	36	34
1916	735,5	— 2,2	10,0	— 0,02	21,6	— 0,2	7,1	89,3	210	189	21	23
1917	734,3	— 3,5	8,8	— 1,1	22,1	— 2,0	7,1	74,1	181	142	39	35
1918	736,7	+ 0,5	9,9	— 0,06	22,5	— 1,8	7,0	67,1	147	137	17	9

Im Jahre 1918 betrug der größte tägliche Niederschlag 33,2 mm (1917: 45,5) am 8. April (22. Juni). Der heißeste Tag war der 17. (29.) Juli mit 35,8 (32,9)° Celsius, der kälteste der 4. Januar (29. Dezember) mit — 16 (— 18,6)° Celsius.

* Die Beobachtungsstation (Lehrerseminar) liegt 297,6 m ü. d. M., 47° 59′ nördl. Breite, 7° 52′ östl. Grenw.

II. Gemarkungsverhältnisse.

1. Größe und Art der Benutzung der Gemarkung.

Am Jahresschluß	Hofraiten und Hausgärten ha	Wege, Straßen u. Eisenbahnen ha	Öffentliche Anlagen ha	Exerzierplätze ha	Wald ha	Begräbnisplätze im Gebrauch ha	Begräbnisplätze geschlossen ha	Wasser ha	übrige Fläche, einschl. landwirtschaftliches Gelände ha	Gesamtfläche ha
1913	426,48	351,53	23,12	115,52	3192,16	28,92	2,80	47,02	1776,48	5964,03
1918	465,34	368,26	24,67	115,06	3332,88	28,97	2,80	49,49	1990,44	6377,91

2. Eingemeindungen seit 1890.

	Hofraiten und Hausgärten ha	Wege, Straßen u. Eisenbahnen ha	Wald ha	Begräbnisplätze (im Gebrauch) ha	Wasser ha	übrige Fläche, einschl. landwirtschaftliches Gelände ha	Gesamtfläche ha
Günterstal . . .	—	—	—	—	—	—	108,00
Hasläch	—	—	—	—	—	—	322,20
1. Januar 1890							
Zähringen							
1. Januar 1906	22,28	20,20	103,21	0,28	0,65	257,56	404,18
Betzenhausen							
1. Januar 1908	11,16	8,81	—	0,22	4,42	253,93	278,54
Littenweiler							
1. Januar 1914	22,32	15,87	139,58	0,16	2,66	233,28	413,87

3. Städtischer Grundbesitz.

	Im ganzen ha	Hofraite ha	Hausgärten ha	Kulturgelände, Gärten, Äcker, Wiesen, Weinberge ha	Bau- und Lagerplätze ha	Wald ha	Straßen, Wege, Anlagen, Friedhöfe, Exerzierplatz, Gewässer, Ödungen ha
A) Auf Gemarkung Freiburg.							
a) Stadtgemeinde (einschl Beurbarung, Zunftvermögen und Mattenweidfonds).							
Am Jahresschluß 1913 . .	4021,55	33,85	8.57	415,49	34,02	3124,43	405,19
„ „ 1918 . .	4123,28	38,53	9,17	439,88	35,52	3165,01	435,17
b) Städtische Stiftungen.							
Am Jahresschluß 1913 . .	275,24	5,40	1,85	206,50	42,34	14,01	5,14
„ „ 1918 . .	281,29	5,25	2,04	213,73	40,74	14,85	4,68
B) Auf auswärtigen Gemarkungen.							
a) Stadtgemeinde (einschl. Beurbarung und Mattenweidfonds).							
Am Jahresschluß 1913 . .	922,20	2,98	0,54	447,40	0,59	436,99	33,64
„ „ 1918 . .	892,82	4,43	0,77	428,31	0,59	432,22	26,50
b) Städtische Stiftungen.							
Am Jahresschluß 1913 . .	291,71	1,06	1,65	148,93	—	123,70	16,37
„ „ 1918 . .	289,19	1,06	1,65	143,50	—	126,49	16,49
C) Gesamtgrundbesitz der Stadtgemeinde und der städtischen Stiftungen.							
Am Jahresschluß 1913 . .	5510,70	43,29	12,61	1218,38	76,95	3699,13	460,34
„ „ 1918 . .	5586,76	49,28	13,63	1225,58	76,86	3738,58	482,83

D) Von der Gesamtgemarkung waren im Besitz:

a) der Stadtgemeinde:

Am Jahresschluß 1913: 67,43 % einschl Wald und 32,36 % ausschl. Wald;
„ „ 1918: 64,65 % „ „ „ 31,47 % „ „

b) der städtischen Stiftungen:

Am Jahresschluß 1913: 4,61 % einschl. Wald und 9,42 % ausschl. Wald.
„ „ 1918: 4,41 % „ „ „ 8,75 % „ „

Der Wert des Liegenschaftsbesitzes der Stadtgemeinde betrug Ende 1918 rund 73 000 000 Mark, während die städtischen Stiftungen über einen solchen von rund 22¼ Millionen Mark verfügten.

4. Die Anbauverhältnisse der Gemarkung Freiburg in den Jahren 1917 bis 1919.

	Gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche und zwar:					Davon wurden hauptsächlich bestellt mit:									
	Ackerland ha	Wiesen ha	Weiden ha	Weinberge ha	überhaupt ha	Weizen ha	Roggen ha	Gerste ha	Hafer ha	Ölfrüchte ha	Kartoffeln ha	Rüben- u. Wurzelfrüchte ha	Feldmäßig gebaute Gemüse ha	Klee ha	Sonstige Futterpflanzen ha
1917	289	531	9	65	894	6	62	36	24	0,89	87	22	19	12	12
1918	889	1117	3	73	1582	11	65	37	24	2	103	23	30	35	33
1919	343	993	28	82	1446	10	55	29	18	3	87	22	25	38	20

5. Kleingartenbau.

Vor dem Kriege wurde dem Kleingartenwesen in Freiburg nur wenig Beachtung geschenkt, da man Obst, Gemüse und Kartoffeln zu billigen Preisen — Gemüse insbesondere durch reiche Zufuhr aus dem Elsaß — stets auf dem Markt und in den Läden erhalten konnte. Wie in anderen Städten machte sich aber auch hier schon in den ersten Kriegsjahren unter dem Zwange der Ernährungsnot ein starker Antrieb auf die Kleingartenbewegung geltend, die selbst nach Kriegsende noch an Ausdehnung gewann. Die Bevölkerung erkannte immer mehr die ungeheure Bedeutung, die die eigene Gemüse- und Kartoffelerzeugung für das wirtschaftliche Durchhalten haben mußte, und die Stadtverwaltung förderte mit ihrem gewaltigen Grundbesitz den Kleingartenbau im Interesse der Entlastung der gemeindlichen Lebensmittelversorgung in größtem Umfang und mit allen Mitteln.

In unübertroffener Weise verbinden sich mit dieser Einrichtung volkswirtschaftliche, volksgesundheitliche und volkserziehliche Vorteile. Während vor dem Kriege nur etwa 600 Kleingärten im ganzen Stadtgebiet vorhanden waren, ist deren Zahl bis Ende 1919 auf rund 8000 gestiegen, welche eine Gesamtfläche von 206,30 ha umfassen.

Zur planmäßigen Förderung des Kleingartenbaues errichtete die Stadtverwaltung im Sommer 1916 ein besonderes Gemüsebauamt, welches später als dauernde Einrichtung dem städtischen Gartenamt angegliedert wurde. Außer der eigentlichen Verwaltung der vorhandenen Kleingärten obliegt dieser Stelle die Neuerschließung und Zuteilung von Kleingartengelände; sie stellt das nötige Bewachungspersonal, vermittelt Setzkartoffeln, Steckzwiebeln, Dünger u. dgl. Der Kleingartenverwaltung sind auch die Schulgemüsegärten unterstellt.

Um ungerechtfertigten Ansprüchen von Grundstücksbesitzern für Ueberlassung von Gelände wirksam entgegenzutreten, besteht neben der Verwaltungsstelle eine besondere Sachverständigen-Kommission für Abschätzung der schon in Benützung oder für Kleingartenzwecke in Aussicht genommenen Grundstücke.

Für einen Kleingarten von 2 Ar wurden von der Stadt an Pachtzins erhoben im Jahre 1917 : 5 Mk., 1918 : 7 Mk. und 1919 : 10 Mk. Den Grundstückseigentümern wurde für die Ueberlassung des Geländes je nach Lage und Beschaffenheit desselben ein Pachtzins von 100 bis 250 Mk. für den Morgen (36 Ar) bezahlt.

In wie hohem Maße sich die Stadtverwaltung die Förderung des Kleingartenwesens angelegen sein läßt, zeigten die beträchtlichen finanziellen Beihilfen, insbesondere für die Schulgärten und die Bewachung der Kleingärten. Es betrug der städtische Zuschuß

im Jahre 1915 bei 909 Kleingärten 2 921 ℳ — im Jahre 1916 bei 1831 Kleingärten 5 152 ℳ
„ „ 1917 „ 4937 „ 45 381 ℳ* „ „ 1918 „ 6032 „ 41 684 ℳ**
im Jahre 1919 bei 6817 Kleingärten 96 365 ℳ***

* Davon entfallen auf Schulgärten 3400 ℳ, auf Bewachung 12 862 ℳ
** „ „ „ „ 2300 ℳ, „ „ 24 302 ℳ
*** „ „ „ „ 3766 ℳ, „ „ 83 607 ℳ

Mit seiner tatkräftigen und weitgehenden Unterstützung des Kleingartenwesens (an Land und Geld) marschiert Freiburg wohl an der Spitze sämtlicher deutschen Städte.

III. Öffentliche Waldungen, Parkanlagen, Spiel- und Sportplätze.

1. Öffentliche Waldungen in der Gemarkung Freiburg.

Eigentümer	1913 Zahl	1913 ha	1914 Zahl	1914 ha	1918 Zahl	1918 ha
Stadt [1]	7	3 122,75	10	3 127,82	10	3 127,82
Körperschaften	2	16,84	3	24,19	3	24,19
Privatwaldungen	—	48,26	—	125,45	—	125,45
Waldungen insgesamt auf Gemarkung Freiburg	—	3 187,85	—	3 277,46	—	3 277,46

2. Größe und Erträgnisse der Stadtwaldungen in den Jahren 1913—1918

(auf Gemarkung Freiburg und andern Gemarkungen ausschließlich Rieselfeldwald mit 172,56 Hektar).

Jahr	Ertragbare Waldfläche ha	Einnahmen [2] ℳ	Ausgaben [3] ℳ	Reineinnahmen insgesamt ℳ	Reineinnahmen auf 1 ha ℳ
1913	3 308,54	347 216	192 720	154 496	46,7
1914	3 345,71	371 716	185 726	185 989	55,6
1915	3 345,71	340 438	186 500	153 938	46,0
1916	3 345,71	475 401	231 724	243 677	72,8
1917	3 345,71	636 118	220 435	415 683	124,2
1918	3 345,71	889 609	293 007	596 602	178,3

3. Oeffentliche städtische Park-, Schmuck- und Gartenanlagen.

	1913 Zahl	1913 ha	1918 Zahl	1918 ha
Parkanlagen	11	51,11	11	51,11
Schmuck- und Gartenanlagen	29	9,02	29	9,02
Insgesamt	40	60,13	40	60,13

[1] Dazu kommen noch 392,05 Hektar auf den Gemarkungen Horben, Birkenreute, Thiengen und St. Georgen.
[2] Einnahmen: aus Holz, Forstnebennutzungen, Vertragsstrafen, Platzgeld und Forststrafen.
[3] Ausgaben: für Gehalte und Vergütungen des Betriebs- und Vollzugspersonals, Waldvermessung, Forsteinrichtung, Kulturen, Unterhaltung von Waldstraßen, Waldwegen, Holzhauer- und Unterstandshütten, Anlagen und Forstwartshäuser, Holzhauer-, Schlitter-, Schleifer- und Fuhrlöhne, Wert des Bürgernutzens, Kanzleibedürfnisse, Unfall-, Kranken-, Invalidenversicherung und Sonstiges.

4. Oeffentliche Spiel- und Sportplätze.

Jahr	Spielplätze		Sportplätze (Eisbahnen)	
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
1914	5	119000	3	30000
1918	4	49100	2	21500

Von den im Jahre 1914 vorhandenen großen Spiel- und Sportplätzen wurde während des Krieges ein erheblicher Teil für Kleingartenzwecke und zum Bau von Lazarettbaracken verwendet.

Die Spielplätze stehen in städtischem Eigentum und sind an größere Vereine verpachtet. Die Eisbahnen sind jedermann gegen geringes Entgelt zugänglich. An nicht öffentlichen Plätzen waren vorhanden: 1913 : 2 (1914 : 5), Tennisplätze mit einem Flächenraum von 5700 Quadratmeter (1914 : 13 100), sowie 1 Licht-, Luft- und Sportbad mit einem solchen von 4800 Quadratmetern; diese Plätze befinden sich im Privatbesitz.

Außer den größeren städtischen Spielplätzen werden noch verschiedene in Privateigentum stehende kleinere Spielplätze benutzt, deren Zahl und Größe aber nicht näher angegeben werden kann.

IV. Straßen und Plätze.

a) Städtische Ortsstraßen, öffentliche Plätze und Gehwege

Am Schluß der Jahre a) Fahrwege b) Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Davon befestigt mit: Steinpflaster: Schlacken	Steinpflaster: Kleinen	Steinpflaster: Großes besser bossiert	Steinpflaster: Geringes Wacken-	Steinpflaster: Mosaik-	Steinpflaster: Rheinkiesel	Asphalt	Kies	Teermacadam	Chaussiert	Anderweitig befestigt: Schotter-, Porphyr-, Syenit-, Ton- und Zementplatten	Mit Bäumen bestandene Straßen und Wege	Darunter Promenadenwege
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	km	ar
1911 a)	8961,9	18,2	6094	689,0	262,8	—	—	69,3	39,8	—	7175,0	98,4 [1]	57,03	—
b)	6855,8	0 7	8,0	4,4	27,1	22,9	275,8	1552,5	4892,5	—	—	0,5 [1]	—	1194
												24,2 [2]		
												21,9 [3]		
												25,3 [4]		
												26,8 [2]		
												21,9 [3]		
												28,9 [4]		
1913 a)	9213,2	22,8	621,4	713,2	262,8	—	—	69,3	39,8	—	7385,5	98,4 [1]	58,05	—
b)	7106,4	0,7	8,0	4,4	31,4	46,5	292,6	1550,3	5084,9 *)	9,8	—	0,5 [1]	—	1235 *)
												26,8 [2]		
												21,6 [3]		
												28,9 [4]		
1914 a)	9329,1	22,8	621,4	758,7	262,6	—	—	69,3	39,8	—	7456,1	98,4 [1]	62,0	—
b)	7139,7	0,7	9,3	3,8	31,2	53,7	295,6	1561,5	5089,4	9,8	—	0,5 [1]	—	1235
												37,0 [2]		
												21,6 [3]		
												25,6 [4]		
1918 a)	9452,2	22,8	621,4	784,0	262,6	—	—	69,3	39,8	—	7553,9	98,4 [1]	63,51	—
b)	7246,4	0,7	9,8	3,8	31,2	68,7	301,8	1561,1	5165,8	9,8	—	0,5 [2]	—	1235
												46,9 [1]		
												21,6 [3]		
												25,6 [4]		

Kreiswege waren vorhanden 1913: 450,4 Ar, 1914: 717,5 Ar und 1918: 717,5 Ar.

b) Straßen-Besprengung.

Jahr	Anzahl der Sprengwagen	Besprengungsfläche qm	Menge des versprengten Wassers cbm	Kosten der Straßenbesprengung überhaupt ℳ
1911	19 [5]	832 000	82 600	21 700
1913	19 [5]	843 900	78 739	15 913
1914	19	861 000	99 895	16 537
1918	19	873 300	10 607	2 949

[1] Schotterplatten. [2] Porphyr-Syenit. [3] Tonplatten. [4] Zementplatten.
[5] Darunter 2 elektrische Sprengwagen der Straßenbahn.

V. Bevölkerungsverhältnisse.

a) Bevölkerung, Haushaltungen, Gebäude und aktive Militärpersonen (1919).

Stadtteil	Bevölkerungsstand: Am 1. Dez. 1910 nach dem Gebietsstand vom 8. Okt. 1919	Bevölkerungsstand: Am 8. Oktober 1919	Zu- bzw. Abnahme gegen 1910: absolut	Zu- bzw. Abnahme gegen 1910: %	Anwesende Bevölkerung am 8. Okt. 1919 nach dem Geschlecht: männliche	Anwesende Bevölkerung am 8. Okt. 1919 nach dem Geschlecht: weibliche	Haushaltungen: Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen	Haushaltungen: Einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirtschaft	Haushaltungen: Gasthäuser und Pensionen usw. m. Gästen	Haushaltungen: Anstaltshaushaltungen	Haushaltungen: zusammen	Gebäude: Wohnhäuser: bewohnte	Gebäude: Wohnhäuser: unbewohnte	Gebäude: andere bewohnte Baulichkeiten: sonst. bew. Gebäude (Schul., öffentl. Gebd., Fabriken usw.)	Gebäude: andere bewohnte Baulichkeiten: feststehende (Hütten, Bud., Zelte usw.)	Gebäude: zusammen	Aktive Militärpersonen	Kriegsgefangene
Oberstadt	13 363	12 150	— 1213	— 9,08	5 585	6 565	2 440	246	24	21	2 731	998	18	17	—	1033	145	—
Unterstadt	15 739	15 654	— 85	— 0,54	7 164	8 490	3 013	264	38	35	3 345	1107	4	20	—	1131	109	2
Herdern	9 683	10 878	1195	12,34	5 591	5 287	1 940	109	9	24	2 082	786	5	14	30	835	882	1
Oberwiehre . . .	14 221	15 017	796	5,60	6 419	8 598	3 579	274	9	10	3 872	1109	—	12	14	1135	95	—
Unterwiehre . . .	7 767	8 502	735	9,46	3 703	4 799	1 858	66	8	4	1 936	662	2	10	3	677	37	—
Stühlinger	17 299	18 121	822	4,75	9 143	8 978	3 992	127	8	16	4 143	894	1	11	29	935	635	—
Alt-Freiburg . .	78 072	80 322	2250	2,88	37 605	42 717	16 822	1086	91	110	18 109	5556	30	84	76	5746	1903	3
Günterstal	851	1 130	279	32,79	506	624	165	19	10	5	199	113	1	5	6	125	6	—
Haslach	1 486	2 105	619	41,66	1 023	1 082	438	16	1	—	455	217	—	3	1	221	2	—
Zähringen	2 342	2 573	231	9,86	1 239	1 334	564	30	1	—	595	281	1	2	—	284	9	—
Betzenhausen . . .	573	573	—	—	280	294	127	4	1	—	132	78	3	2	2	85	—	—
Littenweiler . . .	1 048	1 245	197	18,80	568	677	261	17	4	—	282	159	4	2	—	165	4	—
Die Vororte . .	6 300	7 626	1326	21,05	3 616	4 011	1 555	86	17	5	1 663	848	9	14	9	880	21	—
Freiburg im ganzen . .	84 372	87 948	3531	4,19	41 221	46 728	18 377	1172	108	115	19 772	6404	39	98	85	6626	1924	3

b) Bevölkerungsvermehrung durch Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn von 1871 bis 1919.

Zeitraum	Einwohnerzahl am Anfang der Periode	Einwohnerzahl am Ende der Periode	Zu- bezw. Abnahme absolut	Zu- bezw. Abnahme %	Davon durch Geburtenüberschuß	Davon durch Wanderungsgewinn	Geburtenüberschuß zum Wanderungsgewinn wie 100 zu
1871—1875	24 668	30 505	5 297	24,0	1322	4 605	348
1875—1880	30 595	36 401	5 806	18,9	1357	4 449	328
1880—1885	36 401	41 340	4 939	13,6	1542	3 397	220
1885—1890	41 340	48 909	7 569	18,3	890	5 161 [2]	580
1890—1895	48 909	53 118	4 209	8,6	1127	3 082	273
1895—1900	53 118	61 504	8 386	15,8	1430	6 956	486
1900—1905	61 504	74 098	12 594	20,5	2554	10 040	393
1905—1910	74 098	83 324	9 230	12,5	4228 [1]	2 214 [2]	52
1910—1914*	83 324	89 120	5 796	6,5	1822 [1]	2 128 [2]	117
1914—1919**	89 120	87 905	— 1 215	— 1,4	Gestorbenenüberschuß 820	Wanderungsverlust 395	—

*) 1. Juli 1914.

**) 1.. Oktober 1919.

c) Bevölkerungsbewegung von 1913 bis 1918.

Jahr	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Ehelösungen durch Scheidung	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr bezw. weniger Eheschließungen	Gestorbene	Geburten- bezw. Gestorbenenüberschuß	Legitimationen
1913	2186	74	621	31	492	523	98	1479	707	140
1914	2216	94	718	30	504	534	184	1459	757	150
1915	2020	71	474	16	525	541	— 67	1570	450	108
1916	1684	56	463	17	511	528	— 65	1583	101	102
1917	1450	65	469	24	597	621	— 152	1794	— 344	72
1918	1563	39	518	36	627	663	— 145	1894	— 331	71

[1] Nach Abzug der von ortsfremden Müttern geborenen Kinder und der von auswärts stammenden Gestorbenen.

[2] Durch die Eingemeindung von Günterstal und Haslach erfuhr die Stadt Freiburg einen Zuwachs von (626 + 892) 1518 Seelen, durch die Einverleibung von Zähringen und Betzenhausen einen solchen von (2185 + 603) 2788 Seelen und durch die Eingemeindung von Littenweiler einen solchen von rund 1100 Seelen. Ferner wurde die Garnison um 746 aktive Militärpersonen vermehrt.

d) Die Gestorbenen nach Todesursachen 1913—1918.

Todesursache	1913		1914		1915		1916		1917		1918	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Lebensschwäche	67	4,5	79	5,4	84	5,4	73	4,6	57	3,2	56	3,0
Altersschwäche	61	4,2	70	4,8	106	6,8	126	8,0	159	8,8	103	5,4
Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	9	0,6	15	1,0	9	0,6	10	0,6	10	0,5	6	0,3
Scharlach	6	0,4	—	—	—	—	3	0,2	—	—	8	0,4
Masern und Röteln	4	0,3	1	0,1	14	0,9	4	0,3	7	0,4	9	0,5
Diphtherie und Krupp	11	0,7	12	0,8	35	2,2	41	2,6	34	1,8	45	2,4
Keuchhusten	7	0,5	10	0,7	2	0,1	2	0,1	8	0,4	14	0,7
Abdominaltyphus	—	—	4	0,3	3	0,2	—	—	5	0,3	3	0,2
Lungentuberkulose[1]	151	10,2	160	11,0	181	11,5	169	10,7	267	14,9	203	10,7
Andere Formen der Tuberkulose	52	3,5	51	3,5	52	3,3	61	3,8	65	3,6	56	3,0
Lungenentzündung	124	8,4	98	6,7	87	5,5	105	6,6	113	6,3	153	8,1
Influenza (Grippe)	6	0,4	5	0,3	6	6,4	16	1,0	7	0,4	275	14,5
Akuter Gelenkrheumatismus	1	0,1	1	0,1	2	0,1	1	0,1	2	0,1	—	—
Ruhr	1	0,1	—	—	—	—	4	0,3	16	0,9	31	1,6
Sonstige Infektions- und parasitäre Krankheiten	22	1,5	35	2 4	22	1,4	41	2,6	37	2,1	16	0,8
Krebs	156	10,5	167	11,4	167	10,6	166	10,6	175	9,8	157	8,3
Andere Neubildungen	38	2,6	23	1,6	19	1,2	24	1,5	23	1,3	21	1,1
Krankheiten des Nervensystems	145	9,8	129	8,8	123	7,8	151	9,5	154	8,6	151	8,0
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	71	4,8	55	3,8	52	3,3	56	3,5	63	3,5	69	3,6
Krankheiten der Kreislauforgane	215	14,5	226	15,5	216	13,8	197	12,4	231	12,9	216	11,4
Krankheiten d. Verdauungsorgane	161	10,9	150	10,3	180	11,5	160	10,1	181	10,1	160	8,5
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	61	4,1	72	4,9	70	4,5	67	4,2	44	2,5	53	2,8
Selbstmord	33	2,2	27	1,9	16	1,0	17	1,1	5	0,3	9	0,5
Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung	45	3,0	32	2,2	60	3,8	37	2,3	47	2,6	47	2,5
Andere Todesursachen	32	2.2	37	2,5	64	4,1	52	3,3	84	4,7	33	1,7
Zusammen	1479	100,0	1459	100,0	1570	100,0	1583	100,0	1794	100,0	1894	100,0
Von den Gestorbenen waren Ortsfremde	380	25,7	357	24,5	336	21,4	371	23,4	393	21,9	439	23,2

[1] Nr. 31 a des vom Gesundheitsamt herausgegebenen ausführlichen Todesursachenverzeichnisses.

Von 100 Gestorbenen fielen der Lungentuberkulose zum Opfer:

	in Freiburg nach Abzug der ortsfremden Personen	im Staate Baden
1913	11,2	9,5
1914	11,1	9,1
1915	11,9	9,4
1916	11,2	10,3
1917	15,3	11,4
1918	10,9	10,2

VI. Wohnungsverhältnisse.

1. Bewohnte Grundstücke, Wohnungen, Wohnräume und deren Bewohner nach Stadtteilen

1910 und 1919

(ausschließlich Anstalten, Gasthäuser, Pensionen und Herbergen.)

Stadtteil	Bewohnte Grundstücke				Wohnungen				Wohnräume (Zimmer)				Bewohner			
	1910	1919	Zu- bezw. Abnahme		1910	1919	Zunahme		1910	1919	Zu- bezw. Abnahme		1910	1919	Zu- bezw. Abnahme	
			absolut	%			absolut	%			absolut	%			absolut	%
Oberstadt	869	855	— 14	1,61	2590	2691	101	3,90	10384	10018	— 366	— 3,52	10962	10691	— 271	— 2,47
Unterstadt	1062	1127	65	6,11	3128	3273	145	4,64	13655	13370	— 285	— 2,09	13647	12582	— 1065	— 7,80
Herdern	609	735	126	20,69	1693	2048	355	20,97	7530	8638	1108	14,71	7255	7682	427	5,89
Oberwiehre	907	1021	114	12,57	3398	3830	432	12,71	14398	15692	1294	8,99	13565	14855	1290	9,50
Unterwiehre	574	651	77	13,42	1717	1922	205	11,94	7257	8319	1062	14,63	7681	8475	794	10,33
Stühlinger	715	795	80	11,19	3565	4079	514	14,42	10005	11715	1710	17,09	15918	16811	893	5,61
Alt-Freiburg	4736	5184	448	9,46	16091	17843	1752	10,89	63229	67752	4523	7,15	69028	71096	2068	2,99
Günterstal	103	114	11	1,07	160	189	29	55,63	572	741	169	29,55	669	775	106	15,85
Haslach	137	217	80	6,91	308	458	150	48,70	926	1403	477	51,51	1481	2105	624	42,13
Zähringen	251	281	30	1,20	504	593	89	17,66	1584	1858	274	17,30	2326	2591	265	11,39
Betzenhausen	84	87	3	3,57	122	132	10	8,20	360	393	33	9,17	571	576	5	0,88
Littenweiler*) (1914)	147	159	12	8,16	253*	280	27	10,67	837*	1052	215	25,69	1048	1229	181	17,27
Die Vororte	722	858	136	18,84	1347	1652	305	22,64	4279	5447	1168	27,30	6095	7276	1181	1938
Freiburg im ganzen	5458	6042	584	10,70	17438	19495	2057	11,80	67508	73199	5691	8,43	75123	78372	3249	4,33

2. Die bewohnten Wohnungen nach Größenklassen und Stadtteilen.

Stadtteil	Es wurden Wohnungen bewohnt mit																		Wohnungen überhaupt		Anstalten, Gasthäuser und Pensionen
	1 Zimmer ohne Küche		1 Zimmer mit Küche		2 Zimmer ohne Küche		2 Zimmer mit Küche		3		4		5		6		7 und mehr Zimmern				
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Oberstadt . .	73	2,7	229	8,5	8	0,3	628	23,4	623	23,2	407	15,2	259	9,6	192	7,1	267	10,0	2686	100	45
Unterstadt . .	25	0,8	252	7,7	2	0,1	690	21,2	681	20,9	474	14,6	387	11,9	350	10,7	396	12,1	3257	100	43
Herdern . . .	7	0,3	71	3,5	4	0,2	419	20,7	478	23,6	348	17,2	252	12,4	158	7,8	290	14,3	2027	100	33
Oberwiehre .	30	0,8	168	4,4	5	0,1	698	18,3	867	22,8	601	15,8	567	15,0	350	9,2	519	13,6	3805	100	20
Unterwiehre .	11	0,6	82	4,2	3	0,1	415	21,5	527	27,3	274	14,2	180	9,3	114	5,9	327	16,9	1933	100	11
Stühlinger . .	52	1,3	220	5,4	13	0,3	1312	31,9	1743	42,4	535	13,0	142	3,5	52	1,3	39	0,9	4108	100	28
Alt-Freiburg	198	1,1	1022	5,8	35	0,2	4162	23,4	4919	27,6	2639	14,8	1787	10,0	1216	6,8	1838	10,3	17816	100	180
Günterstal . .	1	0,5	13	7,0	—	—	45	24,3	51	27,6	26	14,1	14	7,6	8	4,3	27	14,6	185	100	9
Haslach . . .	7	1,5	20	4,4	1	0,2	121	26,8	172	38,1	83	18,4	30	6,6	10	2,2	8	1,8	452	100	1
Zähringen . .	1	0,2	20	3,4	—	—	173	29,3	250	42,3	77	13,0	26	4,4	26	4,4	18	3,0	591	100	1
Betzenhausen .	—	—	4	3,0	—	—	57	43,2	38	28,8	19	14,4	8	6,1	5	3,8	1	0,7	132	100	—
Littenweiler .	3	1,1	14	5,0	—	—	66	23,7	75	27,0	56	20,2	25	9,0	12	4,3	27	9,7	278	100	1
Die Vororte	12	0,7	71	4,3	1	0,1	462	28,2	586	35,8	261	15,9	103	6,3	61	3,7	81	5,0	1638	100	12
Freiburg im ganzen																					
1919	210	1,0	1093	5,6	36	0,2	4624	23,8	5505	28,3	2900	14,9	1890	9,7	1877	6,6	1919	9,9	19454	100	192
1910	297	1,7	844	4,9	136	0,8	4191	24,1	4387	25,3	2358	13,6	1612	9,3	1095	6,3	2265	13,0	17347	100	162
1905	304	2,0	886	5,8	78	0,5	3883	25,3	3600	23,5	2027	13,2	1366	8,9	946	6,2	2147	14,0	15329	100	92

3. Verteilung der Eigentümer-, Miet-, Dienst- und Freiwohnungen auf die einzelnen Stadtteile am 8. Oktober 1919.

Stadtteil	Eigentümer-wohnungen		Mietwohnungen		Dienst- und Frei-wohnungen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Oberstadt	419	15,6	2 149	80,0	118	4,3
Unterstadt	567	17,4	2 575	79,0	115	3,5
Herdern	433	21,3	1 484	73,2	110	5,4
Oberwiehre	562	14,7	3 189	83,8	54	1,4
Unterwiehre	374	19,4	1 522	79,1	27	1,4
Stühlinger	326	7,9	3 599	87,6	183	4,4
Alt-Freiburg	2681	15,05	14 518	81,5	607	3,4
Günterstal	78	42,1	101	54,6	6	3,2
Haslach	80	17,7	356	78,7	16	3,5
Zähringen	200	33,8	376	63,6	15	2,5
Betzenhausen	76	57,5	54	40,9	2	1,5
Littenweiler	105	37,7	165	59,3	8	2,8
Die Vororte	539	32,9	1052	64,2	47	2,8
Freiburg im ganzen	3220	16,5	15 570	80,0	654	3,3

4. Durchschnittspreise der Eigentümer- und Mietwohnungen

(ohne gewerbliche Nebenbenutzung und ohne Geschäftslokale, Werkstätten, Wirtschaften, Bureaus usw.)

Stadtteil		1 Zimmer mit Küche	2 Zimmer mit Küche	3	4	5	6	7 und mehr Zimmer
Oberstadt	E	300	519	635	936	1156	1364	2135
	M	245	350	544	742	936	1274	1838
Unterstadt	E	158	357	640	872	1000	1128	1802
	M	242	395	562	739	974	1256	1778
Herdern	E	200	334	489	723	863	1397	2866
	M	295	364	520	683	1015	1400	1980
Oberwiehre	E	308	473	657	756	1263	1361	2259
	M	259	370	531	772	1043	1346	1875
Unterwiehre	E	302	492	661	959	989	1516	3006
	M	276	354	490	731	980	1533	2457
Stühlinger	E	240	527	589	678	790	1060	1404
	M	263	359	507	677	865	1097	1185
Alt-Freiburg	E	228	439	612	804	1040	1305	2408
	M	256	366	522	727	991	1323	1932
Günterstal	E	250	343	490	656	725	708	2709
	M	182	300	383	761	795	600	2375
Haslach	E	—	331	453	482	855	787	2033
	M	196	281	462	555	742	970	1007
Zähringen	E	175	287	418	463	809	978	1466
	M	168	254	402	558	1008	711	1450
Betzenhausen	E	125	250	352	468	546	692	800
	M	222	266	341	440	600	—	—
Littenweiler	E	375	306	421	490	931	996	2217
	M	158	300	408	563	730	1085	1510
Die Vororte	E	229	289	428	490	817	883	2176
	M	179	275	419	578	799	906	1612
Freiburg im ganzen	E	228	284	560	741	1013	1250	2394
	M	251	358	514	717	985	1317	1925

Die Mansarden sind als Wohnräume (Zimmer) mitgezählt.

VII. Gesundheitswesen.

A. Städtisches Gesundheitsamt.

1. Tätigkeit des Stadtarztes.

Die Tätigkeit des Stadtarztes erstreckt sich außer der allgemeinen gesundheitlichen Ueberwachung der Insassen im Heiliggeistspital nebst Kartaus und im städtischen Waisenhaus auf die Behandlung der erkrankten Pfleglinge und die Erstattung von Gutachten über Neuaufnahmen. Die Zahl der Insassen betrug im Heiliggeistspital und in der Kartaus Ende des Jahres 1913 : 258 und 1918 : 200, während im Waisenhaus 78 bezw. 80 Kinder untergebracht waren.

Dem Stadtarzt obliegt auch die Behandlung der erkrankten Mitglieder des Stadttheaters und -orchesters, deren Zahl sich auf etwa 180 beläuft.

Im Jahre 1913 wurden 63 Untersuchungen des Fahrdienstpersonals der Straßenbahn vorgenommen und 2 Kurse über erste Hilfe bei Erkrankungs- und Unfällen für 30 Fahrdienstbeamte abgehalten; ferner wurden 26 größere Gutachten über Beamte und Bedienstete erstattet.

Während des Krieges war der Stadtarzt dauernd im militärischen Sanitätsdienst tätig. Gleichzeitig wurden von ihm noch die städtischen Medizinalangelegenheiten, sowie die Behandlung der Pfleglinge der Stiftungsanstalten weiterbesorgt; er vertrat auch den ins Feld berufenen Schularzt.

2. Tätigkeit des Schularztes im Schuljahr 1913/14.

Untersuchungen wurden vorgenommen: 1. Schuljahr: Knaben 756, Mädchen 672, zusammen 1428; 5. Schuljahr: Knaben 81, Mädchen 266, zusammen 347; 8. Schuljahr: Knaben 409, Mädchen 482, zusammen 891. In der Sprechstunde wurden untersucht: Knaben 405, Mädchen 530, zusammen 935. Es fanden also im Ganzen 3601 Einzeluntersuchungen statt. — Dem in 508 Fällen gegebenen Rat auf ärztliche Behandlung wurde in 249 Fällen Folge geleistet. —

Der Ernährungszustand beider Geschlechter bessert sich mit zunehmendem Alter. Nach dem äußeren Eindruck sind die Schüler und Schülerinnen der Bürgerschule denen der eigentlichen Volksschule überlegen, während sowohl in der Volks- als in der Bürgerschule die Knaben hinter den Mädchen im allgemeinen zurückbleiben. Die Feststellung der Größe ergab, daß sowohl an der Volks- als auch an der Bürgerschule die Mädchen vom 6. Schuljahr ab größer sind als die Knaben. Außerdem überholen die Mädchen die Knaben vom 11. Lebensjahre an in beiden Schulen auch an Gewicht. Daraus ergibt sich, daß im Verhältnis zu den Mädchen bei den Knaben vom 6. bis 11. Lebensjahre das Längenwachstum zu ungunsten der Gewichtszunnahme überwiegt. **(Die Feststellung eines lebhafteren Wachstums der Mädchen vom** 12. Lebensjahr ab gegenüber den Knaben stimmt mit den an anderen Orten gemachten Beobachtungen überein.)

Da der Schularzt während der ganzen Dauer des Krieges zum Heeresdienst einberufen war, so ruhte dessen Tätigkeit vom 1. August 1914 bis 1. Februar 1919; es liegen daher für diesen Zeitraum keine statistischen Aufzeichnungen vor.

Zusammenstellung der Mängel und Krankheiten in Verhältniszahlen.

	I. Schuljahr		V. Schuljahr		VIII. Schuljahr	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Zahl der Untersuchungen . . .	756	672	81	266	409	482
Organische Herzleiden	1,85	1,04	—	0,37	1,7	2,06
Kropf	1,45	4,16	11,11	11,65	21,75	33,60
Schwer-Skrophulose	6,34	3,86	2,46	0,37	0,97	1,64
Lungentuberkulose	0,13	0,29	—	—	0,72	0,6
Mandelvergrößerung mit Beschwerden	4,23	3,27	—	2,25	2,68	3,31
Rachenmandelvergrößerung . . .	3,17	1,78	1,23	1,50	1,22	0,82
Rückgratsverkrümmung	7,14	6,99	13,58	11,27	13,81	21,97
Deutliche Reste englischer Krankheit	16,13	11,16	13,58	6,76	8,29	6,0
Epilepsie	0,13	—	—	—	—	0,2
Veitstanz	0,39	0,14	1,23	—	—	0,2
Unterleibsbrüche	0,52	0,73	—	—	0,24	—
Sprachstörungen	2,11	1,04	2,46	0,75	0,96	0,61
Krüppelhaftigkeit	0,26	0,74	—	0,37	1,21	0,41
Augen:						
Herabsetzung der Sehschärfe eines Auges	3,43	7,28	Untersuchungen auf Augen- und Ohrenkrankheiten fanden im V. Schuljahr nicht statt.		7,79	9,30
Herabsetzung der Sehschärfe beider Augen	14,68	10,70			10,73	11,78
Sonstige Augenleiden	1,85	1,19			0,48	0,81
Ohren:						
Schwerhörigkeit auf einem Ohr .	0,79	1,19			3,17	2,88
Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1,32	1,63			1,70	1,02
Sonstige Ohrenleiden	0,13	0,59			1,70	0,2

3. Städtische Schulzahnklinik.

Schuljahr	Zahl der Patienten, welche die Schulzahnklinik aufsuchten	Zahl der in der Schule untersuchten Kinder	Von den Untersuchten waren behandlungsbedürftig	Davon ließen sich behandeln	Zahnärztliche Maßnahmen wurden ausgeführt	Dieselben bestanden in						
						Zahnextraktionen	provisorischen Einlagen	Füllungen	Wurzelbehandlung	Entfernung von Zahnstein	verschiedenen andern zahnärztlichen bezw. mundchirurg. Eingriffen	Injektionen zwecks örtlicher Schmerzbetäubung
1913/14	3729	1844	1754	433	11124	2402	2166	2081	723	2038	854	860
1914/15	1401	In diesen Spalten können Angaben nicht gemacht werden			4505	841	655	664	324	1451	332	238

Infolge Einberufung des Schulzahnarztes zum Militärdienst im August 1914 blieb die Schulzahnklinik während des Krieges geschlossen.

4. Benutzung der Krankentransportmittel.

Jahr	Transporte mit dem Wagen	Transporte mit dem Automobil	Einnahmen ℳ	Ausgaben ℳ
1913	308	598	2750	19673 [1]
1914	240	531	13511 [2]	7963
1515	704	—	2084	5926
1916	727	—	2130	5409
1917	828	—	3030	7387
1918	1019	—	4691	10323

[1] einschließlich Anschaffungskosten des Automobils. [2] einschließlich Verkaufspreis des Automobils.

B. Krankenanstalten.

1. Oeffentliche Krankenhäuser.

Jahr	Bestand am 1. Januar	Zugang	Zusammen	Abgang	Davon gestorben	Männliche Personen: Zahl	Männliche Personen: Verpflegungstage	Weibliche Personen: Zahl	Weibliche Personen: Verpflegungstage	Verpflegungstage im ganzen	Durchschnittl. tägl. verpflegt	Davon entfallen auf: Verpflegte I. Kl.	Verpflegte II. Kl.	Verpflegte III. Kl.	Verpflegungstage I. Kl.	Verpflegungstage II. Kl.	Verpflegungstage III. Kl.	Zahl der Krankenbetten
a) Klinische Krankenhäuser (Medizinische, Chirurgische, Haut-, Hals-, Ohren- und Kinderklinik).																		
1913	496	7494	7990	7507	443	4596	105 202	3394	89 709	194 911	534	450	839	6701	6037	10 839	178 035	740
1914	483	7750	8233	7633	411	5490	131 487	2743	69 213	200 700	550	292	893	7048	3941	12 701	184 058	740
1915	600	8157	8757	8139	551	5804	155 317	2953	79 337	234 654	643	141	735	7881	1345	13 184	220 125	740
1916	618	7983	8601	7984	498	5168	140 050	3433	96 292	236 342	646	289	790	7522	2962	14 085	219 295	740
1917	617	8282	8899	8242	605	5095	138 767	3804	105 093	243 860	668	234	916	7749	4126	15 892	223 842	740
1918	657	8331	8988	8383	721	4919	140 242	4069	111 805	252 047	691	262	968	7758	5299	18 317	228 431	775
b) Universitäts-Frauenklinik mit Entbindungsanstalt.																		
1913			4466					4466	49 606	49 606	136	599	447	3420	5356	3 602	40 648	182
1914			3886					3886	49 764	49 764	152	375	283	3228	3950	3 382	42 432	192
1915			3898					3898	52 860	52 860	143	276	369	3253	2963	4 674	45 223	192
1916			3776					3776	51 562	51 562	141	318	388	3070	3785	4 056	43 721	192
1917			3362					3362	46 834	46 834	128	249	424	2689	3094	5 249	38 491	187
1918			3547					3547	51 075	51 075	139	221	438	2838	2954	5 947	42 174	201
c) Universitäts-Augenklinik.																		
1913			776							16 530	46	59	136	581	999	2 192	13 348	70
1914			843							19 065	72	57	138	648	951	2 327	15 787	76
1915			881							21 368	59	19	131	731	408	2 430	18 530	76
1916			944							22 593	62	37	135	772	1264	2 196	19 133	81
1917			837							18 600	51	16	139	682	411	2 109	16 080	81
1918			835							18 287	56	20	125	690	220	1 987	16 080	81
d) Psychiatrische Klinik.																		
1913	135	577	712	588	59	403	24 960	309	24 834	49 794	136	37	90	585	4260	7 704	37 830	156
1914	124	816	940	802	53	635	24 640	305	23 017	47 657	126	39	95	806	3969	7 216	36 472	156
1915	138	925	1063	938	62	773	24 458	290	22 212	46 670	127	23	78	962	2467	4 711	39 492	156
1916	125	845	970	833	51	686	24 084	284	23 015	47 099	129	28	67	875	3510	4 606	38 983	156
1917	137	711	848	709	61	592	23 157	256	24 363	47 520	130	32	84	732	3754	6 306	37 460	156
1918	139	640	779	680	62	524	20 472	255	23 441	43 913	120	31	91	657	3554	6 471	33 888	156
e) Nervenklinik.																		
1913	30	335	365	338	1	206	4 887	159	4 896	9 783	27	29	46	290	1302	1 228	7 253	34
1914	27	268	295	287	—	161	3 284	134	3 299	6 583	18	21	38	236	735	883	4 965	34
1915	8	136	144	131	2	74	1 613	70	1 935	3 548	10	16	32	96	872	883	1 793	34
1916	13	147	160	149	—	87	1 603	73	2 844	4 447	12	21	25	114	1117	843	2 487	34
1917	11	138	149	137	1	90	2 405	59	2 225	4 630	12	23	39	87	1470	1 043	2 117	34
1918	12	171	183	166	1	100	2 737	83	3 809	6 546	18	28	36	119	1259	1 695	3 592	34

Während des Krieges war in der Nervenklinik eine chirurgische Lazarettabteilung eingerichtet. Es wurden daselbst durchschnittlich täglich verpflegt: 1914 : 19, 1915 : 46, 1916 : 39, 1917 : 30 und 1918 : 14 Militärpersonen.

f) Medizinische Poliklinik.

Jahr	Zahl der Ärzte	Unentgeltliche Untersuchungen	Untersuchungen von Krankenkassenmitgliedern	Sprechstunden-Konsultationen	Krankenbesuche in Wohnungen	Neue Fälle (Zugänge)
1913	5	22977	12000	19677	3300	5566
1914	5	12449	2090 [1]	11444	1005	3862
1915	4	10194	1800	9896	1298	4514
1916	3	11372	2300	10497	875	5307
1017	2	11103	2250	10125	978	4343
1918	2	15926	3000	14630	1296	5589

[1]) Wegfall der Gemeindekrankenkasse, für deren Mitglieder die Poliklinik allein ärztlich sorgte.

2. Sonstige Krankenhäuser.

a) St. Josefs-Krankenhaus.

Jahrgang	Bestand am 1. Januar	Zugang	Zusammen	Abgang	Davon gestorben	Männliche		Weibliche		Verpflegungstage im ganzen	Durchschnittlich täglich verpflegt	Zahl der Betten
						Personen	Verpflegungstage	Personen	Verpflegungstage			
1913 *	25	291	316	296	6	91	2132	225	5446	7578	23	50
1914	20	482	502	488	38	179	3436	323	5965	9401	47	100
1915	14	225	239	228	21	79	1517	160	4994	6511	15	120
1916	11	272	283	164	19	74	1394	179	6663	8057	19	120
1917	19	233	252	227	26	68	1833	184	6832	8665	30	120
1918	25	389	414	385	30	132	3550	282	8135	11685	34	120

Das St. Josefs-Krankenhaus stellte während des Krieges in Verbindung mit dem Pensionshaus St. Karolus und der Haushaltungsschule St. Nazareth einen Teil seiner Räumlichkeiten dem Roten Kreuz für Lazarettzwecke zur Verfügung.

Die Durchschnittszahlen der täglich verpflegten Militärpersonen betrugen für

348	Militärpersonen	mit	14120	Verpflegungstagen	im	Jahre	1914 99
564	"	"	34133	"	"	"	1915 94
575	"	"	31645	"	"	"	1916 87
482	"	"	25396	"	"	"	1917 70
485	"	"	25979	"	"	"	1918 71

* Vom 15. August bis 15. November 1913 war der Krankenhausbetrieb wegen baulicher Erweiterungen völlig eingestellt.

b) Diakonissen-Krankenhaus.

Jahrgang	Bestand am 1. Januar	Zugang	Zusammen	Abgang	Davon gestorben	Männliche		Weibliche		Verpflegungstage im ganzen	Durchschnittlich täglich verpflegt	Zahl der Betten
						Personen	Verpflegungstage	Personen	Verpflegungstage			
1913	53	1093	1146	1092	43	604	12502	415	14337	26839	73	93
1914	52	1347	1399	1327	72	872	18494	486	11742	30236	65	98
1915	72	1470	1542	1446	111	1023	21639	511	12117	33756	56	98
1916	96	1617	1713	1631	126	988	20362	671	14015	34377	64	108
1917	108	1786	1894	1785	127	1144	20077	750	17363	37440	80	108
1918	80	1373	1453	1351	79	946	20388	507	17454	37842	82	108

C. Oeffentliches städtisches Untersuchungsamt.

Untersuchte Gegenstände	Jahr	Gesamtzahl der untersuchten Proben	Gesamtzahl der Beanstandungen	Von den untersuchten Proben waren durch die Polizei entnommen bezw. als verdächtig oder auf Grund einer Anzeige eingeliefert			
				1. von Behörden		2. von Konsumenten	3. von sonstigen Interessenten
				Polizei, Staatsanwaltschaft	im Zivilstreitverfahren		
1. **Nahrungs- und Genußmittel** (Bier, Wein, Branntwein, Butter, Eier, Fleisch, Milch, Mehl Wasser usw.	1913	2438	666	2197	—	43	198
	1914	1996	685	1412	4	40	540
	1915	1816	657	1399	—	11	406
	1916	1617	523	1309	—	17	291
	1917	3910*	663	1528	—	20	2362*)
	1918	2064	548	1677	—	32	355
2. **Gebrauchsgegenstände** (Farben, Glasuren, Petroleum usw.)	1913	37	6	34	—	—	3
	1914	65	28	63	—	—	2
	1915	9	9	6	—	—	3
	1916	14	3	10	—	1	3
	1917	22	5	9	—	—	13
	1918	19	5	12	—	1	6
3. **Untersuchungen aus dem Gebiete der Gesundheitspflege und physiologisch-chemische Untersuchungen** (Harn, Sputum, Medikamente usw.)	1913	148	3	9	—	1	138
	1914	115	8	19	—	2	94
	1915	94	2	14	—	—	80
	1916	74	1	—	—	—	74
	1917	63	—	—	—	1	62
	1918	41	—	2	—	—	39
4. **Forensische Untersuchungen** (Gifte usw.) .	1913	12	—	5	—	—	7
	1914	7	—	3	—	—	4
	1915	—	—	—	—	—	—
	1916	1	—	1	—	—	—
	1917	10	—	—	—	1	9
	1918	2	—	—	—	—	2
5. **Technische Untersuchungen** (Abwasser, Malerfarben, Öle usw.)	1913	71	4	12	—	—	59
	1914	51	1	5	—	—	46
	1915	20	—	—	—	—	20
	1916	40	9	27	—	—	13
	1917	37	6	9	—	4	24
	1918	51	22	25	—	—	26
Untersuchungen im ganzen . .	1913	2706	679	2257	—	44	405
	1914	2234	722	1502	4	42	686
	1915	1939	668	1419	—	11	509
	1916	1746	536	1347	—	18	381
	1917	4042	674	1546	—	26	2470
	1918	2177	575	1716	—	33	428

* Darunter 2069 Untersuchungen für den Freiburger Milchhof.

D. Städtische Desinfektionsanstalt.

Jahr	Es wurden Räume bezw. Gegenstände desinfiziert wegen					Gesamtzahl der Desinfektionen
	Diphtherie	Scharlach	Tuberkulose	Typhus	aus sonstigen Gründen	
1913	161	235	175	12	339	922
1914	130	124	153	34	361	802 [1]
1915	291	177	174	13	497	1152 [1]
1916	377	165	163	10	345	1060 [1]
1917	389	109	217	15	500	1230 [2]
1918	498	56	176	21	424 [3]	1175

[1] darunter zahlreiche Desinfektionen für die Reservelazarette.
[2] „ 15 Desinfektionen wegen Pocken und 46 Desinfektionen wegen Ruhr.
[3] „ 87 „ „ „ Ruhr

E. Das städtische Kanalnetz.

Jahr	Ausdehnung des Kanalnetzes im ganzen	Davon sind			Zahl der angeschlossenen Grundstücke zusammen	Davon sind		Einwohnerzahl der angeschlossenen Grundstücke
		Zementrohr- und Betonkanäle	Tonrohrkanäle	Eisenrohrkanäle		mit Abortanschluß	ohne Abortanschluß	
1913	119 249	114 392	4164	693	5530	5284	46	81 000
1914	120 589	115 732	4164	693	5433	5395	38	81 495
1915	120 751	115 894	4164	693	5447	5409	38	81 705
1916	121 108	116 251	4164	693	5459	5421	38	81 885
1917	121 565	116 708	4164	693	5566	5428	38	83 490
1918	121 765	116 908	4164	693	5570	5432	38	83 550

Der Vorort Littenweiler ist mit Ausnahme eines Anwesens an die Kanalisation noch nicht angeschlossen.

F. Das städtische Rieselgut Mundenhof.

Jahr	Ertragbare (angebaute) Fläche in Hektar														
	Weizen	Raps	Roggen	Mohrrüben	Kartoffeln	Welschkorn	Gerste	Hafer	Runkelrüben	Wiesen	Gärten	Dämme	Hanf	Weiden	Im ganzen
1913	9,0	2,0	59,61	0,72	12,0	—	7,75	18,19	—	129,73	—	18,0	—	—	257
1914	—	10,0	28,0	4,0	12,0	—	10,0	23,55	9,0	142,0	—	18,0	—	0,45	257
1915	—	10,0	29,0	4,0	10,0	—	14,0	26,0	4,0	140,0	—	18,45	—	1,55	257
1916	—	12,0	28,0	3,0	12,0	3,0	12,0	24,0	3,0	140,0	—	18,45	—	1,55	257
1917	—	10,0	28,0	—	11,0	—	10,0	23,0	—	140,0	15,0	18,45	—	1,55	257
1918	—	10,0	25,0	1,0	16,0	—	9,50	24,0	—	140,0	7,50	18,45	4,0	1,55	257

Jahr	Zahl und Art der am Jahresschluß vorhandenen Tiere					Wert der Tiere	Einnahmen aus			Ausgaben für			Ablieferung an die Stadtkasse
	Pferde	Kühe	Farren	Ochsen	Kälber	ℳ	dem Ertrag der Äcker u. Wiesen ℳ	Milchverkauf ℳ	Viehverkauf ℳ	Äcker und Wiesen ℳ	die Viehhaltung (Futter u. Wartung) ℳ	Viehankauf ℳ	ℳ
1913	15	100	2	33	2	82 600	93 394	56 351	40 997	50 703	71 072	39 001	16 036
1914	10	113	4	56	5	102 400	74 415	64 149	62 014	65 065	79 805	86 770	—
1915	15	125	3	97	4	168 950	102 355	61 207	56 358	79 216	90 500	102 312	13 220
1916	13	123	3	74	30	202 800	116 653	41 953	130 320	83 464	127 419	135 901	—
1917	18	177	4	57	4	401 000	129 221	51 592	139 134	100 684	169 043	272 154	—
1918	23	155	4	26	11	320 150	214 777	71 067	174 047	89 336	227 721	168 321	—

Das Liegenschaftsvermögen des Rieselgutes bestand im Jahre 1918 aus Gebäuden im Steuerwerte von 167 000 Mk. und aus sonstigen Grundstücken im Steuerwerte von 1 193 189 Mk. Dazu kommt noch der Anlagewert (Bauaufwand) des Straßenkanalnetzes mit rund 2 982 000 Mk. Die berieselte Fläche ist 207 ha, die nicht berieselte (ausschließlich Wald) 86 ha groß. Auf dem Gute sind durchschnittlich täglich beschäftigt im Sommer 140, im Winter 55 landwirtschaftliche Taglöhner und ständig 12 Stadtarbeiter.

G. Öffentliche Bedürfnisanstalten.

	1900	1910	1914	1918
Zahl der Bedürfnisanstalten überhaupt	10	12	15	15
Darunter nur mit Pissoir	7	7	7	7

II. Städtische Fuhrverwaltung.

Jahr	Hausmüllabfuhr				Koksabfuhr		Sand- u. Kieslieferungen		Zuschuß der Stadt zum Abfuhrbetrieb ℳ
	Tage	Fuhren Zweispänner	Kubikmeter	Tonnen	Fuhren von 2500 kg	Tonnen	Fuhren	Kubikmeter	
1913	298	4248	21 750	11 311	1294	3235	1460	2920	47 515
1914	300	4441	19 876	10 908	794	1985	1007	2072	60 056
1915	300	4410	17 216	8 952	–	—	140	264	61 832
1916	299	4398	17 688	9 198	—	—	96	192	66 258
1917	303	3752	14 500	7 540	—	—	—	—	77 173
1918	304	3703	17 519	8 790	—	—	—	—	111 300

VIII. Städtische und von der Stadt unterstützte Badeanstalten.

1. Städtisches Schwimmbad.

Personen	1913	1914	1915	1916	1917	1918
a) Schwimmbäder.						
Männer	23 602	21 406	16 344	11 667	15 771	17 861
Knaben	4 760	8 669	6 650	6 616	8 111	7 726
Frauen und Mädchen .	522	601	768	634	601	651
Zusammen	28 884	30 676	23 762	18 917	24 483	26 238
b) Einzelbäder.						
Männer	285	471	432	182	214	610
Frauen	240	353	325	156	176	480
Zusammen	525	824	757	338	390	1 090
Bäder im ganzen . . .	29 409	31 500	24 519	19 255	24 873	27 328

2. Städtische Volksbäder für Männer und Frauen.

Jahr	Brause-Bäder	Wannen-Bäder	Insgesamt
a) in den Schulhäusern im Stühlinger.			
1913	20 579	32 755	53 334
1914	17 417	33 912	51 329
1915	11 984	33 818	45 802
1916	10 044	37 562	47 606
1917 *	8 032	42 444	50 476
1918	12 222	43 740	55 962
b) im Schulhaus Oberwiehre.			
1916	1483	14 419	15 902
1917	1159	18 427	19 586
1918	1862	27 138	29 000
c) im Schulhaus Günterstal.			
1916	28	1396	1424
1917 *	—	194	194
1918	4	1948	1952
d) im Schulhaus Haslach.			
1915	634	1557	2191
1916	1623	1909	3532
1917 *	266	270	536
1918	1361	3013	4374
e) im Schulhaus Zähringen.			
1913	1371	3321	4692
1914	998	2592	3590
1915	942	3294	4236
1916	865	3820	4685
1917 *	350	3151	3501
1918	99	6018	6117

* Die Badetage wurden eingeschränkt wegen Brennstoffmangel.

3. Schulbäder (Brausebäder).

Schule	Winter				Sommer			
	1913/14		1917/18		1914		1918	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Knaben:								
Karlschule	12 527	93,5	547	87,1	4835	95,8	*	
Lessingschule	9 485	93,8	1369	86,3	7885	97,5	1142	89,9
Stühlingerschule	12 378	96,7	708	95,3	7052	97,2	*	
Schulhaus in Haslach	1 715	97,8	558	97,0	847	99,1	354	97,5
„ „ Zähringen	2 784	92,2	499	86,0	1565	94,0	604	94,4
Mädchen:								
Hildaschule	13 364	91,0	*		6763	95,9	280	82,8
Stühlingerschule	519	84,0	1565	73,7	6603	92,0	*	
Thurnseeschule	8 449	89,8	867	88,2	7692	95,0	1200	93,2
Adelhauserschule	*		*		2999	72,2	*	
Schulhaus in Haslach	2 345	96,4	561	93,3	1084	98,2	371	98,4
„ „ Zähringen	2 700	91,3	463	77,6	1654	94,3	522	86,4

* Der Badebetrieb war während dieser Zeit eingestellt.

4 Marienbad.

(Von der Stadt mit einem Jahresbeitrag unterstützt).

Jahr	Wannen-bäder	Schwimm-bäder	Dampf-bäder	Massagen	Kneipp-bäder	Kohlen-saure-Bäder	Elektrische Bäder	Bäder an Krankenkassen-mitglieder zu ermäß. Preis	Freibäder an unbemittelte Schüler im Schwimmbad	Gesamt-besuch
1913	25567	26 497	3 464	335	951	357	305	16 104	1167	74 747
1914	22378	17 761	2 435	154	853	125	274	15 108	882	59 970
1915	14261	9 848	1 221	88	687	219	289	13 979	—	40 595
1916	14906	10 533	1 221	131	707	190	249	17 589	1595	47 121
1917	11 335	4 551	538	79	419	77	109	10 822	263	28 193
1918	18 548	10 154	528	32	646	117	116	16 476	—	46 617

Im Jahre 1915 wurde der Beitrag von 4000 Mk. auf 7000 Mk., 1916 auf 9000 Mk. und 1917 auf 14 000 Mk. erhöht.

IX. Grundstücksmarkt.

a) Verkehrssteuerpflichtige Eigentumsübergänge.

Jahr	Zahl	Veräußerungspreis ℳ
1906	794	29 156 744
1913	287	11 093 797
1914	225	7 037 141
1915	64	2 648 280
1916	58	1 416 682
1917	111	2 937 867

b) Hypothekenverkehr.

Jahr	Hypotheken-Einträge		Hypotheken-Löschungen	
	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ
1906	1439	31 664 018	1237	16 143 800
1913	834	19 715 699	1025	16 719 891
1914	741	15 839 293	925	12 388 340
1915	335	5 592 585	441	6 274 732
1916	247	2 767 538	443	4 562 753
1917	193	3 128 722	418	5 874 006

c) Kosten, Verkehrssteuer nebst Zuschlag, Reichsstempel- und Wertzuwachssteuer.

Jahr	Grundbuchkosten				Verkehrs-steuer	Gemeinde-zuschlag	Zusammen	Reichs-stempel-steuer	Wert-zuwachs-steuer
	Vertrags-gebühren	Sonstige Gebühren	Aus-lagen	Zusammen					
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1906	14305	114 651	3453	132 409	697 198	133 303	830 501	—	—
1913	4236	68 953	3832	77 021	263 221	52 218	315 440	21 946	64 785 [1] 4 614 [2]
1914	2923	60 647	3150	66 720	159 297	31 644	190 941	19 831	35 508 [1] 8 746 [2]
1915	1091	22 187	1822	25 100	56 229	9 771	66 000	4 689	13 993 [3]
1916	992	17 478	1832	20 302	35 375	6 322	41 697	9 645	23 405
1917	2665	22 356	1682	26 703	73 415	14 591	14 591	11 310	1 080

[1] Mit Reichsanteil. [2] Ohne Reichsanteil [3] Infolge Personalmangels haben die Zuwachssteuergeschäfte von Mai bis November vollständig geruht.

X. Bautätigkeit und Wohnungsmarkt.

a) Zahl der neuerstellten Haupt- und Nebengebäude, Wohnungen und Geschäftslokale usw. 1913—1918.

Jahr	Zahl der erstellten Haupt-Gebäude	Zahl der erstellten Neben-Gebäude	Stockaufbauten, An- und Umbauten	Sonstige bauliche Veränderungen	Bauobjekte überhaupt	Zahl der erstellten Wohnungen	Zahl der erstellten Geschäftslokale usw.
1913	116	82	59	140	397	346	209
1914	128	60	50	149	387	271	21
1915	22	15	8	35	80	70	—
1916	15	24	14	51	104	48	5
1917	3	3	5	12	23	5	2

Im Jahre 1918 wurden in Freiburg keine neuen Wohnungen erstellt.

b) Die neuerstellten Wohnungen nach Größenklassen 1913—1918.

Jahr	Neuentstandene Wohnungen mit Zimmern: 1	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen Wohnungen
1913	1	45	110	83	55	19	33	346
1914	1	41	120	33	30	19	27	271
1915	—	13	31	15	6	—	5	70
1916	—	1	42	2	1	—	2	48
1917	—	—	3	1	—	—	1	5

Ende 1918 betrug der Gesamtwohnungsbestand Freiburgs 19317.

c) Die Leerwohnungen nach Zimmerzahl (jeweils am 1. Dezember).

Jahr	Wohnungen mit Zimmern: 1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Wohnungen mit Geschäftslokalen	Zusammen Wohnungen	Prozent des Wohnungsbestandes überhaupt
1913	5	15	16	22	23	13	36	1	131	0,7
1914	24	59	66	46	37	30	32	8	302	1,6
1916	25	97	141	99	74	39	48	21	544	2,8
1917	24	77	74	59	50	26	30	17	357	1,9
1918	8	3	8	3	1	2	2	10	37	0,2

d) Wohnungsuntersuchungen in den Jahren 1913—1919.

Jahr	Zahl der untersuchten Wohnungen	Zahl der beanstandeten Wohnungen	Grund der Beanstandung: Mangelnde Sicherheit	Gefährdung der Gesundheit	Andere bauliche Mängel	Gefährdung der Sittlichkeit	Sonstige Mängel	Die Mißstände wurden erledigt durch: Räumung der Wohnung	Räumung einzelner Wohnräume	andere Belegung der Wohnräume	Verbot der Vermietung an Schlafgänger	Bauliche Änderungen bezw. nur Instandsetzung	auf sonstige Weise
1913	9000	154	12	67	45	16	14	17	11	47	4	48	33
1914	198	161	47	31	14	38	31	—	18	12	15	—	9
1915	41	34	—	14	—	20	—	—	—	12	6	10	6
1916	14	8	—	3	—	5	—	—	—	4	1	1	2
1917	17	11	—	3	—	6	2	—	—	6	—	1	4
1918	11	6	—	2	—	3	1	—	1	3	1	1	—
1919	21	15	—	6	—	8	1	1	1	5	1	5	2

e) Städtischer Wohnungsnachweis.

Tätigkeit des Wohnungsnachweises	Wohnungen mit . . . Zimmern				möblierte Zimmer	Mietobjekte zusammen
	1	2	3	4 und mehr		
1913.						
Angebote	215	269	333	264	1665	2746
Nachfragen	304	1092	635	252	802	3085
1914.						
Angebote	218	314	330	377	1638	2877
Nachfragen	326	900	567	254	694	2741
1915.						
Angebote	100	324	349	335	933	2041
Nachfragen	295	568	325	134	396	1718
1918.						
Angebote	91	215	161	206	798	1471
Nachfragen	89	202	156	217	714	1378

XI. Lebensmittelfürsorge.

1. Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennmaterial in den Jahren 1913—1919.

Jahr	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm: Mehl: Weizen- Nr. 1	Mehl: Roggen- Nr. 1	Brot: gangbarste Sorte	Fleisch: Ochsen-	Fleisch: Rind-	Fleisch: Kuh-	Fleisch: Kalb-	Fleisch: Hammel-	Schweinefleisch: frisch	Schweinefleisch: gedörrt	Speck geräuchert	Schweineschmalz: inländisches	Schweineschmalz: ausländisches	Butter: Tafel-	Butter: Land-	10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 Kilogramm: Speise-: Bohnen	Speise-: Erbsen	Speise-: Linsen	Gerstengraupen	Hafergrütze	Reis: gangbarste Sorte	Kaffee: ungebrannt gangbarste Sorte	Kaffee: gebrannt gangbarste Sorte	Zucker: Grieß-	Zucker: Würfel-	Salz	Erdöl 1 Liter	1 Ster Brennholz: Buchen	Brennholz: Fichten, Tannen	100 Kilogramm[1] Kohlen: Nuß-: I.	Nuß-: II.	Anthrazit	Braunkohlen-Briketts	Koks
	ℳ	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1913	6,79	41	34	30	1,97	1,90	1,60	2,03	2,03	1,93	2,47	2,42	2,15	1,52	3,04	2,50	0,95	24	46	44	49	—	—	45	2,90	3,25	51	51	20	20	9,75	7,00	3,61	3,58	4,34	2,65	3,38
1914	7,92	45	35	31,5	1,90	1,85	1,53	1,93	2,00	1,76	2,20	2,20	2,07	1,54	3,10	2,39	1,03	22	45	51	57	—	—	47	2,80	3,20	52	53	20	21	9,75	7,00	3,65	3,58	4,56	2,66	3,37
1915	10,68	62	48	41,2	2,28	2,26	1,94	2,37	2,51	2,78	3,40	3,40	3,18	—	3,70	3,12	1,49	24	99	118	114	—	—	1,23	2,99	3,39	58	57	20	26	9,75	7,00	4,10	4,02	5,26	2,95	3,60
1916	11,84	60	48	40	3,58	3,58	3,06	3,66	3,84	3,30	4,75	4,88	4,88	—	4,28	3,90	2,40	27	102	104	—	82	1,10	1,21	—	6,48	61	63	22	32	13,00	11,50	4,70	4,20	6,00	3,14	3,80
1917	12,40	61	52	40,4	3,66	3,66	3,66	3,32	4,00	3,38	4,24	4,80	4,76	—	5,20	4,70	2,70	36	200	200	—	61	—	—	—	—	66	68	23	32	20,00	15,50	5,60	4,95	7,00	3,69	5,90
1918	14,87	72	58	47,7	3,82	3,82	3,82	3,20	4,15	4,50	10,00	6,00	4,40	20,00	6,03	5,60	2,77	44	250	250	—	78	—	—	—	—	87	91	28	39	23,10	16,50	7,50	6,30	9,10	5,58	8,40
1919	23,00	120	80	75	5,70	5,70	5,70	5,10	5,90	6,00	20,00	7,00	—	25,00	9,00	8,60	3,85	60	266	266	—	300	3,00	7,20	30,00	35,00	150	34	180	46,00	41,00	15,40	13,00	15,50	12,50	13,90

[1] Beim Einkauf von mindestens 1500 kg.

2. Steigerung der Kleinverkaufspreise für Lebensmittel und sonstige wichtige Gebrauchsgegenstände vom Juli 1914 bis Februar 1920.

Gegenstand	Menge	im Juli 1914 ℳ	Ende Februar 1920 ℳ	Steigerung vom Juli 1914 bis Februar 1920 abs. ℳ	Steigerung vom Juli 1914 bis Februar 1920 %
Weizenmehl (inländisches)	1 kg	45	300	255	566
Roggenbrot	1 „	32	116	84	262
Vollmilch	1 Ltr.	22	180	158	718
Landbutter	1 kg	239	3500	3261	1364
Eier	1 St.	10	140	130	1300
Ochsenfleisch	1 kg	190	1400	1210	636
Kalbfleisch	1 „	193	1400	1207	625
Schweinefleisch (frisches)	1 „	176	3200	3024	1718
Grießzucker	1 „	53	130	77	145
Honig	1 „	220	3200	2980	1354
Bier	1 Ltr.	32	110	78	243
Wein	1 „	100	1000	900	900
Weinessig	1 „	40	200	160	400
Spiritus	1 „	40	150	110	275
Petroleum	1 „	21	320	299	1423
Herrenstiefel	1 Paar	1600	23000	21400	1337
Herrenanzug (Maß)	1 St.	8000	140000	132000	1650
„ (Konfektion)	1 „	5000	60000	55000	1100
Herrenschirm	1 „	1500	11000	9500	633
Herrenhemd	1 „	600	8000	7400	1233
Damenbluse (Flanell)	1 „	600	8000	7400	1233
Damenhemd	1 „	500	6000	5500	1100
Kochtopf mit Deckel (Email)	1 „	400	2125	1725	431
Kaffeetasse (Steingut)	1 „	15	200	185	1233
Teller (Steingut)	1 „	15	250	235	1566
Buchenholz	1 Ster	975	8500	7525	771
Tannenholz	1 „	700	7900	7200	1028
Nußkohlen (Anthrazit)	1 Ztr.	212	1860	1648	777
Steinkohlen	1 „	170	1710	1540	905
Briketts	1 „	150	1415	1265	843
Leuchtgas	1 cbm	18	110	92	511
Heizgas	1 „	14			
Elektrizität (Licht)	1 Kwst.	40	120	80	200
Wolle	1 kg	800	20000	19200	2400
Nähfaden	1 Rolle	28	2800	2772	990
1 Wannenbad o. Wäsche I. Klasse	1	90	600	510	566
„ „ „ II. „	1	50	550	500	1000
Streichhölzer	1 Schachtel	2	35	33	1650
Besohlen u. Flecken v. Herrenstiefeln	1 Paar	400*	5730*	5330*	1332*
		350**	5544**	5194**	1484**
Besohlen u. Flecken v. Damenstiefeln	1 Paar	350*	4320*	3970*	1134*
		300**	4056**	3756**	1252**

* genäht ** genagelt.

3. Der Viehstand Freiburgs

(nach den Ergebnissen der jeweiligen Dezember-Viehzählung).

Tiergattung	Alt-Freiburg	Günterstal	Haslach	Zähringen	Betzenhausen	Littenweiler	Vororte	Freiburg im ganzen 1918	1917	1916	1915	1914	1913
Pferde	438	4	44	8	19	16	91	529	409	458	540	1211	1730
Rindvieh	365	79	112	196	178	154	719	1084	1392	1348	1254	1238	1063
Schafe	650	—	16	14	13	26	69	719	403	531	693	57	540
Schweine	661	41	208	195	78	92	614	1275	1583	2137	1754	2452	1674
Ziegen	717	52	160	159	43	117	531	1248	1176	739	495	462	347
Gänse	176	3	29	14	4	21	71	247	202	187	136	185	189
Enten	424	9	103	47	10	48	217	641	391	341	215	312	352
Hühner	5080	358	819	905	483	725	3290	8370	8582	9731	9106	11228	10653
Hunde	918	22	45	39	17	42	165	1083	1106	1267	1667	1885	1866
Kaninchen(Stallhasen)	7749	86	661	557	131	253	1688	9437	1146	—	—	3488	4381
Bienenstöcke	652	65	45	52	56	124	342	994	1377	1593	1362	1428	1261

4. Städtischer Schlacht- und Viehhof.

a) Zahl der Schlachtungen.

Jahr	Großvieh					Kleinvieh					Pferde
	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	insges.	Schweine	Kälber	Schafe	Ziegen	insges.	
1913	3131	733	2176	364	6404	26 672	11 763	2612	1041	42 088	196
1914	2903	935	2380	341	6659	34 645	12 331	2938	996	50 910	191
1915	2189	1188	3319	1439	8135	18 723	14 699	3795	788	38 005	187
1916	1287	747	1470	1438	4942	9 712	9 543	2455	1180	22 890	213
1917	1014	546	2025	2738	6323	3 437	5 021	1660	1166	11 284	372
1918	1042	883	1906	3570	7401	1 010	2 571	1934	525	6 040	302

Der Fleischverbrauch betrug im Jahre 1913: 5 088 045 kg (pro Kopf und Jahr 58,10 kg); im Jahre 1914: 5 459 080 kg (60,99 kg); im Jahre 1915: 4 360 657 (52,10 kg) im Jahre 1916: 2 556 990 (31,00 kg); im Jahre 1917: 1 632 127 (22,42 kg) und im Jahre 1918: 1 337 081 (18,57 kg).

b) Benutzung der Schlachthofstallungen.

	Die Zahl der über Nacht in den Schlachthof-Stallungen eingestellten Tiere betrug					
	1913	1914	1915	1916	1917	1918
Großvieh	7686	11 617	25 468	11 292	8892	4659
Schweine	6018	16 565	10 325	3 561	1497	272
Kleinvieh (Kälber, Schafe, Ziegen)	1296	1 600	2 033	2 268	2482	1228

c) Rechnungsergebnisse des städtischen Schlacht- und Viehhofs.

Jahr	Soll der laufenden Einnahmen ℳ	Ausgaben					Überschüsse(+) bezw. Zuschüsse (—) ℳ
		Betriebsaufwand ℳ	Verwaltungsaufwand ℳ	Verzinsung ℳ	Tilgung ℳ	Reserve-(Erneuerungs-)fonds ℳ	
1913	149 746	34 883	68 793	23 699	25 167	—	— 2 796
1914	186 227	38 645	68 384	22 692	26 174	13 841	+ 16 491
1915	178 666	57 678	68 047	21 645	27 221	3 783	+ 292
1916	121 523	65 836	66 282	20 556	38 310	—	— 59 460
1917	187 000	125 166	75 124	19 424	29 442	—	— 62 156
1918	165 510	129 492	85 468	18 247	30 619	—	— 98 316

5. Milchverbrauch.

Nach amtlichen Erhebungen vom 1. Oktober 1910 betrug der tägliche Milchverbrauch in Freiburg 45 725 Liter. Davon wurden 31 859 Liter durch die Bahn und 7906 Liter per Achse eingeführt, während 5960 Liter in der Stadt selbst gewonnen wurden. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen demnach täglich 0,548 Liter gegenüber 0,545 im Jahre 1908 und 0,595 Liter im Jahre 1904. Die Ausgaben der städtischen Bevölkerung für Milch beliefen sich auf rund 3,7 Millionen Mark im Jahr.

Wie erheblich sich die Milchversorgung infolge der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse in den letzten Jahren **verschlechtert hat**, zeigen folgende Zahlen. Im Oktober 1919 wurden täglich nur 11 500—12 000 Liter eingeführt; dazu kommen noch rund 800 Liter vom Rieselgut, 400 Liter von Kuhhaltern in der Stadt und 400 Liter aus der Schweiz. Der Bedarf der 19 160 Vollmilchversorgungsberechtigten und Kranken betrug 8667 Liter Vollmilch täglich. Der Rest der nicht für Vollmilchversorgungsberechtigte benötigten Milch — insgesamt etwa 5000 Liter — hat zusammen mit den Margarinezuweisungen der Landesfettstelle für die Magermilch- und Fettversorgung der gesamten übrigen städtischen Bevölkerung (rund 67 500 Personen) auszureichen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 1919 demnach nur noch 0,139 Liter täglich, d. s. 0,408 Liter weniger als 1910. Entsprechend der Milchpreissteigerung sind auch die Ausgaben der städtischen Bevölkerung für Milch um mindestens das Dreifache (auf etwa 11—12 Millionen Mark) gestiegen. Im Jahre 1910 betrug der Milchpreis 20 Pfg., im Oktober 1919: 72 Pfg. und seit Januar 1920: 1,20 ℳ.

6. Städtische Volksküchen.

(1 Hauptküche und 4 Kriegsvolksküchen.)

	Einzelpreis	1913	1914	Einzelpreis	1915	Einzelpreis	1916	Einzelpreis	1917	Einzelpreis	1918
	ℳ			ℳ		ℳ		ℳ		ℳ	
Abgegebene Portionen insgesamt		941 001	908 731		1 008 634		1 254 949		1 811 051		1 760 814
Brot	3	272 469	283 509	5	236 651	5	122 253	5	62 990	5	822
Suppe	6	8 547	6 462	10	8 315	10	31 597	15	108 207	15	133 519
Kaffee ohne Brot .	7	70 564	62 246	10	72 175	10	107 518	10	166 789	15	339 813
„ mit „ .	10	154 277	170 951	15	172 208	15	190 755	15	210 095	—	—
Gemüse	10	81 793	62 004	15	59 940	20	48 075	25	55 465	25	125 155
Suppe und Gemüse	14	3 298	2 553	20	2 250	25	35 048	35	189 557	35	92 761
Mittagessen . . .	25	119 345	114 810	30	167 943	40	94 663	50	93 662	50	81 170
„ . . .	30	111 338	101 714	35	130 222	45	253 784	55	464 940	55	456 268
Nachtessen . . .	20	78 720	65 094	25	96 856	35	148 200	40	77 354	40	96 145
„ . . .	25	40 650	39 388	30	62 074	40	223 056	45	381 992	45	435 161
Ausgaben für Lebensmittel		130 354	179 390		338 672		496 648		717 611		989 002

7. Wirtschaften und zum Branntwein-Kleinhandel berechtigte Geschäfte.

Jahr	Im Betrieb stehende Wirtschaften					Alkoholfreie Wirtschaften bezw. Trinkhallen	Zum Kleinhandel mit Branntwein berechtigte Geschäfte (ohne die nur zum Kleinhandel mit denaturiertem Spiritus berechtigten Geschäfte)
	Im ganzen	Davon					
		Real-	Personal-	Gast-	Schank-		
		wirtschaften					
1913	290	53		80	182	28	6
1914	293	53		85	173	35	6
1915	292	53		85	172	35	6
1916	290	53		84	171	35	6
1917	288	53		83	170	35	6
1918	289	53		83	171	35	6

XII. Städtische Wasser-, Kraft- und Lichtwerke.

1. Städtisches Wasserwerk.

a) Wasserversorgung.

Jahr	Zufluß aus dem Sammelgebiet	Ueberlauf der Hochbehälter	Abgabe in das Rohrnetz einschl. Verluste im ganzen	Abgabe in das Rohrnetz einschl. Verluste im Tag auf den Kopf der Bevölkerung größte	kleinste	durchschn.	Die Abgabe verteilt sich wie folgt: für öffentliche Zwecke: a) Springbrunnen, Felsgrotten, Eisweiher, Spielplätze, Bedürfnisanstalten, Friedhöfe, Anlagen	b) laufende Brunnen, Straßengießen, Kanalspülungen Feuerlöschzwecke	für städtische Gebäude und Privatabnehmer	Verluste bezw. nicht nachgewiesene Wassermengen
	cbm	cbm	cbm	Liter	Liter	Liter	cbm	cbm	cbm	cbm
1913	7 350 000	1 500 000	5 850 000	282	173	186	495 000 [1]	284 000 [2]	3 559 000	1 512 000
1914	7 666 400	1 500 000	6 166 400	277	190	205	441 000 [1]	270 000 [2]	3 821 000	3 134 400
1915	7 635 000	1 500 000	6 134 920	309	212	215	372 000 [1]	230 000 [2]	3 913 000	3 120 000
1916	7 374 000	1 000 000	6 387 500	278	206	213	660 000		4 000 000	2 714 000
1917	7 680 000	50 000	7 628 500	300	232	262	600 090		4 150 000	2 930 000
1918	7 790 000	—	7 789 100	303	224	271	500 000		4 250 000	3 040 000

[1] Durch Wassermesser festgestellt. [2] Durch Schätzungen festgestellt.

b) Rechnungsergebnisse des Wasserwerks.

Jahr	Soll der laufenden Einnahmen ℳ	Ausgaben: Betriebsaufwand ℳ	Verwaltungsaufwand ℳ	Verzinsung ℳ	Tilgung ℳ	Ueberschüsse ℳ
1913	557 900	93 643	20 733	54 811	78 777	309 936
1914	582 830	79 635	20 443	54 005	82 824	345 924
1915	590 070	84 338	19 429	52 141	86 499	347 663
1916	580 614	77 990	20 282	49 048	90 051	343 243
1917	598 354	89 017	23 520	45 481	93 662	346 674
1918	612 366	121 850	27 791	41 865	97 440	353 420

2. Städtisches Gaswerk.

a) Gaserzeugung und -verbrauch.

Jahr	Gaserzeugung in cbm: im ganzen	Monats-maximum	Monats-minimum	Gasverbrauch in cbm: im ganzen	Tages-maximum	Tages-minimum	pro Kopf der Bevölkerung	Gasmesser	Münzgasmesser
1912	7 570 760	856 790	492 920	7 575 060	31 330	12 880	91,3	13 625	4879
1913	8 025 480	878 810	516 780	8 128 180	31 330	14 370	97,5	12 508	5809
1914	8 185 440	867 330	551 480	8 185 140	31 920	14 890	98,0	13 132	6990
1915	8 056 590	906 130	499 520	8 103 610	32 240	13 280	97,0	12 866	7787
1916	8 502 030	930 730	550 410	8 535 509	32 740	15 820	99,0	11 827	8553
1917	8 331 040	922 090	554 360	8 326 040	31 910	15 620	105,0	10 943	8703
1918	8 149 960	849 430	575 240	8 160 560	29 920	16 160	107,0	10 906	8669

b) Gasverbrauch nach Arten (cbm).

Jahr	Wärme- und Kraftgas	Privatbeleuchtung	Leuchtgas für Anstalten	Straßenbeleuchtung	Luftballonfüllung	Selbstverbrauch	Verluste und Kondensation	Gesamtsumme	Zahl der Gasabnehmer	Zahl der Straßenlaternen	Länge des Hauptrohrnetzes (Meter)
1912	4 393 584	1 607 565	422 717	678 180	18 404	92 747	361 863	7 575 060	12 112	1669	126 106
1913	4 950 014	1 521 925	416 520	707 636	6 720	83 945	341 420	8 028 180	13 106	1709	127 624
1914	5 351 802	1 324 545	401 506	734 901	16 800	88 020	267 566	8 185 140	13 783	1738	128 289
	Kraftgas	Leucht- u. Heizgas									
1915	48 020	6 299 292	779 485	327 951	—	88 572	566 330	8 103 610	15 059	1818	129 401
1916	34 329	6 920 537	807 703	204 804	—	78 539	489 547	8 535 509	16 347	1892	129 804
1017	—	7 217 279	704 198	78 802	225	69 969	255 567	8 326 040	17 027	1978	130 441
1918	—	7 357 379	533 032	61 009	—	66 299	142 841	8 160 560	17 764	1978	130 920

c) Rechnungsergebnisse.

Jahr	Soll der laufenden Einnahmen ℳ	Ausgaben: Betriebsaufwand ℳ	Verwaltungsaufwand ℳ	Verzinsung ℳ	Tilgung ℳ	Reserve- (Erneuerungs-) fonds ℳ	Überschüsse ℳ
1913	1 625 912	869 722	60 893	109 918	111 732	20 000	453 647
1914	1 684 957	891 213	60 085	110 468	117 890	25 000	480 301
1915	1 678 665	982 226	60 884	107 940	123 400	25 000	379 215
1916	1 797 738	1 065 348	70 092	105 778	129 397	35 000	392 123
1917	2 179 382	1 312 432	86 377	107 128	136 613	40 000	496 832
1918	2 592 904	1 860 153	149 632	100 088	141 585	60 000	281 446

3. Städtisches Elektrizitätswerk.

a) Betriebsergebnisse.

Jahr	Gesamtzahl der am Ende der einzelnen Jahre vorhandenen							Gesamter Anschlußwert		Nutzbar abgegebene Kilowattstunden					Länge des Kabel- u. Freileitungnetzes	Öffentliche Beleuchtung		Zahl der öffentlichen, an das Elektrizitätswerk angeschlossenen elektrischen Uhren
	Anschlüsse	Abnehmer	Glühlampen (einschl. Projektions- u. Nernstlampen)	Bogenlampen (einschl. öffentliche)	Heiz- u. Kochapparate (einschl. medizin. Apparate u. Akkumulat.)	Motoren: Zahl	Motoren: Pferdestärke	in Kilowatt	in 50 Wattlampen	Im ganzen (einschl. Eigenbedarf)	Eigenbedarf	für Straßenbahn	Strom: für Licht	Strom: für Kraft	km	Lampen	Verbrauch in Kilowattstunden	
1913	1985	2897	—	—	—	—	—	7870	157400	3522618	277648	1180054	843898	1321018	430	48	86000	129
1914	2430	3479	—	—	—	—	—	8393	167860	3990872	167535	1240037	984930	1598320	455	48	86000	129
1915	2638	3876	—	—	—	—	—	8876	177520	4107790	102633	1150413	933147	1921597	460	48	86000	129
1916	3345	4773	—	—	—	—	—	9472	189440	4460715	94922	1163404	1005355	2194034	531	48	80000	129
1917	3880	5375	—	—	—	—	—	10043	200860	4937469	132734	1338297	979795	2486643	589	48	7612	129
1918	4039	6015	—	—	—	—	—	10343	206860	5486691	142762	1382872	1195469	2765618	603	48	3800	129

b) Rechnungsergebnisse.

Jahr	Soll der laufenden Einnahmen	Ausgaben: Betriebsaufwand	Ausgaben: Verwaltungsaufwand	Ausgaben: Verzinsung	Ausgaben: Tilgung	Ausgaben: Reserve- (Erneuerungs-) fonds	Überschüsse
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1913	714185	333942	21978	128129	23427	41700	153518
1914	752720	336880	21934	155500	58450	41700	129470
1915	728792	274228	20923	175500	68000	41700	139893
1916	747257	275664	22873	177800	72100	51700	137523
1917	854983	323200	32003	179505	76395	61700	167639
1918	1081966	407399	46658	183381	81617	81800	226031

Der Anlagewert des Werkes betrug Ende 1918: 5685109 ℳ (einschließlich der Anlagen zur Stromversorgung der Vor- und Nachbarorte); die Zahl der Hausanschlüsse 4039, der Abnehmer 6015, der Anschlußwert des Werkes 10343 kW. Das Leitungsnetz hatte eine Länge von 603 Kilometer. Der größte Teil der abgegebenen Energie wurde von den Oberrheinischen Kraftwerken bezogen.

XIII. Geld- und

1. Reichsbank-

	1913		1914	
	ℳ	Stück	ℳ	Stück
Gesamtumsatz	1 223 379 600		2 027 711 200	
Davon:				
Wechsel- und Scheckverkehr	162 181 900		174 428 600	
Lombardverkehr	17 256 500		6 228 800	
Giro- und Anweisungs-Verkehr	1 043 941 200		683 600 1 236 538 900	
Depositenverkehr	—		1 100	
Wertpapiere (angekaufte und eingezogene)	29 000		166 700	
Wechselverkehr.				
Platzwechsel einschl. Schecks:				
Zugang	27 665 500	12 829	31 209 800	7 943
Bestand, höchster	9 307 000		14 384 500	
„ mittlerer	5 138 000		5 729 000	
„ niedrigster	2 887 000		1 468 800	
„ am 31. Dezember	3 426 100	1 518	4 826 700	551
Gewinn	260 543		305 300	
Versandwechsel einschl. Schecks:				
Angekauft	37 583 600	34 105	43 376 800	33 721
Gewinn	160 932		146 709	
Einzugswechsel einschl. Schecks:				
Zugang	59 408 900	37 385	60 446 500	32 256
Bestand, höchster	5 390 000		9 885 700	
„ mittlerer	2 380 000		2 888 000	
„ niedrigster	1 430 000		1 105 300	
„ am 31. Dezember	2 865 700	3 188	1 406 100	2 048
Lombardverkehr.				
Zugang	8 603 300	389	3 083 100	225
Höchste Anlage	398 000		523 000	
Mittlere Anlage	110 000		77 000	
Niedrigste Anlage	18 000		5 000	
Bestand am 31. Dezember	67 300		4 600	
Gewinn	7 255		4 700	
Giroverkehr.				
Einnahme	519 315 200	81 260	619 346 100	79 338
Ausgabe	519 096 900	59 442	617 192 800	59 266
per **Einnahme** durch Barzahlungen	136 341 900	7 537	145 696 000	7 089
Verrechnungen mit den Kontoinhabern	83 281 100	7 046	91 315 200	7 300
Platzübertragungen	102 359 300	23 072	120 647 100	22 626
Übertragung von andern Bankanstalten	197 332 900	43 605	261 687 836	42 323
per **Ausgabe** durch Barzahlungen	104 821 400	9 508	128 934 100	9 639
Verrechnungen mit den Kontoinhabern	94 204 000	8 166	115 499 400	9 900
Platzübertragungen	102 359 300	13 063	120 647 100	12 495
Übertragungen nach andern Bankanstalten	217 712 200	28 705	252 112 200	27 232
Giro-Übertragungskonto.				
Zugang durch Übertragungen zwischen Girokunden an verschiedenen Orten	217 712 200		252 112 200	
Zahlungen von Behörden und Personen, die kein Girokonto haben	5 529 100	2 166	31 613 800	2 438
Zusammen	223 241 300		283 726 000	
Abgang	197 332 900		261 687 800	

Kreditverkehr.

stelle Freiburg.

1915		1916		1917		1918	
ℳ	Stück	ℳ	Stück	ℳ	Stück	ℳ	Stück
2 515 272 600		3 463 440 400		5 759 537 500		7 921 330 500	
82 022 000		65 371 900		53 537 100		29 414 000	
1 891 400		2 896 000		5 655 100		7 335 000	
1 535 876 900		2 130 641 300		3 660 620 200		4 907 018 300	
5 300		1 400		5 100		—	
4 500		3 200		—		—	
13 898 300	2 540	13 475 200	1 262	12 586 900	599	5 179 500	375
4 211 000		4 948 000		3 868 000		2 757 000	
2 247 000		2 856 000		2 308 000		1 167 000	
812 000		1 246 000		688 000		417 000	
4 210 900	289	3 554 900	110	2 662 800	45	767 200	21
114 700		132 600		112 700		53 000	
28 940 200	22 212	23 255 700	12 694	16 398 800	5 776	10 075 800	1 971
65 100		42 300		24 900		10 600	
20 288 300	14 435	14 112 800	8 987	9 368 600	4 387	5 849 800	1 985
1 752 000		623 000		406 600		234 000	
556 000		226 000		125 000		57 000	
198 000		68 000		45 000		29 000	
317 100	1 465	205 000	1 531	118 100	1 447	42 300	16
945 200	75	1 448 000	87	2 826 500	94	3 667 500	85
44 000		49 000		114 000		181 000	
9 000		12 000		24 000		28 000	
4 000		4 000		2 000		1 000	
3 600		3 600		1 500		1 500	
800		800		1 300		1 800	
764 935 500	76 580	1 067 741 500	84 428	1 839 159 200	110 295	2 462 838 100	128 905
763 178 700	52 848	1 059 423 700	58 117	1 819 416 200	78 539	2 443 013 800	96 311
149 135 600	6 904	166 296 200	7 533	159 804 300	8 064	172 688 900	7 986
76 358 000	6 641	235 066 600	9 181	610 221 500	12 900	959 156 600	16 531
167 654 400	20 083	247 696 000	25 279	448 156 500	38 277	564 837 800	50 038
371 787 500	42 952	418 682 700	42 435	620 976 900	51 054	766 154 900	54 350
148 408 700	7 531	117 951 900	8 666	156 298 500	10 462	203 394 400	13 077
121 956 600	8 950	380 611 500	8 254	836 419 900	10 980	1 152 899 500	12 868
167 654 400	11 412	247 696 000	16 021	448 156 500	27 312	564 837 800	36 037
325 159 000	24 955	313 164 300	25 176	378 541 300	29 785	521 882 200	34 329
325 159 000		313 164 300		378 541 300		521 882 200	
106 943 600	2 397	180 699 200	2 798	174 921 000	2 319	159 862 400	1 990
432 102 600		443 863 500		553 462 300		681 744 600	
371 787 500		418 682 700		620 976 900		766 154 900	

2. Städtische Sparkasse.

a) Die Entwicklung der städtischen Sparkasse von 1913—1918.

Jahr	Einlagen ℳ	Rückzahlungen ℳ	Gutgeschriebene Zinsen ℳ	Guthaben der Einleger am Jahresschluß ℳ	Zahl der Einleger ℳ	Umsatz ℳ	Von der Sparkasse an die Beurbarungskasse abgeliefert ℳ	Von der Beurbarungskasse an die Stadtkasse bezahlt ℳ	Zinsfuß %
1913	16304162	13610562	1591115	42473433	37190	71780938	149000	151000	4
1914	18040018	17034364	1716996	46196083	39179	88938636	149000	149000	3¾ u. 4
1915	20472496	23652670	1782533	44798443	41714	140518794	50000	50000	4
1916	21154764	20047858	1781067	47686416	44233	145967974	60000	60000	4
1917	28942986	23206475	1987701	55449345	52540	159266815	60000	60000	4
1918	50498249	38456973	2445364	69940000	57183	286482631	—	—	4
1919	94290812	77631793	3159000	80570000	62281	591386872	—	—	4

b) Verteilung der Einlagen nach Größenklassen.

Guthaben von ℳ	1913 Posten	1913 %	1914 Posten	1914 %	1915 Posten	1915 %	1916 Posten	1916 %	1917 Posten	1917 %	1918 Posten	1918 %
1—50	6970	18	7363	18	8356	20	9829	22	14512	35	14490	40
51—100	3396	9	3315	9	3835	9	3998	9	4468	03	4641	13
101—250	6299	16	6256	16	6861	16	7045	16	7543	09	8007	9
251—500	4832	13	5380	13	5625	13	5868	13	6133	12	6469	9
501—1000	5116	14	5500	14	5991	14	6179	14	6671	11	7794	9
1001—2000	4797	13	5053	14	5086	13	5029	11	5940	10	7201	10
2001—5000	3941	12	4331	11	4160	10	4278	10	4812	9	6094	7
über 5000	1839	5	1981	5	1800	5	2007	5	2261	5	3037	3

c) Heimsparkassen, Überweisungs- und Scheckverkehr.

Jahr	Heimsparkassen: Zahl der ausgegebenen Sparkassen.	Heimsparkassen: Durch Sparkassen einbezahlte Einlagen: Posten	Heimsparkassen: Durch Sparkassen einbezahlte Einlagen: Betrag ℳ	Ueberweisungsverkehr mit andern Sparkassen: An andere Kassen überwiesen: Posten	An andere Kassen überwiesen: Betrag ℳ	Von andern Kassen überwiesen: Posten	Von andern Kassen überwiesen: Betrag ℳ	Scheckverkehr: Zahl der Scheckguthaben	Scheckverkehr: Einlagen auf Scheck-Kontis ℳ	Scheckverkehr: Rückzahlungen durch Schecks ℳ	Zahl der Beamten, die ihren Gehalt ganz oder teilweise an die Sparkasse überweisen lassen
1913	1936	1078	49158	165	263729	140	205482	53	376676	365089	215
1914	1911	987	25219	152	245436	116	173225	73	745513	636388	264
1915	1883	634	17514	126	264145	127	178454	82	1019256	866583	285
1916	2449	478	27437	114	248918	159	199666	157	1438956	1258671	317
1917	2207	293	8066	154	274816	137	168136	366	6672604	5912690	928
1918	2264	178	5748	356	427140	234	328271	630	10149648	9337428	976
1919	2266	111	3681	782	640000	563	518370	1714	27019339	24409490	1350

3. Städtische Leihanstalt.

Jahr	Darlehen auf Pfänder: Zahl	Darlehen auf Pfänder: Betrag ℳ	Pfanderneuerungen: Zahl	Pfanderneuerungen: Betrag ℳ	Pfandauslösungen: Zahl	Pfandauslösungen: Betrag ℳ	Pfandversteigerungen: Zahl	Pfandversteigerungen: Betrag ℳ
1913	15192	136812	6629	82923	13057	111297	1873	13167
1914	13484	123575	6323	84909	12350	112247	1845	13835
1915	10719	91342	6663	86876	9735	82380	2032	19500
1916	9376	79015	5222	74513	10471	96858	1300	9834
1917	6042	61831	2450	43324	8280	78629	681	7588
1918	5569	84755	1872	33363	6234	86222	238	3070

	1914:	1915:	1916:	1917:	1918:	1919:
Pfänder Bestand am 1. Januar	10387 Stück, 112596 ℳ	9676 Stück, 110089 ℳ	8628 Stück, 99551 ℳ	6233 Stück, 71874 ℳ	3314 Stück, 47488 ℳ	2411 Stück, 42951 ℳ
Zahl der Pfänder	21821 Stück,	19807 Stück,	17382 Stück,	14598 Stück,	8492 Stück,	7441 Stück,
Betrag der Darlehen überhaupt	219735 ℳ	208484 ℳ	178218 ℳ	153528 ℳ	105155 ℳ	118118 ℳ
Im Durchschnitt auf ein Pfand	10,06 ℳ	10,52 ℳ	10,24 ℳ	10,51 ℳ	12,38 ℳ	15,87 ℳ

XIV. Verkehrswesen.

a) Eisenbahnverkehr.

Jahr	Stationen	Beförderung von Personen und Gütern									Einnahmen			
		Fahrkarten				Güter								
		im ganzen ausgegeben	darunter: Zeit- und Schülerkarten	darunter: Arbeiterwochenkarten	darunter: im ganzen Fahrten (Personen)	Gepäck, Expreßgut und Milch insgesamt	Fahrzeuge und Leichen	Versand	Empfang	Versand u. Empfang im ganzen	aus Personenbeförderung	für Gepäck, Expreßgut, Milch, Fahrzeuge, Leichen u. Tiere	aus Güterfrachten, einschl. Nebengebühren u. Nachnahmen	im ganzen
		Anzahl				kg	Stück	Tonnen			ℳ			
1914	Frbg. Pers.- u. Güterbahnhof (nebst Haltestellen Baslerstraße, Zähringen, Herdern)	1 395 182	—	7 138	—	8 535 000	1263	70 638	201 630	272 268	2 220 969	282 146	2 199 234	4 702 349
	Freiburg-Wiehre (nebst Haltestelle Waldsee)	156 737	—	755	—	675 113	87	33 772	82 759	116 531	89 646	17 315	511 288	618 249
1915	Frbg. Pers.- u. Güterbahnhof (nebst Haltestellen Baslerstraße, Zähringen, Herdern)	1 237 630	—	5298	—	8 504 000	2137	85 391	191 940	277 331	1 515 885	247 888	2 676 551	4 440 324
	Freiburg-Wiehre (nebst Haltestelle Waldsee)	175 618	—	589	—	521 810	52	33 742	66 842	100 584	77 818	15 398	438 092	531 308
1916	Frbg Pers.- u. Güterbahnhof (nebst Haltestellen Baslerstraße Zähringen, Herdern)	1 431 299	—	7 137	—	7 878 000	1623	238 609	330 643	569 252	1 670 771	233 253	2 606 133	4 510 157
	Freiburg-Wiehre (nebst Haltestelle Waldsee)	176 462	—	493	—	744 000	42	30 248	61 362	91 610	86 340	15 896	420 435	522 671
1917	Frbg. Pers.- u. Güterbahnhof (nebst Haltestellen Baslerstraße, Zähringen, Herdern)	1 614 869	—	9 422	—	7 742 000	800	439 460	496 633	936 093	1 884 152	252 979	2 580 187	4 717 318
	Freiburg-Wiehre (nebst Haltestelle Waldsee)	158 607	—	1 357	—	824 000	72	28 956	65 687	94 643	86 748	19 346	438 615	544 709
1018	Frbg. Pers.- u. Güterbahnhof (nebst Haltestellen Baslerstraße, Zähringen, Herdern)	2 062 500	—	20 269	—	6 034 000	699	592 561	635 077	1 227 638	2 727 562	344 836	2 654 337	5 726 735
	Freiburg-Wiehre (nebst Haltestelle Waldsee)	164 400	—	3 514	—	395 000	213	34 217	75 864	110 081	120 893	22 041	391 414	524 348

b) Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Jahr	Porto und Telegraphengebühren-Einnahmen	Eingegangene		Aufgegebene		Eingegangene Postnachnahmesendungen	Postaufträge zur Geldeinziehung und Akzepteinholung	
		Pakete ohne Wertangabe	Briefe, Pakete und Kästchen mit Wertangabe	Pakete ohne Wertangabe	Briefe, Pakete und Kästchen mit Wertangabe		Eingegangen	Aufgegeben
	ℳ	Stück	Stück	Stück	Stück	Zahl	Zahl	Zahl
1913	2212112	690923	31006	714159	25324	150852	10262	20687
1914	1993414	636175	32143	653366	22682	150972	10987	19380
1915	1767030	626974	30809	626302	24004	117135	7837	11381
1916	1874929	660349	28293	646666	22202	115385	4553	4711
1917	—	655960	44642	669224	42768	97675	2593	3923
1918	—	609779	95786	658456	100116	110554	1623	1599
1919	—	574800	127168	696562	108579	175429	1824	1709

Jahr	Postanweisungen				Scheckverkehr				Von den Verlagspostanstalten abgesetzte Zeitungsnummern	Telegramme		Zahl der von der Fernsprechanstalt vermittelten Gespräche
	Eingezahlt		Ausgezahlt		Eingezahlte Zahlkarten		Ausgezahlte Zahlungs-Anweisungen			Eingegangen	Aufgegeben	
	Stück	Betrag ℳ	Stück	Betrag ℳ	Stück	Betrag ℳ	Stück	Betrag ℳ	Zahl	Zahl	Zahl	
1913	334723	15712198	407952	21771390	227892	22932897	33883	19610132	9433554	151636	146551	5529662
1914	296354	15204010	369580	20388181	235227	22045445	33113	21531216	—	204344	201272	5136361
1915	259053	14116887	365015	19883400	224630	30844668	33640	27644407	—	212167	211788	4728922
1916	256188	13445085	344280	32279949	198298	32237700	36258	32526415	11712909	204571	205287	4434962
1917	257647	13885934	336190	8407131	182852	35445441	68753	33979171	—	231072	234620	4514004
1918	273324	17225268	325224	22691954	180781	37072790	79956	37420864	—	264822	250980	4433232
1919	236676	25272427	268386	37695322	250741	66955254	93702	78750662	—	337566	296767	7790506

Im Jahre 1913 sind eingegangen Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere u. Warenproben 17 148 600 Stück, aufgegeben wurden 19 505 400 Stück, 1919: 26 745 740 Stück; während des Krieges fanden keine Zählungen mehr statt.

c) Städtische Straßenbahn.

a) Betriebsergebnisse.

	1913	1914	1915	1916	1917	1918
Rechnungskilometer (Anhängewagenkilometer ½) . .	1 725 613	1 723 451	1 607 073	1 621 190	1 699 893	1 574 538
Stromverbrauch in Kilowattstunden (einschl. Werkstätte)	1 191 909	1 286 989	1 158 715	1 177 835	1 357 741	1 387 657
Beförderte Personen	7 413 854	7 531 143	7 003 854	8 224 693	11 204 346	12 831 631
„ „ auf einen Rechnungskilometer . .	4,3	4,4	4,2	5,0	6,5	8,1
Fahrten auf den Kopf der mittleren Bevölkerung . .	82	90	84	99	133	152
Gesamteinnahmen aus der Personenbeförderung in ℳ	679 658	689 232	670 483	821 333	1 182 831	1 895 283
und zwar aus Fahrscheinen	319 298	322 846	296 721	460 066	890 618	1 034 397
„ Nummerkarten	356 794	334 112	337 898	318 623	248 985	742 270
„ Sonderkarten	3 565*	32 274	36 864	42 644	43 228	118 616
Einnahme auf einen Fahrgast . . . . . in ₰	9,7	9,2	9,5	9,9	10,5	14,6
Gesamteinnahme pro km-Betriebslänge . . . in ℳ	44 559	41 734	41 785	49 348	70 315	112 313
Gesamtausgabe pro km-Betriebslänge (einschl. Verzinsung, Tilgung und Rücklagen) . . . . in ℳ	44 559	41 734	41 785	49 318	70 114	107 212
Desgleichen pro beförderte Person	9,7	9,2	9,5	9,7	9,9	13,3

* Schülerkarten.

b) Rechnungsergebnisse.

Jahr	Gesamtbetrag der Einnahmen ℳ	Ausgaben: Betriebsaufwand ℳ	Verwaltungsfonds ℳ	Verzinsung ℳ	Tilgung ℳ	Reserve- (Erneuerungs-) fonds ℳ	Überschüsse ℳ
1913	719640	489909	19721	159602	28870	21538	—
1914	730348	452940	18358	166850	42200	50000	—
1915	731237	433257	18480	174000	45500	60000	—
1916	863597	498819	21074	171400	47100	120000	5204
1917	1230527	636505	30977	170116	60611	300000	32318
1918	1965493	1042062	41425	168042	74682	550000	89282

d) Droschkenverkehr.

Jahr	Dem öffentlichen Verkehr dienende Droschken: überhaupt	darunter: bespannte Droschken	darunter: Motordroschken (Taxameter)	Standplätze für Droschken
1913	68	53	15	9
1914	74	57	17	4
1915	55	54	1	4
1916	54	54	—	4
1917	48	48	—	4
1918	48	48	—	4

e) Verkehrsverein für Freiburg und den Schwarzwald.

Jahr	Auskünfte wurden auf dem Verkehrsbureau erteilt: mündliche	schriftliche	zusammen
1914	19000	9400	28400
1915	7200	2432	9632
1916	8125	2502	10627
1917	8780	2598	11378
1918	8965	2701	11666
1919	10500	2916	13416

Ueber die Zahl der in hiesigen Hotels, Gasthäusern und Fremdenheimen übernachtenden Fremden wurden während des Krieges keine Aufzeichnungen angefertigt.

f) Oeffentliches Anschlagwesen (in städtischer Verwaltung).

Jahr	Zahl der: Plakatsäulen	Tafeln	Aufträge	Einnahmen
1913	34	18	611	10683
1914	34	17	375	7631
1915	34	17	136	2457
1916	34	17	273	5696
1917	34	17	258	4769
1918	34	16	323	9832

XV. Armenpflege und Wohltätigkeit.

1. Städtische Armenfürsorge.

a) Zahl der Unterstützungsfälle.

Gegenstand der Unterstützung	dauernd Unterstützte			vorübergehend Unterstützte			Zahl der Unterstützten im ganzen		
	1914	1916	1918	1914	1916	1918	1914	1916	1918
Familien	720	381	328	1139	1060	1036	1853	1441	1358
Einzelstehende Personen über 14 Jahren	514	413	583	1313	494	506	1827	907	1089
„ „ unter 14 Jahren	16	41	39	1	45	46	17	86	85
zusammen	1250	835	950	2447	1599	1582	3697	2434	2532
davon waren in geschlossener Armenpflege	514	220	187	1321	782	724	1835	1002	911
„ „ „ offener „	535	447	621	973	612	637	1508	1059	1258
„ „ „ geschl. u. offener „	201	168	142	153	205	221	354	373	363
Zusammen	1250	835	950	2447	1599	1582	3697	2434	2532

b) Armenaufwand.

	1914 ℳ	1916 ℳ	1918 ℳ
Gesamtaufwand der Armenkasse für das Armenwesen	318 694	308 089	328 566
Davon Anteil der Stadtkasse	268 915	233 738	262 712
Aus Stiftungsmitteln bestrittener Aufwand	169 398	195 669	308 909
Gesamtaufwand für die auf fremde Kosten in Armenfürsorge genommenen Hilfsbedürftigen	129 434	181 802	193 073

c) Sonstige Ergebnisse aus dem Gebiete der städtischen Armen- und Waisenpflege.

An Suppen und Brot wurden im Jahre 1918: 199 019 Portionen abgegeben, die einen Kostenaufwand von 36 268 ℳ verursachten. Der Kostenaufwand für die auf fremde Kosten in Armenfürsorge genommenen Hilfsbedürftigen betrug im Jahre 1918 rund 193 000 ℳ.

Die Zahl der in Armenkinderpflege befindlichen Kinder belief sich mit Ausschluß der Zwangszöglinge auf 930, von denen 690 in Privatpflege und 240 in Anstalten untergebracht waren.

Der Zwangserziehung waren Ende 1918: 210 Kinder, 118 Knaben und 92 Mädchen unterstellt.

Aus Stiftungsmitteln wurden 750 Erstkommunikanten und Konfirmanten gekleidet.

Dem Gemeindewaisenrat waren 1918: 3470 Mündel unterstellt. Davon wird über 3166 Mündel die Vormundschaft hier und über 304 auswärts geführt.

Die Zahl der den Sekretären der Armenverwaltung gemäß Ortsstatutes vom 27. März 1913 übertragenen Vormundschaften betrug Ende 1918: 273.

2. Gewährung von Stillprämien 1914—1918.

Stillprämien wurden bewilligt	an Frauen: unterer Beamter					gelernter Arbeiter					ungelernter Arbeiter					an ledige Personen					Zusammen				
	1914	1915	1916	1917	1918	1914	1915	1916	1917	1918	1914	1915	1916	1917	1918	1914	1915	1916	1917	1918	1914	1915	1916	1917	1918
Für die Gesamtdauer von $2^1/_2$ Monaten	33	27	25	18	11	72	32	28	16	6	48	14	8	6	19	5	6	5	10	5	158	79	66	50	41
nur teilweise	22	33	13	26	22	60	42	20	14	12	32	62	9	19	21	25	39	20	17	40	139	176	62	76	95
Zusammen	55	60	38	44	33	132	74	48	30	18	80	76	17	25	40	30	45	25	27	45	297	255	128	126	136

Der Gesamtaufwand der Stadtkasse für die Stillprämien betrug 1914: 7 957 ℳ, 1915: 3 414 ℳ, 1916: 3 125 ℳ, 1917: 2 517 ℳ und 1918: 2 678 ℳ.

3. Heiliggeistspital und Kartaus.

Jahr	Bestand am 1. Januar	Zugang	Zusammen	Abgang	Davon gestorben	Männliche Personen	Verpflegungstage	Weibliche Personen	Verpflegungstage	Verpflegungstage im ganzen	Durchschnittlich täglich verpflegt	Zahl der Betten
1913	217	41	258	35	27	97	37 086	126	40 558	77 644	220	240
1914	223	26	249	35	25	93	30 655	121	43 393	74 048	206	240
1915	214	34	248	36	30	90	33 629	122	43 819	77 448	216	240
1916	212	38	250	48	39	79	29 735	123	44 877	74 612	207	240
1917	202	42	244	41	27	82	29 884	121	44 385	74 269	208	240
1918	203	25	228	28	19	83	28 788	117	42 971	71 759	198	240

4. Kreispflegeanstalt.

Jahr	Bestand am 1. Januar	Zugang	Zusammen	Abgang	Davon gestorben	Männliche Personen	Verpflegungstage	Weibliche Personen	Verpflegungstage	Verpflegungstage im ganzen	Durchschnittlich täglich verpflegt	Zahl der Betten
1913	533	317	850	330	74	573	113 381	277	73 777	187 158	513	530
1914	520	372	892	383	121	574	109 356	318	74 666	184 022	491	530
1915	509	343	852	338	79	521	103 114	331	75 488	178 602	488	530
1916	514	292	806	362	130	515	102 691	291	73 812	176 503	482	530
1917	444	221	665	361	211	399	65 120	266	58 832	123 952	333	447
1918	304	209	513	223	100	291	57 168	222	50 013	107 211	291	447

Im Jahre 1917 wurden 86 Betten an die in der Anstalt untergebrachten Kriegsgefangenen, sowie an Wach- und Arbeitssoldaten abgetreten.

5. Verein „Herberge zur Heimat".

Art der Verpflegung	1900	1909	1913
Zahl der Personen im ganzen	19 136	27 271	27 785
Mittagessen	4 601	3 280	4 376
Abendessen, Obdach und Frühstück	14 535	23 991	23 409
Hiervon wurden auf Kosten verschiedener Wohltätigkeitsvereine und der städtischen Armenverwaltung verpflegt:			
Personen	150	276	715
Mittagessen wurden gewährt	24	12	120
Abendessen, Obdach und Frühstück wurden gewährt	126	264	680

6. Verein gegen Bettel.

Art der Verpflegung	1900	1909	1913
Zahl der verpflegten Personen im ganzen	3 114	4 615	4 337
Mittagessen	252	44	126
Abendessen, Obdach und Frühstück	2 862	4 571	4 120

Während des Krieges hatten diese beiden Anstalten ihren Betrieb eingestellt.

7. Krippen und Kinderbewahranstalten (Kinderschulen) im Jahre 1919.

	Zahl der Anstalten	Es wurden durchschnittlich täglich untergebracht				Zahl der Schwestern
		unter 2 Jahren		von 2—6 Jahren		
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
a) Krippen	3	99	104	—	—	20
b) Kinderschulen	17	8	10	701	712	39

XVI. Arbeitsmarkt und Arbeitslosenfürsorge.

1. Vermittlungstätigkeit des städtischen Arbeitsamtes.

Jahr	Verlangte Arbeitskräfte	Arbeitsuchende	Eingestellte Personen	Von den Arbeitsuchenden waren zur Zeit des Arbeitsgesuches arbeitslos seit ... Wochen						
				überhaupt	unter 1	1 bis unter 4	4 bis unter 8	8 bis unter 13	13 und mehr	unbekannt
a) für männliche gewerbliche Arbeiter.										
1913	17 567	35 990	14 310	24 553	8 520	11 680	3 340	871	142	—
1914	20 009	33 479	16 126	16 819	6 766	4 368	—	423	425	224
1915	17 622	20 180	13 908	9 067	4 095	3 777	943	224	28	—
1916	14 701	15 686	9 982	6 163	3 085	2 597	344	101	36	—
1917	17 775	14 114	9 110	2 819	1 555	1 063	174	25	2	—
1918	14 343	15 224	8 365	5 523	2 997	2 118	352	41	8	7
b) für weibliches Haus- und Dienstpersonal sowie gewerbliche Arbeiterinnen.										
1913	11 464	12 985	7 953	1 354	631	481	190	52	—	—
1914	12 005	14 956	8 735	3 632	2 278	694	—	118	71	54
1915	7 792	13 868	6 315	2 491	675	939	429	299	149	—
1916	8 748	12 778	6 725	2 151	685	797	336	211	112	10
1917	12 369	11 897	7 346	2 002	657	787	334	131	91	2
1918	11 324	10 238	6 437	1 923	644	852	256	81	21	69

c) Fachabteilung für kaufmännisches Personal.

	Jahr	Offene Stellen	Stellensuchende	Besetzte Stellen
a) Männliche Personen	1913	186	508	103
Lehrstellen		50	73	29
Männliche Personen	1914	231	656	140
Lehrstellen		42	38	36
Männliche Personen	1915	228	529	158
Lehrstellen		35	65	24
Männliche Personen	1916	222	381	119
Lehrstellen		22	71	13
Männliche Personen	1917	676	961	398
Lehrstellen		48	69	41
Männliche Personen	1918	510	1 018	280
Lehrstellen		32	49	21
b) Weibliche Personen	1913	286	713	180
Lehrstellen		47	57	34
Weibliche Personen	1914	239	838	168
Lehrstellen		34	68	23
Weibliche Personen	1915	291	976	211
Lehrstellen		17	67	13
Weibliche Personen	1916	341	1 295	261
Lehrstellen		14	101	8
Weibliche Personen	1917	822	2 158	629
Lehrstellen		30	50	18
Weibliche Personen	1918	699	1 527	539
Lehrstellen		30	36	12

d) Lehrlinge aller Berufsarten.

1913	407	379	190
1914	383	385	188
1915	268	275	119
1916	246	336	112
1917	280	247	88
1918	293	260	113

e) Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe.

	Jahr	Offene Stellen	Stellensuchende	Besetzte Stellen
a) Männliche Personen	1913	612	962	484
	1914	1 097	1 766	840
	1915	754	690	475
	1916	407	607	315
	1917	396	308	179
	1918	297	419	177
b) Weibliche Personen	1913	2 466	2 492	1 501
	1914	2 636	2 890	1 669
	1915	1 369	2 786	1 094
	1916	1 503	2 410	1 151
	1917	1 917	1 491	1 059
	1918	2 313	2 020	1 294

2. Gewerbsmäßige Stellenvermittlung.

Jahr	Offene Stellen für		Stellensuchende		Besetzte Stellen durch	
	männliche Personen	weibliche Personen	männliche	weibliche	männliche Personen	weibliche Personen
1914	732	4 051	676	4 043	629	3 676
1915	212	2 343	191	2 235	181	2 205
1916	58	1 344	30	1 376	57	1 339
1917	24	899	26	911	24	877
1918	28	727	34	740	28	709

3. Städtische Arbeitslosenversicherung.

Die Arbeitslosenversicherung besteht in Freiburg als Gemeindeeinrichtung seit 1. September 1910 nach dem Zuschußsystem für organisierte und nicht organisierte Arbeiter.

Jahr	Zahl der angeschl. Gewerkschaften, Vereine usw.	Zahl der Arbeitslosen	Zahl der Arbeitslosigkeitstage	Betrag des städt. Zuschusses ℳ	₰
1913	11	315	4 358	3 754	36
1914	20	440	12 843	10 846	90
1915	9	257	2 913	2 744	05
1916	5	84	4 414	1 458	73

Im Jahre 1917 wurde keine städtische Arbeitslosenunterstützung gezahlt. 1918 erhielten 81 Arbeiter einer Spinnerei und Weberei wegen verkürzter Arbeitszeit einen städtischen Zuschuß von insgesamt 1095 ℳ.

4. Arbeitslosenbeschäftigung.

	1913	1913/14	1915
Beginn der Notstandsarbeiten	2. Jan. 1913	1. Dez. 1913	2. Jan. 1915
Ende der Notstandsarbeiten	15. März 1913	28. Febr. 1914	31. März 1915
Beschäftigte Notstandsarbeiter überhaupt	302	423	125
Täglich beschäftigt: mindestens	87	60	5
höchstens	197	373	108
durchschnittlich	143	248	68
Geleistete Tagesschichten	8834	17 902	5129
Tagesverdienst für Verheiratete	ℳ 2.90	ℳ 2.90	ℳ 2.90
„ „ Ledige	ℳ 2.20	ℳ 2.20	ℳ 2.20
„ „ „ unter 20 Jahren	ℳ 1.80	ℳ 1.80	ℳ 1.80

In den Jahren 1916, 1917 und 1918 wurden Notstandsarbeiter nicht beschäftigt.

XVII. Lohnstatistik und

1. Lohn-

Löhne und Gehälter der Pflichtmitglieder der Allgemeinen Orts-

a) Absolute

Gewerbegruppen und Berufsarten	Geschlecht	Gesamtzahl der angemeldeten Pflichtmitglieder		Von den Pflichtmitgliedern					
				unter 1 ℳ		1—2 ℳ		2.01—3 ℳ	
		1913	1918	1913	1918	1913	1918	1913	1918
1. Landwirtschaft und Gärtnerei	m.	187	129	6	12	4	5	7	8
	w.	19	57	3	12	8	8	3	7
2. Forstwirtschaft	m.	96	95	—	—	—	1	4	4
	w.	25	32	—	—	1	—	24	2
3. Elektrische Industrie	m.	327	347	36	12	8	18	7	11
	w	15	261	3	3	3	9	2	15
4. Industrie der Steine und Erden	m.	433	14	—	—	12	2	7	2
	w.	28	3	1	—	21	—	3	—
5. Metallverarbeitung	m.	1004	542	175	25	23	53	42	22
	w.	18	23	1	1	7	2	4	1
6. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	m.	400	288	47	23	18	16	9	9
	w.	8	228	—	8	—	12	3	30
7. Chemische Industrie	m.	186	242	6	9	13	17	4	8
	w.	39	104	2	6	13	11	11	8
8. Textilindustrie	m.	373	78	15	2	57	22	67	3
	w.	637	242	7	3	470	9	101	61
9. Papierindustrie	m.	92	151	4	29	5	9	30	10
	w.	25	167	—	10	12	29	5	37
10. Lederindustrie	m.	160	47	37	1	7	3	6	3
	w.	12	14	2	2	—	—	4	3
11. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	m.	1058	476	55	14	15	15	57	21
	w.	162	288	1	5	93	18	25	44
12. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	m.	747	412	16	20	34	22	36	10
	w.	283	516	4	34	150	84	49	64
13. Bekleidungsgewerbe	m.	365	300	53	30	24	27	74	26
	w.	431	988	106	96	160	135	90	222
14. Reinigungsgewerbe	m.	61	22	5	1	5	11	13	2
	w.	97	3	7	—	21	1	39	1
15. Baugewerbe	m.	2267	1313	52	31	47	19	43	11
	w.	19	233	4	5	1	11	5	15
16. Polygraphische Gewerbe	m.	610	86	108	7	44	12	27	9
	w.	364	97	84	13	191	31	43	29
17. Kunstgewerbe	m.	317	48	36	12	15	1	22	2
	w.	143	65	3	4	38	7	28	19
18. Handelsgewerbe	m.	1248	360	201	58	72	38	72	37
	w.	871	631	124	37	171	112	204	135
19. Versicherungsgewerbe	m.	68	22	20	4	5	5	3	1
	w.	20	26	5	3	6	3	2	6
20. Verkehrsgewerbe	m.	342	256	8	4	6	7	16	4
	w.	11	127	—	5	2	1	3	1
21. Gastwirtsgewerbe	m.	407	153	—	10	1	28	1	2
	w.	759	958	4	224	4	178	8	43
22. Häusliche Dienstboten	m.	—	15	—	4	—	2	—	2
	w.	—	6293	—	1298	—	1467	—	111
23. Freie Berufsarten	m.	422	443	33	3	24	28	26	25
	w.	261	1587	54	127	54	172	59	123
zusammen	m.	11170	5839	913	311	439	361	573	232
	w.	4247	12943	415	1896	1426	2300	715	977
Insgesamt		15417	18782	1328	2207	1865	2661	1288	1209

Krankenkassenstand.

statistik.

krankenkasse nach Gewerbegruppen in den Jahren 1913 und 1918.

Zahlen.

hatten einen Tagesverdienst von:

3.01—4 ℳ		4.01—5 ℳ		5.01—6 ℳ		6.01—7 ℳ		über 7 ℳ	ℳ 7—8	ℳ 8.01—9	ℳ 9.01—10	über 10 ℳ	Natural-Verpflegung	
1913	1918	1913	1918	1913	1918	1913	1918	1913	1918	1918	1918	1918	1913	1918
64	9	49	18	6	44	3	6	—	2	—	—	—	48	25
—	16	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12
25	8	67	19	—	18	—	45	—	—	—	—	—	—	—
—	29	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	32	106	57	65	72	12	54	2	33	21	22	13	—	2
2	75	5	36	—	99	—	12	—	4	4	1	—	—	3
187	1	160	1	25	3	25	—	11	2	—	1	—	6	2
2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
234	72	226	55	203	66	36	79	14	75	34	31	19	51	11
4	3	1	—	—	5	—	2	—	1	—	—	—	1	2
135	25	116	15	55	32	13	35	6	38	30	50	15	1	—
4	78	1	50	—	30	—	14	—	6	—	—	—	—	—
25	16	95	22	32	69	6	66	2	23	9	2	—	3	1
10	32	1	18	—	6	—	5	—	9	—	—	—	2	9
152	3	49	7	16	19	10	8	7	4	—	1	9	—	—
34	116	14	22	3	7	3	10	—	8	1	4	1	5	—
28	12	13	11	10	13	2	18	—	8	29	9	3	—	—
5	62	1	10	1	3	1	5	—	1	8	2	—	—	—
25	3	52	2	17	10	5	8	—	2	7	—	8	11	—
2	5	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
227	48	385	37	241	43	21	74	8	46	89	59	22	49	8
26	118	6	60	9	25	2	9	—	4	—	2	3	—	—
104	39	165	98	121	51	19	58	9	27	18	10	2	243	57
22	161	2	50	—	35	—	20	1	5	—	4	—	55	59
91	39	58	28	11	43	7	20	2	16	19	6	2	45	44
29	303	7	123	5	43	4	9	—	11	4	—	—	30	42
16	2	12	—	2	3	1	—	—	—	—	—	1	7	2
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	29	—
300	20	701	75	921	217	156	229	29	172	268	141	121	18	9
5	24	2	59	1	98	—	20	—	1	—	—	—	1	—
89	3	84	1	148	3	58	9	41	11	23	7	—	11	1
21	10	14	5	4	3	4	3	3	1	1	1	—	—	—
41	9	83	4	87	8	20	4	10	1	1	4	2	3	—
41	23	26	5	3	4	1	1	—	2	—	—	—	3	—
253	38	272	34	140	32	74	30	30	30	28	4	8	134	23
172	145	106	100	34	43	12	24	4	10	3	—	2	44	20
17	3	8	3	8	2	3	2	4	2	—	—	—	—	—
7	2	—	7	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—
165	33	69	54	7	83	8	47	2	8	3	1	6	61	6
4	30	1	69	—	20	—	1	—	—	—	—	—	1	—
15	7	6	8	—	8	—	3	1	2	2	1	3	383	79
2	18	1	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	740	488
—	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	742	—	98	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	2490
94	35	87	87	20	76	14	84	10	31	8	10	7	114	49
35	150	9	511	—	108	2	48	2	9	1	2	—	46	336
2 378	461	2 863	638	2 135	916	493	879	188	533	589	359	241	1 188	319
428	2 145	201	1 239	60	625	29	184	10	72	22	16	6	963	3 461
2 806	2 606	3 064	1 877	2 195	1 541	522	1 063	198	605	611	375	247	2 151	3 780

b) Verhältniszahlen.

	Von der Gesamtzahl der Pflichtmitglieder hatten einen Tagesverdienst von													
	unter 1 ℳ		1.00—2.00 ℳ		2.01—3.00 ℳ		3.01—4.00 ℳ		4.01—5.00 ℳ		5.01—6.00 ℳ		6.01—7.00 ℳ	
	1913 %	1918 %	1913 %	1918 %	1913 %	1918 %	1913 %	1918 %	1915 %	1918 %	1913 %	1918 %	1913 %	1918 %
männlich . . .	8,17	5,33	3,93	6,18	5,13	3,97	21,29	7,89	25,63	10,93	19,12	15,69	4,41	15,05
weiblich . . .	9,77	14,65	33,58	17,77	16,84	7,55	10,08	16,57	4,73	9,57	1,41	4,83	0,68	1,42
insgesamt	8,61	11,75	12,10	14,17	8,35	6,44	18,20	13,87	19,88	9,99	14,24	8,20	3,39	5,66

	Von der Gesamtzahl der Pflichtmitglieder hatten einen Tagesverdienst von								
	über 7.00 ℳ	7.00—8.00 ℳ	8.01—9.00 ℳ	9.01—10.00 ℳ	über 10.00 ℳ	Naturalverpflegung		Zusammen	
	1913	1918	1918	1918	1918	1913	1918	1913	1918
männlich . . .	1,68	9,13	10,09	6,15	4,13	10,64	5,46	100,00	100,00
weiblich . . .	0,23	0,56	0,17	0,12	0,05	22,68	26,74	100,00	100,00
insgesamt	1,28	3,22	3,25	2,00	1,32	13,95	20,13	100,00	100,00

2. Krankenkassen.

(Mitgliederstand am Ende des Jahres.)

Jahr	Allgemeine Ortskrankenkasse		Zusammen	Betriebs-, Fabrik-, und Innungskrankenkassen, deren Mitglieder hier wohnen			Zusammen
	männlich	weiblich		Zahl der Kassen	männlich	weiblich	
1913	11 647	5 159	16 806	8	1 220	306	1 526
1914	9 980	11 208	21 188	10	1 078	402	1 480
1915	7 579	9 831	17 410	9	918	564	1 482
1916	7 880	9 506	17 386	9	841	599	1 440
1917	7 645	9 606	17 251	8	1 229	471	1 700
1918	10 123	9 537	19 660	8	749	409	1 158

Am 1. Januar 1914 wurde die Gemeindekrankenkasse aufgelöst und deren Mitglieder (1017 männl. und 6654 weibl.) der allgemeinen Ortskrankenkasse zugeteilt.

3. Ortsübliche Löhne.

	Männliche				Weibliche			
	unter 14 ℳ	von 14—16 ℳ	von 16—21 ℳ	über 21 Jahren ℳ	unter 14 ℳ	von 14—16 ℳ	von 16—21 ℳ	über 21 Jahren ℳ
a) für gewöhnliche Tagarbeiter.								
1913	0,60	2,50	3,40	3,70	0,60	1,90	2,50	2,80
1918	0,80	3,20	4,20	4,70	0,80	2,50	3,30	3,80
1919 (ab 1. November)	1,00	3,50	5,00	7,50	1,00	2,50	3,50	5,00
1920 (ab 1. Mai)	2,00	4,50	6,50	10,00	2,00	3,00	4,50	7,00
b) für landwirtschaftliche Arbeiter. (Jahresarbeitsverdienst)*								
1913 } 1919 }	150	420	900	900	150	300	600	600
c) für forstwirtschaftliche Arbeiter. (Jahresarbeitsverdienst)*								
1913 } 1919 }	—	—	1020	1020	—	—	630	630

* Eine Neufestsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes fand seit 1. Jan. 1913 nicht mehr statt. Nach Bekanntmachung des Reichskanzlers v. 30. Sept. 1918 wurde § 936 Abs. 2 und 3 R.V.O. außer Kraft gesetzt. Bei einem Unfall landwirtschaftlicher Arbeiter ist die Rente nach einem um 30 Proz. höheren Jahresarbeitsverdienst zu berechnen.

4. Die Ortspreise für den Wert der Sachbezüge in den Jahren 1912, 1918 und 1920.

	Kost			Wohnung			Heizung	Summe		
	1912 ℳ	1918 ℳ	1920 ℳ	1912 ℳ	1918 ℳ	1920 ℳ	1918 ℳ	1912 ℳ	1918 ℳ	1920 ℳ
1. für einen häusl. Dienstboten	402,50	730	1300	57,50	85	160	—	460,—	815	1460
2. „ „ gewerblichen Arbeiter	632,50	1058	1900	57,50	108	200	—	690,—	1166	2100
3. „ eine gewerbliche Arbeiterin	482,50	803	1450	57,50	108	200	—	540,—	911	1650
4. „ Lehrlinge im Handwerk .	457,50	949	1700	57,50	85	150	—	515,—	1034	1850
5. „ land- u. forstwirtschaftliche Arbeiter	482,50	949	1700	57,50	85	150	—	540,—	1034	1850
6. „ land- u. forstwirtschaftliche Arbeiterinnen	402,50	803	1450	57,50	85	150	—	460,—	888	1600
7. „ Handlungsgehilfen . . .	685,00	1168	2100	115,—	240	550	60	800,—	1468	2650
8. „ Handlungsgehilfinnen . .	515,00	949	1700	115,—	180	400	60	630,—	1189	2100
9 „ Handlungslehrlinge . . .	517,50	949	1700	57,50	120	300	30	575,—	1099	2000
10. „ Lehrer und Erzieher . .	805,00	1168	2100	230,—	300	650	60	1035,—	1528	2750
11. „ Lehrerinnen und Erzieherinnen	747,50	1058	1900	172,50	240	550	60	920,—	1358	2450

XVIII. Rechtspflege.

1. Gemeindegericht.

Jahr	Mahnverfahren			Vergleiche und einstweilige Verfügungen	Zivilprozesse				Sühneversuche	
	Zahlungsbefehle	Vollstreckungsbefehle	Widersprüche		Insgesamt	Erledigt durch: Vergleiche Verzichte usw.	Erledigt durch: Entscheidung	Unerledigt	Gelungene Sühne	Mißlungene Sühne
1913	1558	700	334	45	1754	793	963	47	151	259
1914	1306	562	249	49	1468	549	919	14	113	290
1915	753	326	141	44	844	341	508	34	88	238
1916	507	241	115	26	582	280	304	5	92	200
1917	365	122	82	36	414	234	180	3	55	181
1918	299	103	73	16	334	180	155	8	36	214
1919	475	135	109	21	505	219	286	8	52	351

2. Gewerbegericht.

Jahr	Zahl der Sitzungen	Streitsachen: aus dem Vorjahr	Streitsachen: neu anhängig gemacht	Erledigt (Streitsachen): Klage wurde erhoben: Von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer	Klage wurde erhoben: Von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber	überhaupt	durch Urteil, und zwar ganz oder teilweise im Sinne des Klagenden: Arbeitgebers	Arbeitnehmers	durch Zurücknahme	durch Vergleich	durch rechtskräftiges Versäumnisurteil	durch anderes Endurteil	auf sonstige Weise	Unerledigt	Der Streitwert betrug: bis 20 ℳ	über 20—50 ℳ	über 50—100 ℳ	über 100—300 ℳ	über 300 ℳ	Gesamtstreitwert der erledigten Fälle ℳ
1913	46	3	320	13	305	308	3	5	86	152	46	11	13	15	132	107	52	20		13 095
1914	48	15	245	2	243	245	7	10	91	111	30	20	3	5	131	68	20	21		10 464
1915	48	5	176	5	171	176	15	15	46	58	31	37	7	2	88	56	17	11		6 565
1916	39	2	135	7	128	135	12	13	27	49	20	36	1	4	61	55	13	5		5 920
1917	37	4	162	12	150	162	6	21	14	36	14	27	71	4	54	66	25	18		10 084
1918	35	4	83	2	80	82	2	16	10	24	11	18	19	5	22	32	18	11		8 763

3. Kaufmannsgericht.

Jahr	Zahl der Sitzungen	Streitsachen: aus dem Vorjahr	Streitsachen: neu anhängig gemacht	Erledigt (Streitsachen): Klage wurde erhoben: Von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer	Klage wurde erhoben: Von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber	überhaupt	durch Urteil, und zwar ganz oder teilweise im Sinne des Klagenden: Arbeitgebers	Arbeitnehmers	durch Zurücknahme	durch Vergleich	durch rechtskräftiges Versäumnisurteil	durch anderes Endurteil	auf sonstige Weise	Unerledigt	Der Streitwert betrug: bis 20 ℳ	über 20—50 ℳ	über 50—100 ℳ	über 100—300 ℳ	über 300 ℳ	Gesamtstreitwert der erledigten Fälle ℳ
1913	24	2	56	2	54	54	6	1	10	24	2	9	9	4	4	5	14	19	11	35 104
1914	24	4	45	—	45	45	6	4	11	21	6	11	—	—	2	3	9	14	17	21 870
1915	17	—	26	2	24	26	4	4	6	9	1	9	1	—	3	2	7	7	5	6 510
1916	17	—	36	2	34	36	7	5	13	6	3	13	1	—	1	3	5	14	11	29 229
1917	23	—	15	4	11	15	—	3	3	4	2	3	3	—	1	2	1	3	4	14 700
1918	21	—	12	—	10	10	—	4	2	3	—	4	1	2	1	—	1	4	6	11 317

4. Tätigkeit des Mieteinigungsamts für die Jahre 1915 bis 1919.

	1915	1916	1917	1918	1919
Das Mieteinigungsamt wnrde angerufen:					
in Fällen überhaupt	77	91	143	331	2659
ein Vergleich kam zustande	35	27	13	17	57
" " nicht zustande	26	18	51	17	65
die Sache" blieb" beruhen oder der Antrag wurde zurückgenommen	16	11	16	46	21
zwecks Erstattung von Gutachten über Zahlungsfristen in Hypothekensachen:					
in Fällen überhaupt	—	35	63	63	28
Fristen wurden befürwortet	—	31	58	49	21
" " nicht befürwortet	—	4	5	5	3

	1918	1919
Durch den Mieter zwecks Anfhebung der ausgesprochenen Kündigung:		
in Fällen überhaupt	171	407
die Kündigung wurde aufgehoben	75	224
" " " bestätigt	29	65
" Parteien einigten sich	13	34
Durch den Vermieter zwecks Genehmigung zur Kündigung eines Mietverhältnisses bzw. einer Mietzinssteigerung:		
in Fällen überhaupt	—	1540
Zustimmung zur Kündigung wurde abgelehnt und keine Mietpreiserhöhung zugebilligt	—	576
Aber Mietpreiserhöhung zugebilligt	—	287
die Zustimmung wurde erteilt	—	227
die Parteien einigten sich	—	247
Durch den Mieter zwecks Fortsetzung des Mietverhältnisses:		
in Fällen überhaupt	—	12
Als Schiedsstelle für Sammelheizungs- und Warmwasseranlagen:		
in Fällen überhaupt	17	34
Entscheidungen wurden gefällt	9	20
die Parteien einigten sich	8	6
Durch das Wohnungsamt zwecks Festsetzung des Mietzinses:		
in Fällen überhaupt	—	153
der Mietpreis wurde festgesetzt	—	106
" " " nicht beanstandet	—	22
Durch den Mieter zwecks Herabsetzung des Mietzinses:		
in Fällen überhaupt	—	91
der Mietpreis wurde herabgesetzt	—	67
" " " nicht beanstandet	—	3
Durch das Wohnungsamt zwecks Abschluß eines Zwangsmietvertrags:		
in Fällen überhaupt	—	58
Mietverträge wurden abgeschlossen	—	42
vor Entscheidung vermietet	—	5
Zwecks Erteilung der Zustimmung zur Zwangsvollstreckung:		
in Fällen überhaupt	—	43
Zustimmung wurde erteilt	—	15
" " nicht erteilt	—	11
Das Mieteinigungsamt erstattete auf Ersuchen des Demobilmachungsausschusses Gutachten wegen Zwangsvollstreckungsgenehmigung:		
in Fällen überhaupt	—	145
die Zwangsvollstreckung wurde befürwortet	—	49
" " " nicht befürwortet	—	96

5. Konkursverfahren.

Von den eröffneten Konkursen betrafen:

Jahr	Gemeinschuldner			
	Offene Handelsgesellschaften usw.	Handelsleute	Gewerbetreibende	Sonstige Personen
1913	—	3	11	—
1914	—	5	6	—
1915	1	3	—	—
1916	1	3	2	5
1917	—	3	1	3
1918	1	2	1	1

Von den beendeten Konkursverfahren betrug:

Jahr	Die Zeitdauer des Verfahrens			Die Zahl der Fälle, in denen ein Gläubigerausschuß vorhanden war	Die Schuldenmasse			Die Teilungsmasse			Der Prozentsatz der						
											Auszahlungen in den durch Schlußverteilung				Abfindungen in den durch Zwangsvergleich		
											erledigten Verfahren						
	bis zu 6 Monaten	von 6 bis 12 Monaten	über 1 Jahr		bis zu 1000 ℳ	von 1000 bis 10 000 ℳ	über 10000 ℳ	bis zu 1000 ℳ	von 1000 bis 10 000 ℳ	über 10000 ℳ	nichts	bis zu 25 %	von 25 bis 50 %	über 50 %	bis zu 25 %	von 25 bis 50 %	über 50 %
1913	26	7	13	13	—	6	13	4	13	2	2	13	1	—	1	2	—
1914	24	4	7	6	—	7	7	3	7	4	1	8	—	2	1	2	—
1915	19	1	2	4	—	2	3	—	2	3	—	3	—	—	1	1	—
1916	16	2	9	9	—	4	8	1	4	7	1	1	5	3	—	2	—
1917	14	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
1918	6	3	3	3	—	1	5	1	4	1	—	2	2	1	1	—	—

6. Rechtsauskunftsstellen.

a) Städtische Rechtsauskunftsstelle.

Jahr	Die Rechtsauskunftsstelle haben . . . Personen in Anspruch genommen												Zahl der erteilten Rechtsauskünfte insgesamt	Schriftsätze wurden angefertigt
	Insgesamt	Davon		Von den Männern waren unselbständig		selbständig		Von den Frauen waren unselbständig		selbständig				
		Männer	Frauen	Handlungs- und Gewerbegehilfen	sonstige Personen	Arbeitgeber (Kaufleute)	sonstige Personen	Handlungs- u. Gewerbegehilfinnen	sonstige Personen	Arbeitgeberinnen	sonstige Personen			
1914	3 349	1 990	1 359	848	260	541	341	248	346	72	693	3 724	25 *
1915	1 889	1 045	844	420	167	329	129	154	213	60	417	1 893	*
1916	2 194	1 102	1 092	397	184	355	166	210	243	62	577	2 401	
1917	2 870	1 481	1 389	542	267	474	198	246	318	62	763	3 091	
1918	2 602	1 318	1 284	501	231	293	293	177	175	42	890	2 754	187
1919	4 531	2 302	2 229	708	301	571	722	196	182	45	1 806	4 690	227

* Vom April 1914 ab wurden keine Schriftsätze mehr angefertigt.

Von den Auskünften betrafen:

Jahr	Bürgerliches Gesetzbuch								Gewerbeordnung		Handelsrecht		Zivilprozeßordnung	Strafrecht und Strafgesetz	Arbeiterversicherung			Gemeinde- und Staatsangelegenheiten					Gesinderecht	Sonstige Rechtsgebiete
	Allgemeiner Teil	Recht der Schuldverhältnisse		Sachenrecht	Familienrecht			Erbrecht	Dienst- und Lehrvertrag	Sonstiges	Kaufmännischer Dienst- und Lehrvertrag	Sonstiges			Krankenversicherung	Unfallversicherung	Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung	Gemeinde- und Staatsangehörigkeit	Armensachen und Unterstützungswohnsitz	Militärangelegenheiten	Schulsachen	Steuersachen		
		Miete	Sonstiges Forderungsrecht		Eherecht	Unterhaltsansprüche	Sonstiges								Versicherung									
1914	81	1 131	611	63	43	70	28	88	379	15	131	7	332	184	42	6	14	9	5	9	—	2	388	86
1915	38	713	238	35	16	18	13	74	168	5	72	1	102	61	12	2	—	3	1	—	—	—	227	94
1916	62	744	288	104	29	20	20	87	222	2	111	4	183	123	8	1	2	—	1	—	—	—	281	109
1917	97	914	417	178	42	24	38	88	255	5	105	10	189	186	9	1	6	4	3	28	—	5	332	155
1918	58	1 245	345	98	49	28	18	99	139	3	76	1	140	114	5	2	4	1	1	18	—	2	217	90
1919	25	3 203	615	89	70	29	14	54	154	6	82	3	123	100	10	1	1	1	2	1	—	5	77	25

b) Rechtsauskunftsstelle des Arbeitersekretariats der freien Gewerkschaften.

Jahr	Zahl der Besucher	Zahl der Auskunftsuchenden		Von den Auskunftsuchenden		Zahl der erteilten Auskünfte	Von den erteilten Auskünften betrafen																Schriftliche Auskünfte	Angefertigte Schriftstücke
		männlich	weiblich	wohnten außerhalb Freiburgs	waren gewerkschaftl. organisiert		Unfallversicherung	Krankenversicherung	Invalidenversicherung	Privatangestelltenversicherung	Kündigung und Lohnforderung	Sonstige Arbeiterverhältnisse	Sachenrecht	Familienrecht	Erbrecht	Mietrecht	Sonstiges bürgerliches Recht	Steuersachen	Gemeinde- und Staatsangelegenheiten	Militärsachen	Strafrecht	Sonstiges Recht		
1914	2000	1650	350	410	1149	2100	139	204	113	1	309	148	18	79	26	197	358	30	156	48	55	219	183	653
1915	2142	1123	1019	336	934	2185	96	144	73	2	166	112	29	46	39	200	261	27	149	346	43	452	138	884
1916	2741	1190	1551	501	876	2826	33	146	124	2	109	149	55	76	32	209	250	16	143	682	75	825	136	1415
1917	2866	1143	1723	469	778	2873	73	74	100	2	114	149	37	95	41	191	250	23	144	769	74	737	136	1421
1918	3871	1653	2218	726	914	3871	129	103	91	—	295	160	104	93	48	236	234	34	741	840	144	819	168	2086

c) Rechtsauskunftsstelle des katholischen Volksbureaus.

Jahr	Zahl der Besucher	Zahl der Auskunftsuchenden	Von den Auskunftsuchenden		Zahl der erteilten Auskünfte	Von den erteilten Auskünften betrafen													Schriftliche Auskunft	Angefertigte Schriftstücke
			wohnten außerhalb Freiburgs	waren gewerkschaftl. organisiert		Unfallversicherung	Krankenversicherung	Invalidenversicherung	Kündigung und Lohnforderung	sonstige Arbeiterverhältnisse	Mietrecht	Familienrecht	Erbrecht	sonstiges bürgerliches Recht	Gemeinde- u. Staatsangelegenheiten	Strafrecht	Sonstiges		
1913	3 123	3 478	—	1 184	4 328	794	260	468	440	196	255	435	341	1057	343	186	477	345	1099
1914	4 740	6 377	—	1 105	7 477	302	216	199	156	91	159	91	159	442	163	66	7 024*	2737	1850
1915	11 976	12 478	—	320	12 478	308	59	66	39	67	55	43	107	419	76	54	11 098*	4016	4313
1916	11 918	12 426	—	410	14 627	261	85	88	32	65	46	40	81	346	224	45	11 114*	1929	3924
1917	11 529	12 835	—	502	17 152	150	109	100	54	47	64	64	84	377	187	74	11 267*	3217	6318
1918	12 969	14 406	—	545	19 052	219	181	111	88	71	112	156	148	767	292	158	12 649*	2712	5276

Ein Sekretär des Volksbureaus hält in Waldkirch alle 14 Tage, in Lenzkirch, Neustadt, Ettenheim und Endingen jeden Monat eine Sprechstunde ab, deren Besucherzahl in obigen Zahlen mitberücksichtigt ist.

* Größtenteils Kriegssachen, darunter auch alle sonstigen Anfragen, die von Angehörigen der Kriegsteilnehmer gestellt wurden

d) Rechtsauskunftsstelle für Frauen (e. V.).

Jahr	Bürgerliches Gesetzbuch				Strafrecht	Versicherungswesen	Verschiedenes	Gesamtzahl der Auskünfte	Gesamtzahl der Besucherinnen	Gefertigte Eingaben und Schriftsätze usw.
	Schuldverhältnisse	Sachenrecht	Familienrecht	Erbrecht						
1913	205	13	175	42	6	22	56	519	523	11
1914/15	166	28	123	18	15	28	86	479	850	261
1915/16	328	28	143	36	38	112	250	935	1731	471
1916/17	251	16	128	31	22	64	150	711	1373	333
1917/18	153	10	74	26	15	22	64	688	1052	280
1918/19	99	11	73	22	16	5	55	274	547	150

7. Ortsgericht.

Uebersicht über die Sterbefälle der Jahre 1914 bis 1919, in denen das Ortsgericht amtlich tätig war.

I. Militärpersonen.

		1914	1915	1916	1917	1918	1919
a) In Freiburg gestorben:	Deutsche	94	337	259	144	550	81
	Oesterreicher	—	—	1	—	—	—
	Franzosen	13	24	5	3	8	—
	Russen	—	3	3	—	35	—
	Engländer	—	—	—	—	44	—
	Italiener	—	—	—	—	14	—
	Rumänen	—	—	—	5	2	—
b) Auswärts gestorbene Reichsangehörige:	im Felde	281	519	325	329	366	—
	in Lazaretten	56	110	91	67	109	21
a und b zusammen		444	993	684	548	1128	102
Von den Reichsangehörigen waren wohnhaft:	1. in Freiburg	313	628	420	394	499	24
	2. auswärts	118	338	255	146	526	78
1 und 2 zusammen		431	966	675	540	1025	102

II. Zivilpersonen.

Gestorben:	a) in Freiburg	1431	1522	1540	1791	1915	1821
	b) auswärts	37	51	48	102	65	53
a und b zusammen		1468	1573	1588	1893	1980	1874

III. Opfer der Fliegerangriffe (in vorstehenden Zahlen schon mitenthalten).

	2	11	1	14	2	—

8. Ausstellung von Legitimationspapieren

(durch das Bezirksamt).

Jahr	Es wurden ausgestellt							
	Arbeitsbücher	Dienstbücher	Gewerbe-Legitimationskarten	Wandergewerbescheine für: Schausteller	badische Hausierer	außerbadische Hausierer	Reichsausländer	Zusammen
1913	708	40	545	22	219	51	21	313
1914	603	50	534	18	225	48	15	306
1915	545	31	278	8	195	47	5	255
1916	563	24	186	1	199	64	7	271
1917	343	6	114	1	105	33	5	144
1918	603	7	74	—	70	40	1	111

XIX. Schulen.

1. Albert-Ludwigs-Universität.

a) Lehrkörper.

Semester	Lehrkörper im ganzen	davon: ordentliche Professoren	davon: außerordentliche Professoren	davon: Honorarprofessoren	davon: Privatdozenten	davon: sonstige Lehrer	in den Fakultäten: Theologische Fakultät (katholisch): ordentl. Professoren	außerordentl. Prof.	Honorarprofessoren	Privatdozenten	sonstige Lehrer	Rechts- und staatswissenschaftl. Fakult.: ordentl. Professoren	außerordentl. Prof.	Honorarprofessoren	Privatdozenten	sonstige Lehrer	Medizinische Fakultät: ordentl. Professoren	außerordentl. Prof.	Honorarprofessoren	Privatdozenten	sonstige Lehrer	Philosophische Fakultät: ordentl. Professoren	außerordentl. Prof.	Honorarprofessoren	Privatdozenten	sonstige Lehrer	Naturwissenschaftl.-math. Fakultät: ordentl. Professoren	außerordentl. Prof.	Honorarprofessoren	Privatdozenten	sonstige Lehrer	Außerdem Exerzitienmeister für Fechten, Reiten, Turnen, Schwimmen	Kriegsteilnehmer (Heeres- und Sanitätsdienst, Kriegsfürsorge)*
Sommersemester 1913	162	50	55	8	38	11	7	4	—	3	1	9	3	—	5	1	11	27	2	12	1	14	8	4	11	7	9	13	2	7	1	4	—
Wintersemester 1913/14	156	50	53	8	34	11	7	4	—	3	1	9	4	—	4	1	11	25	2	12	1	14	7	4	11	7	9	13	2	4	1	4	—
Sommersemester 1914	162	50	57	7	37	11	7	4	—	3	1	9	4	—	4	1	11	26	2	12	1	14	10	3	9	7	9	13	2	9	1	4	—
Wintersemester 1914/15	161	50	59	7	35	10	7	4	—	4	—	9	4	1	4	1	11	27	1	11	1	14	11	4	8	7	9	13	2	8	1	4	47
Sommersemester 1915	154	50	58	8	30	8	7	5	—	3	—	9	3	1	4	1	11	25	1	11	1	14	12	4	6	5	9	13	2	6	1	4	52
Wintersemester 1915/16	156	50	59	8	30	9	7	5	—	3	—	9	3	1	5	1	11	27	1	10	1	14	12	4	6	6	9	12	2	6	1	4	68
Sommersemester 1916	157	50	56	9	32	10	7	4	—	4	—	9	3	1	6	2	11	27	1	10	1	14	12	4	6	6	9	10	3	6	1	4	67
Wintersemester 1916/17	158	51	59	9	28	11	8	3	—	4	—	9	3	1	6	3	11	29	1	8	1	14	14	4	4	6	9	10	3	6	1	4	69
Sommersemester 1917	160	52	59	9	29	11	8	3	—	4	—	9	3	1	6	3	11	28	1	11	1	15	13	4	4	6	9	12	3	4	1	3	71
Wintersemester 1917/18	157	49	62	8	28	10	7	5	—	2	—	8	3	1	6	3	10	29	1	11	1	15	13	3	4	5	9	12	3	5	1	2	71
Sommersemester 1918	155	50	61	8	26	10	7	5	—	2	—	8	4	1	5	3	11	29	1	10	—	15	12	3	4	6	9	11	3	5	1	2	70
Wintersemester 1918/19	151	51	63	8	18	11	9	5	—	1	—	8	5	1	3	3	11	31	1	6	—	15	12	3	4	7	8	10	3	4	1	2	1
Sommersemester 1919	154	61	58	7	18	10	10	3	—	2	—	11	5	1	4	2	15	26	1	5	—	15	13	3	3	7	10	11	2	4	1	2	—
Wintersemester 1919/20	160	56	58	13	17	16	9	3	1	1	—	9	5	3	3	4	15	26	1	6	—	14	13	5	3	11	9	11	3	4	1	3	—

* Der Lehrkörper hat durch den Völkerkrieg 5 Dozenten verloren.

b) Studierende.

Semester	Immatrikulierte Studierende im ganzen	davon: Badener	Angehörige anderer deutscher Staaten	Angehörige sonstiger europäischer Staaten	Angehörige außereurop. St.	Frauen	in den Fakultäten: Theolog. Fakultät (kathol.): überhaupt	davon Badener	Rechts- und staatswissenschaftl. Fak.: überhaupt	davon: Badener	Frauen	Medizinische Fakultät: überhaupt	davon: Badener	Frauen	Philosoph. Fakultät: überhaupt	davon: Badener	Frauen	Naturwissenschaftlich-math. Fakult.: überhaupt	davon: Badener	Frauen	Hörer und Hörerinnen: überhaupt	davon Frauen	Im ganzen zum Besuch der Vorlesungen berechtigt	Kriegsteilnehmer (Heeres- und Sanitätsdienst, Kriegsfürsorge)*
Sommersemester 1913	3163	643	2367	132	21	134	245	166	757	78	18	1246	158	102	538	149	94	377	92	43	134	43	3297	—
Wintersemester 1913/14	2572	734	1696	128	14	243	254	191	509	107	15	1074	187	96	419	152	91	316	97	38	138	31	2710	—
Sommersemester 1914	3178	646	2532	120	13	316	287	181	727	98	27	1336	172	134	483	116	106	345	79	49	151	56	3329	—
Wintersemester 1914/15	2237	695	1514	25	3	151	250	197	469	118	10	964	176	77	301	116	41	253	88	22	39	9	2276	1526
Sommersemester 1915	2203	690	1493	17	3	154	241	192	461	120	13	931	180	78	309	111	41	261	87	22	27	10	2230	1736
Wintersemester 1915/16	2246	771	1452	20	3	148	278	228	473	138	14	901	187	75	319	116	38	275	102	21	48	21	2294	1878
Sommersemester 1916	2224	763	1431	22	3	114	272	222	478	140	13	874	183	77	329	116	33	271	102	21	33	11	2257	1879
Wintersemester 1916/17	2234	832	1383	18	1	138	302	250	495	156	14	847	199	72	319	124	32	271	103	20	50	15	2284	1797
Sommersemester 1917	2122	797	1325	19	—	119	295	236	509	164	13	740	174	59	321	123	33	257	100	14	33	5	2155	1792
Wintersemester 1917/18	2205	870	1321	14	—	114	319	259	536	174	14	757	194	49	322	134	33	271	109	18	51	8	2256	1892
Sommersemester 1918	2146	842	1290	14	—	100	311	246	542	184	12	714	181	47	312	126	27	267	105	14	50	9	2196	1818
Wintersemester 1918/19	2109	943	1151	14	1	127	320	253	538	202	16	679	228	65	301	142	29	271	118	17	66	10	2175	1321
Kriegsnotsemester 1919	2411	1095	1298	17	1	120	329	257	662	258	17	759	272	63	337	157	27	324	151	13	132	21	2543	658
Sommersemester 1919	3523	1103	2382	36	2	386	303	233	1105	261	75	1256	306	193	467	158	84	392	145	34	138	47	3661	452
Wintersemester 1919/20	3572	1172	2336	56	8	445	290	234	1128	284	85	1310	336	227	467	165	97	377	153	36	177	68	3749	111

* Von den Studierenden fielen 559 dem Weltkriege zum Opfer.

2. Gymnasien.

Schuljahr	Jahreskurse	Klassen	Etatmäßige Lehrstellen: Direktoren und Professoren	Etatmäßige Lehrstellen: Real-, Zeichen- und Musiklehrer	Lehrpersonal (ohne Hilfslehrer): vollbeschäftigtes: überhaupt	vollbeschäftigtes: davon mit abgeschlossener akademisch-wissenschaftlicher Vorbildung	nicht vollbeschäftigtes (Nebenlehrer)	im ganzen	Schüler: im ganzen	davon: nach dem Geschlecht: Knaben	Mädchen	nach der Religion: Evangelische	Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige	im volksschulpflichtigen Alter
a) Bertholds-Gymnasium.																	
1912/13	9	16	18	4	22	22	11	33	393	385	8	126	254	2	11	—	107
1913/14	9	16	17	4	26	21	26	52	398	390	8	130	258	2	8	—	118
1914/15	9	14	18	4	23	19	9	32	387	377	10	122	253	2	10	—	122
1915/16	9	13	18	4	22	18	7	29	350	370	10	114	229	1	6	—	125
1916/17	9	13	17	4	21	17	7	28	368	363	5	102	255	1	8	2	142
1917/18	9	13	14	4	17	14	8	25	358	349	9	92	256	—	9	1	151
1918/19	9	18	14	4	28	24	3	31	524	503	21	142	365	—	15	3	235
b) Friedrichs-Gymnasium.																	
1912/13	9	12	12	2	18	16	4	22	276	271	5	68	198	1	3	6	81
1913/14	9	10	12	2	28	26	4	32	253	248	5	58	183	—	3	9	73
1914/15	9	11	12	2	14	17	3	22	250	247	3	60	184	—	4	2	100
1915/16	9	10	12	2	18	16	3	21	231	230	1	57	170	—	3	1	83
1916/17	9	10	12	2	16	14	5	21	252	250	2	59	187	1	3	2	106
1917/18	9	10	12	2	17	15	4	21	246	245	1	70	170	1	3	2	118
1918/19	9	10	12	2	18	16	4	22	311	309	2	102	204	1	4	—	127

3. Realschulanstalten.

Schuljahr	Jahreskurse	Klassen	Etatmäßige Lehrstellen: Direktoren und Professoren	Etatmäßige Lehrstellen: Real-, Zeichen- und Musiklehrer	Lehrpersonal (ohne Hilfslehrer): vollbeschäftigtes: überhaupt	vollbeschäftigtes: davon mit abgeschlossener akademisch-wissenschaftlicher Vorbildung	nicht vollbeschäftigtes (Nebenlehrer)	im ganzen	Schüler: im ganzen	davon: nach dem Geschlecht: Knaben	Mädchen	nach der Religion: Evangelische	Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige	im volksschulpflichtigen Alter
a) Städtische Oberrealschule (an der Werderstraße).																	
1912/13	9	20	19	3	29	25	15	44	590	570	20	253	305	4	20	8	316
1913/14	9	19	19	5	29	24	9	38	580	564	16	249	302	3	18	8	281
1914/15	9	17	21	5	28	23	4	32	598	585	13	249	318	3	20	8	311
1915/16	9	17	21	5	28	23	4	32	630	612	18	263	338	3	21	5	324
1916/17	9	19	22	4	26	22	2	28	692	672	20	280	385	3	17	7	340
1917/18	9	18	20	4	24	20	2	26	641	625	16	250	368	4	17	2	289
1918/19	9	22	20	5	37	32	—	37	737	713	24	299	405	6	23	4	283
b) Städtisches Realgymnasium mit Oberrealschule (an der Zähringerstraße).																	
1912/13	Realgymnasiums-Abteilung 9	Oberrealschul-Abteilung 9	21	17	3	31	27	5	36	606	570	36	251	326	6	17	6	223
1913/14	9	9	22	18	4	34	30	6	40	654	620	34	257	366	4	21	6	264
1914/15	9	9	17	18	4	14	10	4	18	613	581	32	242	341	4	25	1	294
1915/16	9	9	17	12	2	16	14	4	20	636	590	46	251	344	4	28	9	254
1916/17	9	9	20	14	3	22	19	6	28	683	622	61	281	365	3	32	2	282
1917/18	9	9	25	13	3	21	18	8	29	768	683	85	309	414	5	37	3	334
1918/19	9	9	32	20	4	47	40	7	54	1011	899	112	403	555	4	46	3	438

4. Städtische Höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar.

Schuljahr	Jahreskurse	Klassen	Etatmäßige Lehrstellen: Direktoren und Professoren	Etatmäßige Lehrstellen: Real- und Zeichenlehrer	Lehrpersonal (ohne Hilfslehrer): vollbeschäftigtes: überhaupt	vollbeschäftigtes: davon mit abgeschlossener akademisch-wissenschaftlicher Vorbildung	nicht vollbeschäftigtes (Nebenlehrer)	im ganzen	Schüler: im ganzen	davon: nach dem Geschlecht: Knaben	Mädchen	nach der Religion: Evangelische	Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige	im volksschulpflichtigen Alter
1912/13	$13^1/_2$ *	25	9	4	13	31	11	14	45	843	—	843	422	362	2	49	8	526
1913/14	$13^1/_2$	25	9	4	13	32	12	15	47	858	—	858	427	364	3	59	5	517
1914/15	13	26	9	3	13	33	13	11	44	820	—	820	431	324	2	56	7	535
1915/16	13	25	9	4	13	30	12	17	47	852	—	852	437	364	2	45	4	528
1916/17	13	27	10	4	13	30	12	16	46	852	—	852	428	370	—	49	5	512
1917/18	13	26	9	4	13	30	11	12	42	831	—	831	418	353	—	52	8	492
1918/19	13	29	9	4	13	35	17	11	47	1001	—	1001	518	407	2	66	8	666

* Der halbe Jahreskurs bedeutet das „Praktische Halbjahr" des Seminars.

5. Lehrerseminar.

Schuljahr	Jahreskurse	Klassen	Etatmäßige Lehrstellen		Lehrpersonal (ohne Hilfslehrer)				Schüler								
					vollbeschäftigtes		nicht vollbeschäftigtes (Nebenlehrer)		im ganzen	davon							im volksschulpflichtigen Alter
			Direktoren und Professoren	Real-, Zeichen- und Musiklehrer	überhaupt	davon mit abgeschlossener akademisch-wissenschaftlicher Vorbildung		im ganzen		nach dem Geschlecht		nach der Religion					
										Knaben	Mädchen	Evangelische	Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige	
1912/13	6	8	7	4	15	10	4	19	279	279	—	83	195	1	—	—	—
1913/14	3	8	7	4	15	10	3	18	263	263	—	82	179	2	—	—	—
1914/15	3	5	7	4	13	9	3	16	210	210	—	62	146	2	—	—	—
1915/16	3	7	5	3	8	5	3	11	156	156	—	47	108	1	—	—	—
1916/17	3	4	5	3	8	5	3	11	50	50	—	12	37	1	—	—	—
1917/18	3	4	5	3	8	5	3	11	31	31	—	8	23	—	—	—	—
1918/19	3	6	6	3	11	7	5	16	163	163	—	58	103	2	—	—	—

6. Städtische Gewerbeschule.

Schuljahr	Lehrer								Schüler	
	im ganzen	davon Kriegsteilnehmer	planmäßige	davon Kriegsteilnehmer	nicht planmäßige	davon Kriegsteilnehmer	Nebenlehrer	davon Kriegsteilnehmer	im ganzen	davon freiwill. Besucher (Gäste usw.)
1913/14	33	—	14	—	6	—	13	—	2575	992
1914/15	26	13	14	5	4	2	8	6	1830	286
1915/16	24	13	14	7	6	3	4	3	1647	13
1916/17	19	6	15	4	4	2	—	—	1678	89
1917/18	22	7	15	5	3	1	4	1	1820	291
1918/19	23	3	16	1	3	2	1	—	2122	416

Die Veränderung in der Zahl der Nebenlehrer rührt nicht nur von militärischen Einberufungen, sondern auch von nötig gewordenen Schulbetriebseinschränkungen her.

Von den Schülern waren:

Schuljahr	Pflichtgewerbeschüler		Gästekursteilnehmer		Teilnehmer an den Meistervorbereitungskursen		Fachschulbesucher (Bauhandwerker-, Werkmeister- und Monteurschule)	Kurse für Kriegsbeschädigte	Zusammen	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche		männliche	weibliche
1913/14	1360	223	668	51	102	119	52	—	2182	393
1914/15	1320	224	262	24	—	—	—	—	1582	248
1915/16	1410	224	—	—	—	13	—	—	1410	237
1916/17	1375	214	28	—	3	20	—	38	1444	234
1917/18	1324	205	231	14	12	6	—	28	1595	225
1918/19	1483	223	306	15	56	5	28	6	1879	243

Die Veranstaltungen für freiwillige Besucher (Teilnehmer an Gästekursen, Meistervorbereitungskursen und Fachschulkursen) mußten während der Kriegs- und Uebergangsjahre wegen Mangels an Lehrkräften und Teilnehmern zeitweilig ausfallen.

Von der Lehrerschaft sind während des Weltkrieges 3 Lehrer gefallen. Die Anzahl der gefallenen Schüler konnte nicht festgestellt werden.

7. Städtische Handelsschule.

Schuljahr	Lehrer im Haupt-Amt	Lehrer im Neben-Amt	Schüler männliche	Schüler weibliche	Schüler im ganzen	Davon besuchten fachw. Abendkurse
1912/13	16	2	620	453	1073	320
1913/14	17	3	684	498	1182	356
1914/15	17	3	556	484	1040	218
1915/16	18	2	576	560	1136	258
1916/17	17	2	502	685	1287	373
1917/18	15	3	603	687	1290	355
1918/19	17	5	747	546	1293	472

8. Landwirtschaftliche Kreiswinterschule.

Schuljahr	Lehrer im Hauptamt	Hilfslehrer	Schüler
1903/04	2	3	63
1911/12	3	3	59
1913/14	3	5	70
1918/19	3	2	41

Während des Krieges war die Schule geschlossen.

9. Volksschulen.

Schuljahr	Rektoren	Lehrpersonal* (Lehrstellen ohne Hilfslehrer) im ganzen	davon Hauptlehrer	Hauptlehrerinnen	Unterlehrer	Unterlehrerinnen	Klassen im ganzen	davon Knaben-	Mädchen-	Gemischte-	Förder-	Hilfs-	Bürgerschul-	Schüler(-innen) im ganzen	davon Knaben	Mädchen
1913/14	1	218	109	32	38	39	252	92	88	20	15	4	33	8917	4382	4535
1914/15	2	172	81	30	21	40	211	76	78	25	—	4	28	9295	4561	4734
1915/16	2	134	45	27	2	60	238	93	92	23	—	4	26	9791	4832	4959
1916/17	2	162	67	27	6	62	233	88	90	24	—	4	27	9744	4859	4885
1917/18	2	173	65	26	8	74	230	86	88	25	—	4	27	9277	4601	4676
1918/19	2	202	99	28	8	67	232	85	84	29	—	4	30	9280	4656	4624

* Die zum Kriegsdienst eingezogenen Lehrer sind nicht berücksichtigt.

Schuljahr	Schüler(-innen) nach der Religion: Evangelische	Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige	nach der Art des Unterrichts unterrichtet in Klassen: getrennten Knaben	getrennten Mädchen	gemischten	Förder-	Hilfs-	Bürgerschulklassen Knaben	Bürgerschulklassen Mädchen	Obligatorischer Handarbeitsunterricht für Mädchen: Lehrerinnen	Schülerinnen
1913/14	2296	6508	21	38	54	3318	3175	737	393	64	413	817	17	3805
1914/15	2378	6809	18	32	58	3609	3435	1021	—	66	418	746	19	3935
1915/16	2459	7220	14	32	66	3828	3651	1091	—	71	418	732	19	4205
1916/17	2486	7149	14	32	63	3871	3668	1009	—	75	444	677	19	4170
1917/18	2379	6802	12	28	56	3625	3546	940	—	67	468	631	19	4041
1918/19	2382	6800	9	28	61	3584	3432	969	—	64	537	694	18	4112

10. Oeffentliche allgemeine Fortbildungsschulen.

Schuljahr	Allgemeine Fortbildungsschulen: Lehrer	Schüler	Koch- und Haushaltungsschulen für fortbildungsschulpflichtige Mädchen: Lehrerinnen	Schülerinnen
1913/14	2	285	6	394
1914/15	3	280	5	414
1915/16	2	304	5	420
1916/17	2	284	5	424
1917/18	2	336	4	388
1918/19	2	288	4	394

11. Städtische Frauenarbeitsschule.

Schulhalbjahr	Lehrerinnen	Schülerinnen	Schulhalbjahr	Lehrerinnen	Schülerinnen
Sommer 1913	15	259	Winter 1916/17	14	330
Winter 1913/14	15	333	Sommer 1917	14	226
Sommer 1914	15	296	Winter 1917/18	14	220
Winter 1914/15	15	250	Sommer 1918	14	203
Sommer 1915	15	253	Winter 1918	14	166
Winter 1915/16	15	328	1. Trimester 1919	13	240
Sommer 1916	15	310	2. „ 1919	13	266

Vom 26. August 1914 bis 20. März 1915 und vom 1. Dezember 1915 bis 31. März 1916 bestand hier eine städtische Arbeitsstelle für stellenlose Frauen und Mädchen, welche vom Lehrpersonal der Frauenarbeitsschule geleitet wurde.

12. Privatbildungs- und Unterrichtsanstalten bzw. Institute im Jahre 1918.

	Zahl der				Davon im volksschulpflichtigen Alter
	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler	Schülerinnen	
Katholisches Lehr- und Erziehungsinstitut (Höhere Mädchenschule, Lehrerinnenseminar, Frauenarbeitsschule und Pensionat)	7	21	—	665	549
Außer dieser Anstalt befinden sich noch weitere 16 Privatschulen und Institute in hiesiger Stadt mit zusammen	52	67	733	1080	406

XX. Sonstige städtische Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

1. Stadttheater.

In der ersten Kriegsspielzeit, die vom 16. Oktober 1914 bis 2. Mai 1915 dauerte, fanden 78 Vorstellungen statt, welche sich auf 39 Opern und 31 Schauspielaufführungen sowie 8 Konzerte verteilen und von insgesamt 48 738 Personen besucht waren.

Von der Einführung eines Abonnements wurde Abstand genommen, da mit jedem Tag auf immer weitere Einberufungen von Mitgliedern gerechnet werden mußte und es fragwürdig erschien, ob die Intendanz mit dem noch vorhandenen Personal und den Ersatzkräften den Betrieb aufrecht erhalten konnte. Der stete Wechsel im Personal, hervorgerufen durch die zahlreichen Einberufungen der eingestellten Ersatzkräfte, bereitete der Intendanz die größten Schwierigkeiten; waren doch vom Stamm- und Ersatzpersonal am Schlusse des ersten Kriegsjahres nicht weniger als 115 Mitglieder zum Heeresdienst eingezogen.

Die Eröffnung eines regelmäßigen Spielbetriebs für den Winter 1915/16 wurde vom Bürgerausschuß abgelehnt. Dafür genehmigte er die Veranstaltung von 10 auswärtigen Bühnengastspielen, an denen sich Karlsruhe mit 6 Aufführungen, Mannheim, Stuttgart, Darmstadt und das Schauspielhaus Frankfurt a. M. mit je einer beteiligten. Weiter fanden noch 2 Konzerte des Chorvereins und des städtischen Orchesters sowie ein vaterländischer Abend zum Besten der Kriegsfürsorge statt. Diesen Darbietungen wohnten im ganzen 16 995 Personen bei.

Die dritte Kriegsspielzeit 1916/17 mußte infolge Kohlenknappheit nach nur 11 Vorstellungen vorzeitig geschlossen werden. Da dieselbe in hiesiger Stadt während des ganzen Winters anhielt, wurde von weiteren Veranstaltungen im Stadttheater abgesehen. Die 11 Vorstellungen, worunter sich ein bunter Abend und ein Symphoniekonzert mit Frauenchor befand, waren von 12 717 Personen besucht.

Infolge des überaus guten Besuchs der Vorstellungen der letzten beiden Spielzeiten war das finanzielle Ergebnis ein derart günstiges, daß die Stadt keinen Zuschuß zu den Gastspielveranstaltungen zu leisten brauchte. Der starke Besuch bewies aber auch, daß in Freiburg ein Bedürfnis nach Veranstaltungen von künstlerischen Theatervorstellungen vorhanden war.

Auf Veranlassung und im Verein mit dem Etappenkommando 28, welches auch für das nötige Heizmaterial sorgte und zur Anregung, Belehrung und Unterhaltung der zahlreichen in hiesiger Stadt und Umgebung untergebrachten mobilen und immobilen Truppen Kriegsgastspiele veranstalten wollte, fanden in der Kriegsspielzeit 1917/18 42 Vorstellungen und 5 Veranstaltungen des Etappenunterrichtsoffiziers statt. 21 Vorstellungen wurden von Mitgliedern der verschiedensten Bühnen, die übrigen von geschlossenen Ensembles der Theater in Karlsruhe, Stutigart. Darmstadt, München, Köln, Mülhausen und Frankfurt a. M. veranstaltet. Der Etappenunterrichtsoffizier brachte 3 Einakter, 1 Lustspiel und 1 Konzert zu Gunsten des akademischen Hilfsbundes zur Aufführung. Die Zahl der diese Veranstaltungen besuchenden Personen belief sich auf 57 021.

Bis zum Abschluß der vierten Kriegsspielzeit hatte das Stadttheater 8 Opfer des Krieges zu beklagen, darunter auch den Kapellmeister Zabel.

Bei dem unheilvollen Fliegerangriff auf Freiburg am 14. April 1917 fielen 2 Bomben in das Theatergebäude, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Zur Erinnerung an diesen Ueberfall wurde an die Südseite (Sedanstraße) des Stadttheaters ein Merkzeichen angebracht.

Der Betriebszuschuß der Stadtkasse belief sich im Rechnungsjahr 1914 auf 397 960 Mark, 1915 auf 327 338 Mark, 1916 auf 145 085 Mark, 1917 auf 168 419 Mark und 1918 auf 226 557 Mark.

2. Stadtarchiv.

Das im Verhältnis zu andern Städten gleicher Größe außerordentlich reichhaltige Stadtarchiv hat die Bestimmung, seine Bestände nicht nur für die praktischen Bedürfnisse der Stadtverwaltung, sondern auch für die Wissenschaft, wie vor allem auch für die Studierenden an der hiesigen Universität nutzbar zu machen. Das General-Repertorium weist z. Zt. die Zahl von über 30 000 Regesten auf.

Die Stadt besitzt an Pergamenturkunden allein ca. 13 000 Stück, archivalische Bücher (Rats- und andere Protokolle, Aemterbücher, Missiven, Kopialbücher, Beraine usw.) und Handschriften aller Art ca. 2100. Das Rechnungsarchiv zählt etwa 6300 Bände.

Einen wesentlichen Bestandteil des Archivs bildet die Archivbibliothek. Sie hat in erster Linie den Zweck, dem Archivpersonal die für die Ordnung und Bearbeitung des Archivmaterials notwendigen literarischen Hilfsmittel an die Hand zu geben. Sodann soll sie sich die Pflege und Förderung der Lokalgeschichte der Stadt und des engeren Vaterlandes, insbesondere des Breisgaus, in besonderem Grade angelegen sein lassen und nach diesem Gesichtspunkt auch bei Neuerwerbungen verfahren.

Der Bücherbestand umfaßt gegenwärtig einschließlich der Spezialabteilungen für Inkunabeln und alte Freiburger Drucke ca. 8000 Bände.

Während des Krieges konnte eine Benützung des Archivs und seiner Bibliothek nur in beschränktem Umfang stattfinden, da das Benützerzimmer für andere städtische Zwecke verwendet wurde.

3. Universitätsbibliothek.

	Winter-Semester 1913/14	Sommer-Semester 1914	Winter-Semester 1914/15	Sommer-Semester 1915	Winter-Semester 1915/16	Sommer-Semester 1916	Winter-Semester 1916/17	Sommer-Semester 1917	Winter-Semester 1917/18	Sommer-Semester 1918	Winter-Semester 1918/19
I. Ausleihe.											
Ausgeliehene Bände:											
1. hiesige	23 751	12 105	7 769	7 370	9 099	9 618	8 498	7 444	7 676	7 894	14 503
2. aus auswärtigen Bibliotheken vermittelte	1 131	767	562	224	304	337	219	305	446	221	436
Benutzer:											
1. Dozenten	133	135	101	108	114	113	—	—	—	—	135
2. Studierende	961	854	334	218	248	208	—	—	—	—	644
3. hiesige Private	564	406	259	238	261	253	—	—	—	—	432
4. Auswärtige	183	154	114	126	135	127	—	—	—	—	176
II. Lesesaal.											
Ständig zur Verfügung stehende Werke: 3659 Bände.											
Bestellte Druckbände	10 775	8 582	4 441	4 014	4 724	4 673	3 363	3 436	3 289	3 624	7 266
„ Handschriften:											
a) hiesige	10	2	2	4	9	1	23	32	5	12	18
b) auswärtige	433	118	4	10	21	—	17	30	19	5	8
Lesesaalbesucher	16 958	11 860	6 006	3 342	4 593	4 284	5 392	3 794	7 749	4 795	19 049

4. Volksbibliothek und Volkslesehalle.

Jahr	Zahl der eingeschriebenen Leser	darunter Frauen	Zugang (+) Abgang (—)	Die Leser waren ihrem Berufe nach: Arbeiter, Handwerker (selbständige und unselbständige)	Kaufleute	Untere und mittlere Beamte, Lehrer	Freie Berufe, Rentner, Private	Akad. gebildete Beamte, Geistl., Offiziere	Studenten	Schüler der Mittelschulen	Frauen und Töchter ohne Beruf	Studentinnen, Lehrerinnen	Dienstboten, Verkäuferinnen u. dgl.	Schülerinnen	Zahl der entliehenen Bände	Frequenz des Lesesaals
1913	3 301	1 003	+ 89	763	356	293	143	148	307	288	570	127	214	92	106 763	95 308
1914	2 865	888	— 436	633	320	279	175	110	200	235	487	80	240	81	77 557	89 819
1915	2 186	972	— 679	380	199	130	68	59*	38	272	538	81	254	99	75 896	75 953
1916	2 177	1 032	— 9	307	159	110	64	66*	21	312	593	48	284	113	72 899	76 020
1917	2 101	1 091	— 176	285	125	122	52	54*	15	250	575	48	304	164	63 740	49 380
1918	2 010	1 006	— 91	278	129	118	70	55*	19	243	574	35	260	137	63 528	53 055

Nach Ausbruch des Krieges wurde die Ausleihbibliothek zunächst ganz geschlossen, im Oktober 1914 aber wieder in beschränktem Umfange geöffnet. Im Jahre 1913 wurden zum ersten Male über 100 000 Bände ausgeliehen, die Zahl sank dann aber von Jahr zu Jahr, um 1918 den niedrigsten Stand mit nur 63 528 Bänden zu erreichen. Die Gesamtzahl der Leser ist infolge Einberufung der Wehrpflichtigen zum Heeresdienst um ein Drittel, die Zahl der männlichen Leser allein um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Auch der Besuch der Lesesäle hat fast um die Hälfte abgenommen. Erst das Jahr 1919 brachte wieder eine wesentliche Besserung in der Frequenz.

Vom Frühjahr 1915 bis Sommer 1919 war der Vorstand als Leiter der Kartenausgabe beim Lebensmittelamt III tätig.

* Als Leser kamen während des Krieges noch Soldaten aus den Lazaretten hinzu und zwar: 1915 : 68, 1916 : 100, 1917 : 107, 1918 : 92.

5. Katholische Volksbibliotheken des Borromäusvereins.

Jahr	Mitgliederzahl	Zahl der ausgeliehenen Bände	Bücherbestand (Bände)
	a) Dompfarrei.		
1913	1 234	23 687	9 291
1919	1 836	25 000	5 600
	b) Herz-Jesu-Pfarrei*.		
1913	254	6 507	1 170
1914	298	6 864	1 312
1915	230	5 626	1 451
1916	216	6 732	1 513
1917	297	7 368	1 792
1918	457	10 958	1 985

* Der Borromäus-Bibliothek der Herz-Jesu-Pfarrei ist noch eine **Kinderbibliothek angegliedert.** Im Jahre 1918 betrug die Leserzahl 200 (1913: 100), 3689 Bücher wurden ausgeliehen (1913: 1680), der Bestand der Bibliothek umfaßt 650 Bücher (1913: 238).

6. Städtische Sammlungen.

Abt. I (Colombischlößle). Alte und neue Gemälde, Gobelins, kirchl. Kunstgegenstände, ostasiat. Kunstwerke, Kupferstich-Kabinett.
Abt. II (Alte Universität). Skulpturen- und Münzensamm lung.
Abt. III „ „ Altertümersammlung: Möbel, Waffen, Trachten, Zunftaltertümer usw.
Abt. IV „ „ Urgeschichtliche Sammlungen: keltische, germanische und römische Ausgrabungen.
Abt. V „ „ Schwarzwaldsammlung: Volks kunde des Breisgaus usw.

Besuch des städtischen Museums für Natur- und Völkerkunde (Talstr. 12).

Jahr	Zahl der Besucher			Einnahmen ℳ
	bei freiem Eintritt	gegen Gebühr	darunter Schulklassen u. Vereine	
1913	15 685	721	103	144 20
1914	11 867	368	109	73.60
1915	11 182	164	232	32.80
1916	9 875	235	100	47.—
1917	5 366	144	38	28.80
1918	5 568	192	9	38.40

Die Sammlungsgegenstände sind seit Kriegsausbruch magaziniert und der Oeffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Ihr Aufbewahrungsort mußte während des Krieges wegen der andauernden Fliegergefahr sowie wegen der Unterbringung der Fliegerhauptwache im Colombischlößle, des Kriegsgefangenenlagers in der alten Universität und von Geschäftsräumen des Lebensmittelamtes im neuen Rathaus wiederholt geändert werden.

Die Zahl der Neuerwerbungen für die städt. Sammlungen betrug:

1913 : 1136 Stück
1914 : 965 „
1915 : 255 „
1916: 727 Stück
1917: 298 „
1918: 821 „

Neuerwerbungen erfolgten vor allem auf dem Gebiete der **städtischen und breisgauer** Altertümer; sie umfassen Möbel, Hausgeräte, Pläne und sonstige Stücke zur Stadtgeschichte.

Der Konservator und der Oberaufseher wurden Ende 1914 bezw. 1915 zum Heeresdienst eingezogen.

XXI. Brandstatistik.

Jahr	Zahl der Brände	Art der Brände				Zeit der Brände		Zahl der Straßenhydranten	Aufwendungen der Stadt für	
		Kaminbrände	Kleinfeuer	Mittelfeuer	Großfeuer	von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends	von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens		die Feuerwehr	das Feuermeldewesen
1913	39	5	24	7	3	22	17	811	35 969	18 078
1914	23	—	15	4	4	16	7	867	23 829	18 766
1915	30	—	26	1	3	13	17	876	19 269	18 903
1916	30	3	16	7	4	12	18	876	20 771	19 378
1917	37	6	22	1	8	27	10	877	22 726	23 361
1918	40	3	14	14	9	24	16	879	25 269	29 824

XXII. Bestattungswesen.

Jahr	Bezeichnung des Friedhofs	Es wurden beigesetzt in Klasse I	II	III	IV	Anatomieleichen	Zusammen
1913	Hauptfriedhof	97	262	585	425	127	1496
	Friedhöfe der Vororte						77
	Israelitischer Friedhof				18		18
1914	Hauptfriedhof	71	248	384	557	65	1325
	Friedhöfe der Vororte						59
	Israelitischer Friedhof						16
1915	Hauptfriedhof	120	290	546	673	55	1684
	Friedhöfe der Vororte						83
	Israelitischer Friedhof						19
1916	Hauptfriedhof	120	290	546	685	55	1696
	Friedhöfe der Vororte						83
	Israelitischer Friedhof						18
1917	Hauptfriedhof	115	421	550	692	10	1788
	Friedhöfe der Vororte						85
	Israelitischer Friedhof						19
1918	Hauptfriedhof	88	325	1019	548	13	1993
	Friedhöfe der Vororte						110
	Israelitischer Friedhof						37

XXIII. Städtische Stiftungen und Beurbarung.

1. Städtische Stiftungen.

Jahr	Zahl der Stiftungen	Stiftungsgrundstücke: Hofraite ha	a	Gärten ha	a	Äcker ha	a	Wiesen ha	a	Reben ha	a	Ödungen, Raine usw. ha	a	Wald ha	a	Bauplätze ha	a	zusammen ha	a	Vermögenswert in: Liegenschaften ℳ	Kapitalien ℳ	Schulden ℳ
a) Die der Allgemeinen Stiftungsverwaltung unterstellten Stiftungen.																						
1913	36	13	41	4	57	129	22	194	69	21	63	18	98	137	45	39	90	559	85	23 283 754	3 697 593	2 550 375
1914	36	23	59	2	11	128	80	187	59	19	88	10	50	137	62	48	51	558	60	22 845 701	2 680 995	2 703 830
1918	36	11	75	1	67	122	92	203	11	20	33	11	84	141	16	48	06	560	84	19 589 942*	2 665 951	2 755 592
b) Die dem Stadtrentamt unterstellten Stiftungen.																						
1913	25	—	63	—	—	2	03	1	43	—	—	—	07	1	32	—	61	6	09	831 519	1 330 886	124 514
1918	30	—	63	—	—	3	50	—	—	—	—	—	03	1	32	—	61	6	09	831 519	1 395 891	108 894
c) Die der Verwaltung der klinischen Krankenhäuser unterstellten Stiftungen.																						
1913	10	Hofraite u. Gärten 1	81	—	69	—	—	2	96	—	—	—	—	—	—	—	—	5	46	1 246 489	225 011	410 500
1914	10	2	61	—	—	—	—	2	96	—	—	—	—	—	—	—	—	5	57	1 246 489	226 590	410 500
1915	10	2	61	—	—	—	—	2	96	—	—	—	—	—	—	—	—	5	57	1 246 489	191 196	370 825
1918	10	3	19	—	—	—	—	2	96	—	—	—	—	—	—	—	—	6	15	1 280 789	176 970	425 400

Ende 1918 betrug das Gesamtvermögen sämtlicher städt. Stiftungen 25 941 062 Mk. (Ende 1913: 30 317 252 Mk.); die Schulden beliefen sich auf 3 289 886 Mk. (3 085 389 Mk.), sodaß sich ein Reinvermögen von 22 651 176 Mk. (27 531 863 Mk.) ergibt.

* Die erhebliche Verminderung des Liegenschaftswertes der, der allgemeinen Stiftungsverwaltung unterstellten Stiftungen ist auf zu hohe Einschätzungen und während des Krieges auf Veranlassung der Regierung vorgenommene beträchtliche Abschreibungen zurückzuführen.

2. Städtische Beurbarung.

a) Liegenschaftsbesitz und Kapitalvermögen der Beurbarung.

Jahr	Kulturart	Grundstücke: Gesamtflächenmaß ha	a	Landwirtschaftlich genutztes Gelände ha	a	Exerzierplatz ha	a	Spielplätze und Lustgärten ha	a	Kiesgruben, Lagerplätze usw. ha	a	Vermögenswert ℳ	Gebäude: Hofraite ha	a	Vermögenswert ℳ	Kapitalvermögen ℳ
1913	Äcker	176	66	71	58	89	16	8	41	7	51	6 428 390				
	Wiesen	124	15	120	02	—	—	—	96	3	17	2 105 675				
	Gärten	—	70	—	20	—	—	—	40	—	10	185 000				
	zusammen	301	51	191	80	89	16	9	77	10	78	8 719 065	3	11	2 529 300	—
1914	Äcker	176	32	69	03	89	16	8	41	9	72	6 378 792				
	Wiesen	124	15	119	68	—	—	1	30	3	17	2 102 962				
	Gärten	—	70	—	20	—	—	—	40	—	10	185 000				
	zusammen	301	17	188	91	89	16	10	11	12	99	8 666 754	3	29	2 529 300	11 025
1915	Äcker	175	62	72	42	89	16	8	41	5	63	6 205 749				
	Wiesen	124	15	119	68	—	—	1	30	3	17	2 102 962				
	Gärten	—	63	—	20	—	—	—	33	—	10	165 000				
	zusammen	300	40	192	30	89	16	10	04	8	90	8 473 711	3	00	2 203 100	11 025
1916	Äcker	172	—	74	08	85	54	8	41	3	97	6 205 749				
	Wiesen	124	15	119	68	—	—	1	30	3	17	2 102 962				
	Gärten	—	63	—	20	—	—	—	33	—	10	165 000				
	zusammen	296	78	193	96	85	54	10	04	7	24	8 473 711	3	00	2 203 100	11 025
1917	Äcker	174	30	76	38	85	54	8	41	3	97	6 205 749				
	Wiesen	122	80	119	49	—	—	—	—	3	31	2 102 962				
	Gärten	—	62	—	20	—	—	—	32	—	10	165 000				
	zusammen	297	72	196	07	85	54	8	73	7	38	8 473 711	3	00	2 203 100	4 928
1918	Äcker	174	27	73	94	87	96	8	41	3	96	6 275 036				
	Wiesen	122	80	119	49	—	—	—	—	3	31	2 087 984				
	Gärten	—	62	—	20	—	—	—	32	—	10	165 000				
	zusammen	297	69	193	63	87	96	8	73	7	37	8 528 020	3	00	2 210 100	—

b) Die städtischen Beurbarungshäuser.

Jahr	Zahl der Häuser: einfache	Doppelhäuser	zusammen	Waschküchen und Bäder	Wohnungen im ganzen	darunter Wohnungen mit: 3 Zimmern und Küche	2 Zimmern, Küche und Ladenlokal	2 Zimmer und Küche	1 Zimmer und Küche
1913	59	17	93	24	330	172	6	128	24
1918	59	17	93	24	330	172	6	128	24

c) Vermietungen der Festhalle.

Jahr	Zahl der Vermietungen: im ganzen	mietfreie Überlassungen	Vermietungen für: Vereinsveranstaltungen	Konzerte (auch von Vereinen)	Vorträge und Tagungen	politische Versammlungen	Veranstaltungen des Militärs, der Schulen und Studentenschaft	Veranstaltungen bei denen die Auslagen v. der Stadtkasse übernommen wurden	Ausstellungen
1913	60	21	21	8	3	9	8	10	1
1914	37	12	13	5	1	1	9	7	1

Vom August 1914 bis Mai 1919 wurde die Festhalle als Kriegslazarett bezw. als Lagerraum des städt. Lebensmittelamtes benutzt.

XXIV. Einkommen- und Vermögenssteuerstatistik.

1. Veranlagungsergebnisse der staatlichen Einkommensteuer

a) Steuerpflichtige und Steuerertrag nach Steuerstufen.

Steuerstufen	a) Physische, b) Juristische Personen	Veranlagung für 1913		Veranlagung für 1919		Zu- bzw. Abnahme				Von 100 Pflichtigen bzw 100 ℳ Steuerertrag entfallen auf die einzelnen Steuerstufen a und b zusammen			
						der Pflichtigen		des Steuerertrags					
		Zahl der Pflichtigen	Steuerertrag ℳ	Zahl der Pflichtigen	Steuerertrag ℳ	absolut	%	absolut ℳ	%	1913	1919	1913 ℳ	1919 ℳ
Einkommen von													
900—1 200 ℳ	a	4 554	35 537	2 716	20 761	— 1 838	— 40,36	— 14 776	— 41,58	23,08	15,34	2,14	0,70
	b	1	10	1	8	—	—	— 2	— 20,00				
1 200—2 000 „	a	7 705	135 465	5 808	106 611	— 1 897	— 24,62	— 28 853	— 21,30	39,06	32,81	8,15	3,60
	b	4	60	2	38	— 2	— 50,00	— 22	— 36,67				
2 000—3 000 „	a	2 888	110 611	4 015	163 016	1 127	39,02	52 405	51,04	14,64	22,68	6,65	5,50
	b	2	104	2	77	—	—	— 27	— 25,96				
3 000—6 000 „	a	2 717	257 884	3 155	317 743	438	16,12	59 859	23,21	13,82	17,84	15,56	10,73
	b	11	1 016	5	562	— 6	— 54,55	— 454	— 44,69				
6 000—10 000 „	a	967	221 108	917	245 453	— 50	— 5 17	24 345	11,01	4,91	5,21	13,33	8,33
	b	3	693	5	1 588	2	66,67	895	129,15				
10 000—20 000 „	a	544	254 860	615	364 325	71	13,05	109 465	42,95	2,78	3,50	15,45	12,40
	b	5	2 140	5	3 300	—	—	1 160	54,21				
20 000—30 000 „	a	162	154 950	182	219 115	20	12,35	64 165	41,41	0,83	1,03	9,44	7,42
	b	2	2 150	1	975	— 1	— 50,00	— 1 175	— 54,65				
30 000—40 000 „	a	66	93 600	95	179 530	29	43,94	85 930	91,81	0,34	0,55	5,70	6,25
	b	1	1 250	3	5 720	2	200,00	4 470	357,60				
40 000—50 000 „	a	34	66 850	48	126 090	14	41,18	59 240	88,62	0,18	0,28	4,13	4,43
	b	1	1 800	2	5 333	1	100,00	3 533	196,28				
50 000—75 000 „	a	37	103 950	63	239 105	26	70,27	135 155	130,02	0,20	0,37	6,56	8,34
	b	2	5 200	2	8 405	—	—	3 205	61,63				
75 000—100 000 „	a	14	59 500	23	136 856	9	64,29	77 356	130,01	0,08	0,14	3,79	5,06
	b	1	3 500	2	13 369	1	100,00	9 869	281,97				
100 000—150 000 „	a	8	46 900	21	192 955	13	162,50	146 055	311,42	0,04	0,14	3,16	7,92
	b	1	5 650	4	41 970	3	300,00	36 320	642,83				
150 000—200 000 „	a	4	36 250	5	72 400	1	25,00	36 150	99,72	0,02	0,03	2,18	2,44
	b	—	—	—	—	—	—	—	—				
200 000 ℳ u. mehr	a	4	62 600	14	500 610	10	250,00	438 010	699,70	0,02	0,08	3,76	16,88
	b	—	—	—	—	—	—	—	—				
Summe	a	19 704	1 640 065	17 677	2 884 571	— 2 027	— 10,29	1 244 506	75,88	—	—	—	—
	b	34	23 573	34	81 345	—	—	57 772	245,08	—	—	—	—
Insgesamt		19 738	1 663 638	17 711	2 965 916	— 2 027	— 10,27	1 302 278	78,28	100,00	100,00	100,00	100,00

b) Einkommen, Schuldzinsen, steuerbares Einkommen und Steuerertrag nach der Veranlagung für 1919.

Einkommen der physischen und juristischen Personen im ganzen ℳ	Das Einkommen besteht aus: Grundstücken, Gebäuden, Land- und Forstwirtschaft ℳ	Gewerbebetrieb ℳ	sonstiger Arbeit u. Dienstleistung ℳ	Kapitalien und Renten ℳ	Schuldzinsen ℳ	Steuerbares Einkommen (Summe der Einzeleinkommen, ohne die gesetzmäßigen Abrundungen derselben) ℳ	Steuerertrag ℳ	Durchschnittlicher Steuerertrag eines Pflichtigen ℳ
82 893 819 [1]	7 485 527	20 550 660	32 566 275	22 291 357	6 742 220	76 151 599	2 965 915 [2]	406,71 [3]

[1] Darunter ℳ 1 232 167 von 34 juristischen Personen. [2] Darunter ℳ 81 344 von 34 juristischen Personen.
[3] Auf eine juristische Person entfällt ein durchschnittlicher Steuerertrag von ℳ 2392,47.

c) Vergleichung der Steuerpflichtigen, des steuerbaren Einkommens und des Steuerertrags 1886—1919.

Jahr	Steuerpflichtige: Insgesamt	Zu- bezw. Abnahme: absolut	Zu- bezw. Abnahme: %	Steuerbares Einkommen: Insgesamt ℳ	Zunahme: absolut	Zunahme: %	Steuerertrag: Insgesamt ℳ	Zunahme: absolut	Zunahme: %	Durchschnittl. steuerb. Einkommen auf 1 Steuerpflichtigen ℳ	Auf je 1000 ℳ steuerbares Einkommen entfällt ein Steuerertrag von ℳ
1886	9 962	—	—	19 936 430	—	—	286 093	—	—	2001,25	14,35
1901	16 414	6 452	64,77	37 418 441	17 482 011	87,69	577 362	291 269	101,81	2279,67	15,42
1910	18 757	2 343	14,27	57 196 099	19 777 658	52,86	1 276 443	699 081	121,08	3049,32	22,32
1913	19 738	981	5,23	63 750 716	6 554 617	11,46	1 663 638	387 195	30,33	3229,85	26,10
1919	17 711	— 2 027	— 10,27	76 151 599	12 400 883	19,45	2 965 915	1 302 277	78,28	4299,68	38,95

2. Veranlagungsergebnisse der staatlichen Vermögenssteuer.

a) Zahl der Steuerpflichtigen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Vermögensgruppen.

Jahr	Zahl der Steuerpflichtigen	Verteilung der Steuerpflichtigen auf Gruppen von Vermögenssteueranschlägen — Steuerpflichtige mit Vermögenssteueranschlägen von .... ℳ: 500 bis unter 5000	5000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 25 000	25 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 200 000	200 000 bis unter 300 000	300 000 bis unter 400 000	400 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 bis unter 2 000 000	2 000 000 bis unter 3 000 000	3 000 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 bis unter 10 000 000	10 000 000 und mehr	Auf 100 Einwohner kommen Steuerpflichtige
1908	9 319	2464	1063	1817	1495	1122	707	241	132	47	146	54	13	10	6	2	11,81
1910	10 152	2909	1159	1866	1581	1147	779	254	143	63	161	60	16	6	4	4	12,25
1912	10 706	3133	1251	2048	1610	1164	771	265	137	77	162	67	13	9	5	4	12,65
1913	11 179	3339	1349	2067	1641	1203	803	281	142	78	174	71	16	7	4	4	13,07
1919	11 783	4850		2248	1721	1232	860	287	172	111	201	66	16	12	4	3	13,97 [1]

[1] Einwohnerzahl von 1920 zugrunde gelegt.

b) Zahl der Steuerpflichtigen, Steueranschläge, Steuerbeträge und ihre Verteilung auf Vermögensgruppen in den Jahren 1908, 1913 und 1919.

Vermögensgruppen	a Physische b Juristische Personen	Zahl der Steuerpflichtigen					Summe der Steueranschläge					Von 100 Pflichtigen, bzw. von 100 ℳ Steueranschlag entfallen auf die einzelnen Vermögensgruppen			
					Zu- bzw. Abnahme 1913/19					Zu- bzw. Abnahme 1913/19		Pflichtige		Steueranschläge	
		1908	1913	1919	absolut	%	1908 ℳ	1913 ℳ	1919 ℳ	absolut ℳ	%	1913	1919	1913 ℳ	1919 ℳ
500 bis unter 5 000 ℳ	a	2 446	3 300				5 016 500	6 935 000							
	b	18	39	4850	162	3,46	43 500	103 000	18 242 500	1 913 000	11 71	41,94	41,16	2,01	2,08
5 000 „ „ 10 000 „	a	1 044	1 321				7 092 000	9 080 500							
	b	19	28				138 500	211 000							
10 000 „ „ 25 000 „	a	1 776	2 022				29 516 500	33 082 500							
	b	41	45	2248	181	8,76	693 000	770 000	37 211 000	3 358 500	9,92	18,49	19,08	4,17	4,23
25 000 „ „ 50 000 „	a	1 442	1 578				50 993 000	55 393 000							
	b	53	63	1721	80	4,88	1 863 500	2 257 500	60 801 500	3 151 000	5,47	14,68	14,61	7,09	6,92
50 000 „ „ 100 000 „	a	1 078	1 150				76 176 500	80 145 000							
	b	44	53	1232	29	2,41	3 216 500	3 783 500	86 517 000	2 588 500	3,08	10,76	10,46	10,32	9,84
100 000 „ „ 200 000 „	a	667	777				92 389 500	108 638 000							
	b	40	26	860	57	7,10	5 508 000	3 562 500	119 229 000	7 098 500	6,33	7,18	7,30	13,80	13,56
200 000 „ „ 300 000 „	a	229	259				55 131 500	62 336 500							
	b	12	22	287	6	2,14	3 094 500	5 302 000	69 971 500	2 333 000	3,45	2,51	2,43	8,32	7,96
300 000 „ „ 400 000 „	a	121	123				41 466 000	42 641 000							
	b	11	19	172	30	21,13	3 738 500	6 598 000	60 118 500	10 879 500	22,10	1,77	1,46	6,06	6,84
400 000 „ „ 500 000 „	a	43	71				19 220 500	31 687 500							
	b	4	7	111	33	42,31	1 872 500	3 139 500	49 443 500	14 616 500	41,97	0,70	0,94	4,28	5,63
500 000 „ „ 1 000 000 „	a	124	153				87 331 500	104 917 500							
	b	22	21	201	27	15,52	15 583 000	14 058 500	139 957 500	20 981 500	17,64	1,56	1,71	14,64	15,92
1 000 000 „ „ 2 000 000 „	a	43	59				58 265 000	78 654 500							
	b	11	12	66	— 5	— 7,04	14 365 000	16 538 500	90 365 500	— 4 822 500	— 5,07	0,63	0,56	11,71	10,28
2 000 000 „ „ 3 000 000 „	a	10	11				24 827 500	28 214 000							
	b	3	5	16	—	—	8 026 000	11 735 000	38 216 500	— 1 732 500	— 4,34	0,14	0,14	4,91	4,35
3 000 000 „ „ 5 000 000 „	a	7	4				25 491 500	16 502 000							
	b	3	3	12	5	71 43	12 275 500	11 008 000	42 839 500	15 329 500	55,72	0,06	0,10	3,38	4,87
5 000 000 „ „ 10 000 000 „	a	3	3				21 926 500	20 568 000							
	b	3	1	4	—	—	23 590 000	6 440 000	29 313 500	2 305 500	8,54	0,04	0,03	3,32	3,34
10 000 000 und mehr	a	—	1				—	10 816 000							
	b	2	3	3	— 1	— 25,00	24 615 000	37 874 500	36 691 500	— 11 999 000	— 2,46	0,04	0,02	5,99	4,18
Summe	a	9 033	10 832	—	—	—	594 844 000	689 611 000	—	—	—	—	—	—	—
	b	286	347	—	—	—	118 623 500	123 376 500	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt		9 319	11 179	11 783	604	5,40	713 467 500	812 987 500	878 918 500	65 931 000	8,11	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Steuererträgnisse zeigen folgende Entwicklung:

a Physische b Juristische Personen	1908	1913	1919	Zunahme 1913/1919	
				absolut	%
a	654 329	758 573	818 762	60 189	7,93
b	130 486	135 714	148 048	12 234	9,01
Zusammen	784 815	894 287	966 810	72 523	8,11

c) Steuerwerte, Schulden, Vermögenssteueranschlag und Steuerbetrag.

Jahr	Steuerwerte										Summe des Vermögens nach dem Vermögenssteuerkataster	Schulden		Steuerbares Vermögen nach dem Vermögenssteuerkataster	Vermögenssteueranschlag	Steuerbetrag (Steuerfuß 11 ₰)	Durchschnittlicher Steuerbetrag eines Pflichtigen
	der Grundstücke			der Waldungen	der Gebäude	des gewerblichen Vermögens		d. landwirtsch. Betriebsvermögens		des Kapitalvermögens		Im tatsächlichen Betrag	Im abzugsfähigen Betrag				
	d. klassifizierten Grundstücke und einzeln geschätzten Hofgüter		der übrigen Grundstücke und des Bergwerkseigentums			Im tatsächlichen Betrag	Erhöht nach § 54 des Gesetzes	Im tatsächl. Betrag	Ermäßigt nach §58 des Gesetzes								
	Im tatsächlichen Betrag	Ermäßigt nach § 31 Abs. 2 des Gesetzes															
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1908	10 784 795	8 395 295	89 160 122	5 045 728	293 982 200	64 651 200	89 883 400	154 200	154 200	383 995 500	870 853 389	240 237 838	155 944 239	714 909 150	713 467 500	784 814	85,09
1910	12 488 904	9 732 837	97 915 262	5 269 987	313 635 190	67 067 100	93 322 900	150 800	150 800	426 876 400	943 867 509	262 751 859	177 098 547	766 768 962	765 165 000	841 682	82,91
1912	12 347 591	9 610 646	83 013 815	5 376 447	321 635 550	69 314 900	97 355 900	273 700	261 700	453 962 200	967 854 492	275 393 746	180 661 855	787 192 637	785 648 500	864 213	80,72
1913	12 598 849	9 090 262	88 677 667	5 401 618	343 273 550	73 363 900	103 276 600	179 800	179 800	474 916 700	999 861 659	282 442 189	185 080 787	814 780 872	812 987 500	894 286	80,00
1919	11 670 993	9 046 920	76 323 863	5 366 758	351 456 890	80 668 900	117 876 200	97 600	78 100	528 464 200	1 085 483 100	319 852 300	208 149 230	877 333 870	878 918 500	966 810	82,05

d) Vergleichung der Steuerpflichtigen, des steuerbaren Vermögens und des Steuerertrags 1908—1919.

Jahr	Steuerpflichtige			Steuerbares Vermögen			Steuerertrag			Durchschnittl. steuerbares Vermögen auf 1 Steuerpflichtigen	Steuerfuß für je 1000 ℳ Steueranschlag steuerb. Vermögen
		Zunahme			Zunahme			Zunahme			
		absolut	%	ℳ	absolut ℳ	%	ℳ	absolut ℳ	%	ℳ	ℳ
1908	9 319	—	—	714 909 150	—	—	784 814	—	—	76 715,22	1,10
1910	10 152	833	8,94	766 768 962	51 859 812	7,25	841 682	56 868	7,25	75 528,86	1,10
1913	11 179	1 027	10,12	814 780 872	48 011 910	6,26	894 286	52 604	6,25	72 884,95	1,10
1919	11 783	604	5,40	877 333 870	62 552 998	7,68	966 810	72 524	8,11	74 457,60	1,10

3. Verteilung der staatlichen Einkommen- und Vermögenssteuer nach Gemeindegruppen für 1919.

1		2	3	4	5	6	7	8	9
Gemeindegruppen		Einwohnerzahl (Ergebnis von 1910)	Einkommensteuer			Vermögenssteuer			Einkommen- und Vermögenssteuerbetrag Sp. 5 u. 8 zusammen)
			Zahl der Pflichtigen	Steuerbares Einkommen	Steuerbetrag	Zahl der Pflichtigen	Steuerbares Vermögen	Steuerbetrag	
				ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ
I. Städte mit über 10 000 Einwohnern	a	720 565	176 746	947 803 639	45 842 275	91 850	7 365 488 544	8 081 748	53 924 023
(15 mit 23 Gemarkungen)	b	33,6	39,9	56,6	67,8	22,4	59,3	59,5	66,4
Anteil der juristischen Personen	a		529	125 020 891	10 044 585	3 220	2 638 158 850	2 901 414	12 946 000
	b		66,9	78,2	78,5	27,5	67,3	67,3	75,7
II. Städte und Gemeinden mit 4000 bis 10 000 Einwohnern und Amtsstädte mit unter 4000 Einwohnern	a	231 059	50 255	177 214 964	6 574 963	41 726	1 212 733 850	1 326 827	7 901 790
(53 mit 60 Gemarkungen)	b	10,8	11,3	10,6	9,7	10,2	9,8	9,8	9,8
Anteil der juristischen Personen	a		112	11 989 934	934 565	1 207	369 671 350	406 396	1 340 961
	b		14,1	7,5	7,3	10,3	9,4	9,4	7,8
III. Die übrigen Gemeinden	a	1 191 209	216 007	550 174 975	15 170 960	276 887	3 844 421 005	4 174 534	19 345 494
(1523 mit 2008 Gemarkungen)	b	55,6	48,8	32,8	22,5	67,4	30,9	30,7	23,8
Anteil der juristischen Personen	a		150	22 798 399	1 819 546	7 267	914 015 346	1 003 976	2 813 522
	b		19,0	14,3	14,2	62,2	23,3	23,3	16,5
Baden im ganzen		2 142 833	443 008	1 675 193 578	67 588 199	410 463	12 422 643 399	13 583 108	81 171 307
Anteil der juristischen Personen			791	159 809 224	12 798 696	11 694	3 921 845 546	4 311 786	17 100 482
In Hundertteilen			0,18	9,5	18,9	2,8	31,6	31,7	21,1

a) Absolute Zahlen. b) Verhältniszahlen.

4. Das Aufkommen an Staatssteuern in den badischen Städten mit mehr als 10000 Einwohnern im Jahre 1919.

Ordnungszahl	Städte		Einwohnerzahl	Einkommensteuer			Vermögenssteuer			Einkommen- und Vermögenssteuerbetrag (Sp. 5 u. 8) zusammen
				Zahl der Pflichtigen	Steuerbares Einkommen ℳ	Steuerbetrag ℳ	Zahl der Pflichtigen	Vermögenssteueranschlag ℳ	Steuerbetrag ℳ	ℳ
1.	Mannheim	a	206 049	54 988	377 495 608	20 739 740	19 790	2 738 941 000	3 012 835	23 752 575
		b	9,6	12,4	22,5	30.7	4,8	22,2	22,2	29,3
2.	Karlsruhe	a	134 411	37 670	186 699 798	8 602 682	17 846	1 235 602 000	1 359 162	9 961 844
		b	6,3	8,5	11,1	12,7	4,4	10,0	10,0	12,2
3.	Freiburg	a	84 372	17 711	76 151 599	2 965 915	11 783	878 918 500	966 810	3 932 725
		b	3,9	4,0	4,5	4,4	2,9	7,1	7,1	4,9
4.	Pforzheim	a	73 786	16 567	71 523 870	3 062 214	9 328	495 496 000	545 046	3 607 260
		b	3,4	3,7	4,3	4,5	2,3	4,0	4,0	4,5
5.	Heidelberg	a	56 016	12 206	70 148 594	3 316 528	8 663	685 147 500	753 662	4 070 190
		b	2,6	2,8	4,2	4,9	2,1	5,5	5,5	5,0
6.	Konstanz	a	27 591	7 342	35 390 932	1 695 282	3 876	236 661 500	260 331	1 955 613
		b	1,3	1,7	2,1	2,5	0,9	1,9	1,9	2,4
7.	Baden	a	22 066	5 609	25 452 705	1 044 276	4 249	336 197 000	369 817	1 414 093
		b	1,0	1,3	1,5	1,5	1,0	2,7	2,7	1,7
8.	Offenburg	a	16 848	3 321	14 053 597	533 178	2 300	97 367 000	107 104	640 282
		b	0,8	0,7	0,8	0 8	0,6	0,8	0,8	0,8
9	Bruchsal	a	15 391	3 275	17 827 966	856 604	2 528	104 474 500	114 922	971 526
		b	0,7	0,7	1,1	1,3	0,6	0,8	0,8	1,2
10.	Rastatt	a	15 196	3 018	12 005 621	458 010	1 658	71 492 500	78 642	536 652
		b	0,7	0,7	0,7	0,7	0,4	0,6	0,6	0,7
11.	Lahr	a	15 191	2 252	11 007 169	489 866	2 081	96 100 500	105 711	595 577
		b	0,7	0,5	0,7	0,7	0,5	0,7	0,7	0,7
12.	Lörrach	a	14 756	3 231	9 989 902	325 833	1 963	88 758 500	97 634	423 467
		b	0,7	0,7	0,6	0 5	0,5	0,7	0,7	0,5
13.	Weinheim	a	14 170	2 991	15 921 269	816 927	2 283	147 886 000	162 675	979 601
		b	0,7	0,7	1,0	1,2	0,6	1,2	1,2	1,2
14.	Durlach	a	13 798	3 794	14 215 803	562 427	1 835	84 690 000	93 159	655 586
		b	0,7	0,9	0,9	0,8	0,4	0,7	0,7	0,8
15.	Villingen	a	10 924	2 771	9 919 206	372 794	1 667	49 308 000	54 239	427 033
		b	0,5	0,6	0,6	0,6	0,4	0,4	0,4	0,5
	Zusammen	a	720 565	176 746	947 803 639	45 842 275	91 850	7 347 043 500	8 081 748	53 924 023
		b	33,6	39,9	56,6	67,8	22,4	59,3	59,3	66,4

a) Absolute Zahlen. b) Verhältniszahlen.

XXV. Städtische Finanz- und Steuerverhältnisse.

1. Vermögensstand der Stadt.

	Am Schluß der Jahre			
	1906 ℳ	1911 ℳ	1913 ℳ	1918 ℳ
I. Vermögen.				
a) Berechnung gemäß Städterechnungsanweisung.				
Gebäude (Brandversicherungsanschlag)	12 330 300	17 133 100	18 510 600	20 848 000
Landwirtschaftliche Grundstücke (Steueranschlag) .	2 619 104	17 964 836	18 660 532	18 222 090
Waldungen (Steueranschlag)	1 482 176	3 634 930	3 637 903	3 712 087
Gas- und Wasserwerke und ähnliche Einrichtungen	9 265 940	13 059 648	16 976 595	19 105 894
Gerätschaften, Material- und Naturalvorräte . .	2 659 148	4 429 355	4 050 665	7 921 355
Ausstehende Kapitalien	2 393 862	4 227 665	3 794 578	19 321 079
Kassenvorrat	225 510	288 063	350 401	570 496
zusammen	30 976 040	60 737 597	62 981 274	89 701 001
b) Berechnung nach dem wirklichen Wert, d. h. die Gebäude und Grundstücke nach ihrem mutmaßlichen Verkaufswert und die gewerblichen Anlagen nach ihrem Ertragswert.	73 169 724	120 128 862	122 282 622	158 711 806
II. Schulden	37 689 356	48 947 528	51 907 834	75 036 290
Darunter Kapitalschulden	37 658 413	48 884 332	51 870 762	73 634 667
III. Reines Vermögen nach Berechnung a .	— 6 713 316	11 790 069	11 073 440	14 664 711
nach Berechnung b	35 480 368	71 181 334	70 374 788	83 675 516

2. Schuldenstand.

Jahr	Die städtischen Schulden nach Prozenten der Verzinsung am Schlusse des jeweiligen Kalenderjahres												Zusammen
	2 %	3 %	3 ½ %	3 ¾ %	4 %	4 ¼ %	4 ½ %	4 ⅝ %	4 ¾ %	5 %	5 ½ %	unverzinslich	
1913	1 221 375	—	11 225 133	36 540	36 347 213	500 000	40 500	500 000	500 000	1 500 000	—	—	51 870 761
1918	—	1 104 840	9 075 724	31 962	44 123 944	1 973 400	424 126	1 000 000	1 000 000	6 553 731	215 440	8 131 500 (Papiergeld)	73 634 667

3. Die städtische Vermögens- und Einkommensteuer (Umlage).

Steuerquellen	Steuerwerte und Einkommensteuersätze					
	1911	1913	1918	1911	1913	1918
	Absolut			in Prozent		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Liegenschaftsvermögen	384 306 600	385 094 600	407 057 500	41,01	39,74	39,63
Betriebsvermögen	106 887 800	108 546 500	107 482 100	11,41	11,20	10,46
(Umlagefuß für das Liegenschafts- und Betriebsvermögen) . . .	(30 ₰)	(32 ₰)	(39 ₰)			
Kapitalvermögen	445 904 700	473 760 400	510 582 700	47,58	48,89	49,70
Umlagefuß für das Kapitalvermögen)	(15 ₰)	(16 ₰)	(16 ₰)			
Realsteuern zusammen	937 099 100	967 401 500	1 025 122 300	100,00	99,83	99,79
Einkommen	58 328 516	1 647 518*	2 129 805		0,17	0,21
Steuerwerte im ganzen . . .	995 427 616	969 049 018	1 027 252 105		100,00	100,00

Steuerquellen	Ertrag der Steuern					
	1911	1913	1918	1911	1913	1918
	Absolut			in Prozent		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Liegenschaftsvermögen	1 152 920	1 232 303	1 587 524	40,23	38,73	35,40
Betriebsvermögen	320 663	347 349	419 180	11,19	10,92	9,35
Kapitalvermögen	668 857	758 017	816 932	23,34	23,83	18,21
Realsteuern zusammen	2 142 440	2 337 669	2 823 636	74,76	73,48	62,96
Einkommen	723 357	843 529	1 661 248	25,24	26,52	37,04
Umlageerträgnisse im ganzen .	2 865 797	3 181 198	4 484 884	100,00	100,00	100,00

*) Seit 1. Januar 1913 wird die Gemeinde-Einkommensteuer nach den staatlichen Steuersätzen berechnet, während die Veranlagung bis zu diesem Zeitpunkt nach besonderen Steueranschlägen wie bei der Staatssteuer erfolgte.

4. Umlagefuß und durch Umlage zu deckender Gemeindeaufwand in den Jahren 1913 bis 1919.

	Umlage auf 100 ℳ Steuerwert und 1 ℳ Einkommensteuersatz						
	1913 ₰	1914 ₰	1915 ₰	1916 ₰	1917 ₰	1918 ₰	Ende 1919 ₰
Liegenschaftsvermögen	32	34	36	36	37	39	70
Betriebsvermögen	32	34	36	36	37	39	70
Einkommensteuersätze	51,2	54,4	64,8	72	74	78	210
Kapitalvermögen	16	16	16	16	16	16	25

	Durch Umlagen zu deckender Gemeindeaufwand						
	1913 ℳ	1914 ℳ	1915 ℳ	1916 ℳ	1917 ℳ	1918 ℳ	Ende 1919 ℳ
Liegenschaftsvermögen	1 232 303	1 356 533	1 448 999	1 457 050	1 505 710	1 587 524	2 849 464
Betriebsvermögen	347 349	379 786	397 611	394 636	399 352	419 180	819 658
Einkommensteuersätze	843 529	960 484	1 111 654	1 113 393	1 106 882	1 661 248	5 834 839
Kapitalvermögen	758 017	785 055	831 868	810 500	792 734	816 932	1 320 654
Summe	3 181 198	3 481 858	3 790 132	3 775 579	3 804 678	4 484 884	10 824 615

XXVI. Wahlstatistik.

1. Wahl zur badischen Nationalversammlung.

Gemäß Verordnung der badischen vorläufigen Volksregierung vom 20. November 1918 fand am 5. Januar 1919 die Wahl zur verfassunggebenden badischen Nationalversammlung nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt.

In der Stadt Freiburg betrug die Zahl der Wahlberechtigten 49 625 (darunter 4689 Militärpersonen) gegenüber 13 497 im Jahre 1913. Hiervon stimmten 42 837 (1913: 10 998) gültig ab, während 88 Stimmen (1913: 114) ungültig waren, so daß sich eine Wahlbeteiligung von 86,3 % (1913: 82,3) ergab.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Wahlvorschlaglisten:

	1919	1913
des Zentrums	17 295	5 112
der sozialdem. Partei (Mehrheitssozialisten)	12 656	2 663
„ unabhängigen sozialdem. Partei	642	
„ deutschen demokratischen Partei	8 495	3 213*
„ deutsch-nationalen Volkspartei	3 749	

Im II. Wahlkreis, umfassend den Landeskommissärbezirk Freiburg mit den Amtsbezirken: Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Kehl, Lahr, Lörrach, Müllheim, Neustadt, Oberkirch, Offenburg, Schönau, Schopfheim, Staufen, Waldkirch und Wolfach, erhielten Sitze: das Zentrum 12, die sozialdemokratische Partei (Mehrheitssozialisten) 8, die deutsche demokratische Partei 7 und die deutsch-nationale Volkspartei 1.

Von den im II. Wahlkreis gewählten Abgeordneten haben in der Stadt Freiburg ihren Wohnsitz: Prof. Dr. **Wirth**, **Rechtsanwalt Dr. Kopf**, Geistl. Rat. Dr. **Schofer**, Armenfürsorgerin Otto, Betriebsleiter Mast, Gewerkschaftssekretär Heurich (Zentrum), Arbeitersekretär Marzloff, Univ.-Prof. Dr. Königsberger, Filialleiterin Kräuter (Mehrheitsoz.) und Fabrikant Gochring (Demokr.).

2. Wahl zur deutschen Nationalversammlung.

Auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918 fand die Wahl zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt.

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug in der Stadt Freiburg 54 829, von denen 25 543 Männer (darunter 6 183 Militärpersonen) und 29 286 Frauen waren, gegenüber 16 331 bei der Reichstagswahl im Jahre 1912.

Von diesen nahmen 20 997 Männer und 25 772 Frauen an der Wahl teil, die insgesamt 46 769 gültige Stimmen abgaben. Von 100 wahlberechtigten Männern bemühten sich 82 zur Wahlurne, während bei den Frauen sich die Wahlbeteiligung auf 88 % belief. Im Jahre 1912 übten von 16 331 Wahlberechtigten 14 803 oder 90,6 % ihr Wahlrecht aus; 109 Stimmen waren ungültig.

Von den gültigen Stimmen erhielten das Zentrum 18 444, die Mehrheitssozialisten 14 843, **die deutsche** demokratische Partei 9 058, die **deutsch-nationale** Volkspartei 4 199 und sonstige Parteien 225. Bei der Mehrheitswahl im Jahre 1912 dagegen entfielen auf das Zentrum 6 348 und auf den liberalen Block (Nationalliberale und Fortschrittliche Volkspartei) 8 346 gültige Stimmen.

*) **nationalliberale Partei und fortschrittliche Volkspartei zusammen.**

Im 33. Reichswahlkreis, der den Freistaat Baden umfaßte, erhielten demnach Sitze: das Zentrum 5, die Mehrheitssozialisten 5, die deutsche demokratische Partei 3 und die deutsch-nationale Volkspartei 1.

In Freiburg wohnen von den im 33. Reichswahlkreis Gewählten die Zentrumsabgeordneten Rechtsanwalt und Stadtrat Fehrenbach und Prof. Dr. Wirth.

3. Stadtverordnetenwahl am 25. Mai 1919.

Jahr	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen: gültigen	Zahl der abgegebenen Stimmen: ungültigen	Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Es entfielen gültige Stimmen (Sitze) auf die Wahlvorschlagslisten: des Zentrums	der sozialdemokratisch. Partei	der deutschen demokratisch. Partei	der deutschen liberalen Volkspartei	der deutsch-nationalen Volkspartei	der Hausbes. und Mittelstandspartei	der Bürgervereinigung
1919	47 632	24 023	1 101	52,8	10 251	6 251	3 167	971	1 382	2 001	—
					(42)	(25)	(13)	(13)	(5)	(8)	(—)
1914	11 482	7 810	52	67,4	3 124	1 685	716	1 386	—	899	—
					(37)	(15)	(23)		(—)	(15)	(—)
1911	10 635	7 321	160	70,3	2 737	1 527	1 719		—	735	603
					(35)	(16)	(25)		(—)	(14)	(6)

Im Jahre 1919 setzten sich die 47 632 Wahlberechtigten aus 19 769 Männern (darunter 1241 Militärpersonen) und 27 863 Frauen zusammen, von welchen 10 871 Männer und 14 253 Frauen gültig abstimmten. Die Wahlbeteiligung betrug bei den Ersteren 55 %, während von den Letzteren nur 51 % von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten.

4. Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten im Jahre 1919.

Auf Grund des Gesetzes vom 28. März und 4. April 1919 über Änderung des Gesetzes vom 5. Oktober 1863, die Organisation der inneren Verwaltung betr., erfolgt die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten durch unmittelbare und geheime Stimmgebung nach den Grundsätzen der Verhältniswahl.

Im Amtsbezirk Freiburg stimmten bei der Neuwahl am 25. Mai 1919 von 62 518 Wahlberechtigten 29 529 gültig ab. Von diesen Stimmen entfielen auf die Wahlvorschlagsliste

	Bezirksratswahl	Kreisabgeordnetenwahl
der Zentrumspartei	15 752	15 750
„ sozialdemokratischen Partei	6 990	6 990
„ deutsch-demokratischen Partei	4 149	4 150
„ deutsch-nationalen Volkspartei	1 612	1 611
„ deutsch-liberalen Volkspartei	1 028	1 028
Es erhielten demnach:	Bezirksräte	Kreisabgeordnete
die Zentrumspartei	9	9
„ sozialdemokratische Partei	3	4
„ deutsch-demokratische Partei	2	2
	14	15

Für den Kreis Freiburg wurden 57 Kreisabgeordnete gewählt, die sich folgendermaßen auf die Parteien verteilen: Zentrum 35, sozialdem. und deutsch-demokr. Partei je 11. Der Kreisausschuß setzt sich aus 10 Mitgliedern zusammen, von denen 6 dem Zentrum und je 2 der sozialdem. und deutsch-demokr. Partei angehören.

5. Die Mitglieder des Bürgerausschusses nach Berufsarten und Hausbesitz 1919.

Berufsarten	Zahl der Bürgerausschußmitglieder überhaupt	Davon sind: Selbständige	Angestellte	Arbeiter	Hauseigentümer
I. Landwirtschaft	4	3	—	1	2
II. Industrie u. Gewerbe: Industrie	17	8	5	4	8
Handwerk	23	18	1	4	10
III. Handel u. Verkehr: Handelsgewerbe	14	14	—	—	12
Gastwirtschaft	4	4	—	—	3
IV. Freie Berufe: Reichs-, Staats- u. Gemeindedienst	16*	6*	4	6	1
Rechtsanwaltschaft	5	5	—	—	3
Erziehung und Unterricht	12	5	7	—	1
Gesundheitspflege	1	1	—	—	—
Beamte im Privatdienst	9	4	5	—	2
V. Ohne Beruf und Berufsangabe	12	12	—	—	6
	117*	80*	22	15	48

*) einschließl. Oberbürgermeister u. Bürgermeister (2)

XXVII. Kriegsleistungen.

Einquartierungen während des Krieges.

Jahr	Einquartierung nach Quartiertagen				Zahl der Quartiertage in den Massenquartieren					Bürgerquartiertage	Zahl der Verpflegungstage in den Ortslazaretten		Einnahmen ℳ	Ausgaben ℳ	Vergütungen der Militärverwaltung an die Stadt ℳ
	Offiziere	Mannschaften mit Verpflegung	Mannschaften ohne Verpflegung	Pferde	Lederfabrik	Gewerbeschule	Herderhaus	Sonstige Unterkunft	Zusammen		Hildaschule	Stühlingerschule			
1914	9 574	106 280	96 852	8 801	29 569	22 337	39 962	—	91 868	110 638	25 724	23 805	101 325	160 081	177 753
1915	8 394	29 832	257 428	920	89 790	—	139 610	6 078	235 478	51 782	75 242	78 386	175 090	112 563	371 912
1916	2 761	7 287	369 708	34 236	95 584	—	194 634	44 426	334 644	42 351	67 229	61 473	156 961	96 370	333 062
1917	11 629	150	512 488	31 915	92 661	—	246 943	42 741	382 345	130 293	57 495	50 604	226 634	147 991	328 811
1918	39 019	—	524 314	43 816	76 176	—	190 775	65 344	332 295	192 019	108 378	101 175	226 673	148 048	697 210

XXVIII. Übersicht

über die bei der Stadtverwaltung Ende 1919 beschäftigten Be Arbeiter und Notstandsarbeiter.

Beamtungen	Beamte	Aushilfs-bedienstete	Arbeiter	Notstands-Arbeiter
Zentralverwaltung	53	36	—	—
Hochbauamt	26	21	33	—
Grundbuchamt	14	6	—	—
Tiefbauamt	24	6	220	115
Forstamt	17	2	244	125
Vermessungsamt	5	—	3	—
Armen- und Fürsorgeamt	10	5	—	—
Jugendamt und Kriegsfürsorge	6	13	—	—
Arbeits- und Wohnungsamt	10	31	1	1
Ortsgericht	3	1	—	—
Gesundheitsamt mit Schularzt und Schulzahnklinik	5	—	1	—
Untersuchungsamt mit Desinfektionsanstalt	4	—	—	—
Stadtarchiv	4	—	—	—
Sammlungen	4	1	—	—
Verkehrs- und Nachrichtenamt	2	1	1	—
Statistisches Amt	3	6	—	—
Volksbibliothek und Volkslesehalle	4	—	—	—
Gartenamt	3	2	70	30
Friedhofverwaltung und Begräbniswesen	20	3	18	6
Marktamt	4	—	—	—
Volksküchen	1	—	2	—
Feldhut	7	—	—	—
Feuerschau und Feuermeldewesen	2	—	2	—
Volksbäder	1	—	3	—
Sparkasse und Beurbarung	13	36	4	—
Elektrizitätswerk	16	10	71	—
Straßenbahn	108	—	173	—
Gaswerk	26	27	187	—
Wasserwerk	14	4	25	—
Schlacht- und Viehhof	12	—	15	—
Rieselgut	5	1	20	219
Leihhaus	3	1	—	—
Stadttheater	60	4	45	—
Krankenhäuser	52	4	75	1
Lebensmittelversorgung	2	119	7	20
Brennstoffversorgung	1	19	7	—
Volksschule	17	1	21	—
Frauenarbeitsschule	10	—	—	—
Oberrealschule	1	1	—	—
Realgymnasium	1	1	—	—
Höhere Mädchenschule	1	—	—	—
Gewerbeschule	3	—	1	—
Handelsschule	1	1	—	—
Zusammen	578	363	1249	517

Ferner waren an den städtischen Volksschulen Ende 1919 135 Lehrer und 124 Lehrerinnen angestellt.

An größeren Veröffentlichungen des städt. Statistischen Amtes sind bisher erschienen:

a) Von den Beiträgen zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau:

Nr. 1. Die Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in der Stadt Freiburg (Druckerei Kornhas, 1906), 40 Seiten.

Nr. 2. Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1905 in der Stadt Freiburg (Caritas-Druckerei, 1907), 45 Seiten.

Nr. 3. Die Freiburger Bevölkerung nach Gebürtigkeit, Altersgruppen, Familienstand und Haushaltungen (Caritas-Druckerei, 1909), 39 Seiten.

Nr. 4. Die berufliche und soziale Gliederung der Freiburger Bevölkerung. Die gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe in der Stadt Freiburg (Caritas-Druckerei, 1911), 123 Seiten.

Nr. 5. Die Wohnungsverhältnisse in der Stadt Freiburg (nach der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1910) (Caritas-Druckerei 1914), 35 Seiten.

b) Von den statistischen Jahresberichten der Stadt Freiburg:

1. Jahrgang: umfassend die Jahre 1900—1911, 42 Seiten (Caritas-Druckerei, 1912).
2. Jahrgang: 1912, 68 Seiten (Caritas-Druckerei, 1913).
3. Jahrgang: 1913—1918, 69 Seiten (Druckerei Goldschagg, 1920).

c) Die weltlichen Ortsstiftungen der Stadt Freiburg. 118 Seiten (Caritas-Druckerei, 1913).

Druck von Rudolf Goldschagg, Freiburg i. Br., Rußmannstr. 16.